



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2025

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2025

INHALT

Vorwort Generaldirektor Mag. Reinhard Schwendtbauer	4
Halbjahreslagebericht 2025 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2025 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	22
Konzernerfolgsrechnung	23
Konzerngesamtergebnisrechnung	24
Konzernbilanz	25
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	26
Konzerngeldflussrechnung	27
Konzernanhang	28
1. Allgemeine Angaben	29
2. Segmentberichterstattung	40
3. Angaben zur Konzernerfolgsrechnung	42
4. Angaben zur Konzernbilanz	49
5. Angaben zu Finanzinstrumenten	66
6. Angaben zu Risikovorsorgen	77
7. Risikobericht	84
8. Sonstige Angaben	112
Erklärung des Vorstandes	118
Verantwortungsbereiche des Vorstandes	120
Impressum	122



ERFOLGREICHES ERSTES HALBJAHR BILDET DIE BASIS FÜR WEITEREN WACHSTUMSKURS

Als Top-5-Bank in Österreich und wesentlicher wirtschaftlicher Impulsgeber trägt die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich eine besondere Verantwortung. Seit 125 Jahren begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden als verlässlicher Partner auf ihrem Weg zu wirtschaftlichem Erfolg. Mit einem klaren Blick nach vorne setzen wir gemeinsam Impulse für die Region, für die Wirtschaft und für die Zukunft. Basis dafür ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist den herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen – geprägt von einem sinkenden Zinsumfeld, einer rückläufigen Wirtschaftsleistung in Österreich, einer unberechenbaren Zollpolitik des wichtigen Handelspartners USA sowie den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten – entschlossen begegnet. Trotz dieser schwierigen Umgebung konnte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich im ersten Halbjahr 2025 ein überzeugendes Ergebnis erzielen.

Starkes Fundament: Harte Kernkapitalquote liegt bei 18,5 %

Besonders erfreulich ist die Entwicklung unserer Kapitalausstattung. Die Stärkung unserer Kapitalquote ist die Grundlage, mit der wir einerseits unsere strategischen Wachstumsschritte vorantreiben und andererseits unsere Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner bei der Realisierung ihrer Zukunftsvisionen unterstützen. So ist es ein starkes Signal für uns selbst und für die Region, dass die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) in der Kreditinstitutsgruppe deutlich gesteigert werden konnte – sie liegt per Ende Juni bei 18,5 %.

Die Konzernbilanzsumme befindet sich ebenfalls auf einem hohen Niveau von EUR 48,6 Mrd. Stabil entwickelte sich auch das Finanzierungsvolumen (Forderungen an Kunden), das per 30. Juni 2025 bei EUR 25,5 Mrd. liegt. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zeigt sich insbesondere mit dem Ergebnis im operativen Geschäft sehr zufrieden: Der Provisionsüberschuss konnte um 12,1 % gesteigert werden und liegt damit im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 112,1 Mio. Der Zinsüberschuss beträgt mit dem allgemein sinkenden Zinsniveau EUR 270,6 Mio. Der Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf EUR 273,1 Mio. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Ergebnisse liegt das gesamte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 380,6 Mio.

Wir setzen Impulse seit 125 Jahren

Die Erfolge der ersten Jahreshälfte zeigen uns, dass der Weg der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich der richtige ist, und erlauben uns, mutig nach vorne zu schauen. Die Stärke der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich liegt in der Nähe zu den Menschen und den Unternehmen. Gemeinsam mit einem umfangreichen Beteiligungsportfolio und den 66 Raiffeisenbanken mit 345 Bankstellen in Oberösterreich bildet die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ein starkes Dreieck, das unseren Wirtschaftsraum aktiv mitgestaltet und Impulse für die Regionen setzt. Der Gemeinschaftsgedanke ist tief in unserer Raiffeisen-DNA verankert und in unserem genossenschaftlichen Auftrag begründet: „Was einer nicht schafft, das schaffen viele!“ Nach diesem Leitsatz unseres Gründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen gestalten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden die Zukunft, ohne dabei unsere Wurzeln zu vergessen. Fortschritt gelingt am besten, wenn Innovation auf Erfahrung trifft – das ist das Geheimnis unserer inzwischen 125-jährigen Erfolgsgeschichte. Von zentraler Bedeutung war dabei stets der Fokus auf echte Kundenzentrierung: Wir kennen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und arbeiten gemeinsam an Lösungen, damit die individuellen Ziele erreicht werden. Werte wie Verlässlichkeit, kurze Entscheidungswege und Lösungsorientierung sind seit jeher die Basis unseres Handelns und werden es auch in Zukunft sein.



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

HALBJAHRESLAGEBERICHT 2025 DES KONZERNS DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

1.	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	7
1.1.	Volkswirtschaftliches Umfeld.....	7
1.2.	Geschäftsverlauf	8
2.	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	19
3.	Ausblick.....	21



1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld

Das globale Konjunkturumfeld ist herausfordernd: zunehmende Handelsbarrieren, angeschlagenes Unternehmer- wie Verbrauchervertrauen, politische Unsicherheit. All dies ist der Wirtschaftsstimmung und damit der Wirtschaftsdynamik abträglich, auch wenn sich langsam eine gewisse Resistenz des Marktes bildet, die sich, wie es scheint, nicht mehr so leicht von der ständig wechselnden Nachrichtenlage verunsichern lässt. Laut OECD-Prognose vom Juni 2025 wird sich das Welt-BIP-Wachstum von 3,3 % 2024 auf je 2,9 % 2025 und 2026 abschwächen, wobei sich die Abschwächung auf die USA, Kanada, Mexiko und China und auf das laufende Jahr 2025 konzentriert.

Besorgniserregend ist, weil auch mittel- bis längerfristig relevant, die ausgeprägte und anhaltende Schwäche der Investitionstätigkeit: Sie dämpft das potenzielle Produktionswachstum. Dazu kommt, dass steigende Handelskosten, speziell in Ländern, die neue Zölle einführen, die Inflation erhöhen können. Auch die durch politische Verwicklungen und Handelsbeschränkungen unsichere Rohstoffpreisentwicklung ist ein potenzieller Inflationstreiber. Hauptrisiken für die globale Wirtschaftsentwicklung sind weitere Eskalationen oder plötzliche Veränderungen in der Welthandelspolitik, anhaltende Zurückhaltung von Verbrauchern und Unternehmen und weitere Volatilität bzw. Neubewertung von Risiken an den Finanzmärkten, wobei sich auf Letzteren langsam eine gewisse Gelassenheit breit zu machen scheint – die Volatilitäten im Allgemeinen sind zurückgegangen.

Im Euroraum hinterließ die Unsicherheit zur Neuausrichtung der Zollpolitik bislang wenig Spuren. Die Stimmung der Unternehmen und der privaten Haushalte verbesserte sich im Frühjahr 2025 sogar wieder etwas. Die Konjunktur ist durch die permanenten US-Zolldrohungen dennoch beträchtlichen Risiken ausgesetzt. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen dürfte gedämpft bleiben, bis sich die Lage geklärt hat. Niedrige Inflation und die gesunkenen Zinsniveaus sollten jedenfalls konjunkturstützend wirken. Die Hoffnung liegt in den nächsten Monaten und Quartalen vor allem auf steigender Ausgabenfreude der Konsumenten, die, zwar nicht so ausgeprägt wie in Österreich, aber doch auch im Euroraumschnitt aufgrund der allgemeinen Verunsicherung die Sparquote hoch halten.

Die Bremswirkung durch Trumps erratische Zollpolitik wird für die US-Konjunktur durchgängig hoch eingeschätzt, das BIP-Wachstum dürfte 2025 deutlich niedriger ausfallen als 2024. Eine Rezession sieht die Mehrheit der Analysten allerdings nicht. Seit Trumps Amtsantritt gingen viele Vorlaufindikatoren, darunter Einkaufsmanagerindizes und Verbrauchervertrauen, deutlich zurück und die Inflationserwartungen tendieren höher. Zum Ende des ersten Halbjahres 2025 macht der Arbeitsmarkt dennoch weiter einen soliden Eindruck. Sollte eine schwächere Konjunktur aber auf den Arbeitsmarkt ausstrahlen, bringt dies bei gleichzeitig höheren Inflationsrisiken die Notenbank ins Dilemma, welchem ihrer beiden gleichrangigen Ziele – Vollbeschäftigung oder Preisstabilität – sie kurzfristig den Vorzug geben soll. Vorerst hält die US-Notenbank FED seit Ende 2024 das Leitzinsniveau stabil in der Spanne 4,25 – 4,50 %. Der Expertenkonsens erwartet heuer noch zwei bis drei Zinssenkungen zu je 25 Basispunkten.

China kämpft mit altbekannten Problemen: Schieflagen am Immobilienmarkt, angeschlagenes Vertrauen des Privatsektors, Überschuldung von Regionalregierungen etc. Frühindikatoren fallen gemischt aus, Einkaufsmanagerindizes tendieren bei Dienstleistern und Industrie schon sehr lange rund um die Wachstumsschwelle, die rege Exporttätigkeit im ersten Halbjahr 2025 dürfte sehr viele Vorzieheffekte beinhalten. Den Haushalten fehlt es an Sicherheit und Vertrauen und dem Konsum dementsprechend an Dynamik, die Binnennachfrage ist schwach. Regierung und Zentralbank versorgen die Wirtschaft üppig mit stimulierenden Maßnahmen. Wie sehr der schwelende Handelskrieg das Wachstum dämpft, wird sich erst zeigen. Jedenfalls scheint das selbstauferlegte BIP-Wachstumsziel von 5 % für 2025 zu ambitioniert, die meisten unabhängigen Institute gehen von weniger aus.

Ende des ersten Halbjahrs 2025 revidierten heimische Institute die BIP-Prognosen für Österreich erstmals seit langem nach oben, der konjunkturelle Tiefpunkt scheint durchschritten. Von einem dynamischen Aufschwung ist dennoch nicht die Rede: Für das laufende Jahr wird lediglich ein geringes Wachstum erwartet, das sich zwischen 0,1 % (IHS) und 0,2 % (OeNB) bewegen könnte. Die Prognosen für das Jahr 2026 sind etwas optimistischer und liegen zwischen 1,0 % und 1,2 %. Die sogenannten „Abwärtsrisiken“ erwachsen aus externen Belangen, vorwiegend geopolitischen Verwicklungen (US-Zolldisput, Kriege Russland-Ukraine, Iran-Israel), aber auch aus internen/hausgemachten Problemen: Die seit 2010 bestehende Überinflation Österreichs verglichen mit dem Euroraumschnitt belastet die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und könnte die Investitionstätigkeit der Industrie nachhaltig in Mitleidenschaft ziehen. Die anstehenden notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen könnten die Konjunktur stärker dämpfen als projiziert. Die nun doch etwas anziehende Arbeitslosigkeit könnte die Konsumlaune weiter gedrückt halten. Bei alledem gibt es auch zwei nennenswerte Aufwärtsrisiken:

Mehr Optimismus und ein Rückgang der Sparquote auf den langjährigen Schnitt könnten ein höheres Konsumwachstum ermöglichen. Das enorme deutsche Fiskalpaket könnte höhere positive Spill-Over-Effekte für Österreich bringen.

Konjunkturelle Vorlaufindikatoren deuten jedenfalls darauf hin, dass sich die Lage in Österreich langsam stabilisiert und die künftige Entwicklung vorsichtig wieder mit etwas mehr Zuversicht gesehen wird. So festigt sich die Konsumstimmung langsam, der WIFO-Konjunkturtest weist eine erfreuliche Tendenz nach oben auf, auch wenn der Pessimismus noch immer überwiegt. Bei Umsätzen und Auftragseingängen in Handel und Gewerbe lässt sich insofern Positives finden, als die Rückgänge im ersten Quartal 2025 weniger stark ausfielen als zuvor, es zeigt sich ein leichter Aufwärtstrend, ebenso bei Industrie- und Bauproduktion. Positive Töne gibt es auch vom Tourismus, allerdings geht die Tendenz dahin, dass die Reisenden bei Nebenausgaben und/oder Aufenthaltsdauer sparen. Überhaupt ist die Sparneigung hartnäckig hoch und die Konsumstimmung erholt sich zögerlicher als die allgemeine Wirtschaftsstimmung. Dazu dürften auch die im Zuge der langen Konjunkturflaute steigende Arbeitslosigkeit und die nach den Rückgängen 2024 im ersten Halbjahr 2025 wieder über 3 % gestiegene Inflation beitragen.

1.2. Geschäftsverlauf

Die Raiffeisenlandesbank OÖ konnte auf Basis ihrer breiten Ausrichtung und intensiven Kundenorientierung in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 ein gutes Ergebnis erzielen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auch nachhaltige Impulse, um die starke Position in Zukunft zu sichern. Nicht nur die Digitalisierung des Bankgeschäfts, sondern vor allem auch damit verbundene veränderte Kundenbedürfnisse oder Herausforderungen, die sich aus der zunehmenden Bürokratisierung und dem regulatorischen Umfeld ergeben, machen es notwendig, neue innovative und vor allem auch effiziente Wege zu gehen.

Die Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ zeigt sich weiterhin stabil: Das Finanzierungsvolumen (Forderungen an Kunden) befindet sich per 30. Juni 2025 mit EUR 25,5 Mrd. auf einem hohen Niveau. Aufgrund der sinkenden Zinslandschaft gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Kundeneinlagen) im ersten Halbjahr 2025 um 5,4 % auf EUR 13,8 Mrd. zurück.

Erfreulich ist auch weiterhin die Entwicklung des Provisionsüberschusses mit einer Steigerung von 12,1 % auf EUR 112,1 Mio. im ersten Halbjahr 2025. Der Zinsüberschuss verzeichnet einen Rückgang, der mit den allgemeinen Zinsentwicklungen begründet ist. Er befindet sich nach wie vor auf hohem Niveau und liegt im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 270,6 Mio. (-12,1 %).

Besonders erfreulich ist die Entwicklung in puncto Kapitalausstattung: Die Raiffeisenlandesbank OÖ konnte die harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) in der Kreditinstitutsgruppe, als wichtigen Indikator für die Stabilität einer Bank, deutlich steigern. Sie liegt per Ende Juni bei 18,5 %. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres konnten darin bereits berücksichtigt werden.

Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ befindet sich per Ende Juni 2025 mit EUR 48,6 Mrd. weiterhin auf hohem Niveau. Das Betriebsergebnis liegt bei EUR 267,2 Mio., der Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf EUR 273,1 Mio. Nach Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Ergebnisse (OCI) liegt das gesamte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 380,6 Mio.

Die 13 at equity bilanzierten Unternehmen haben im ersten Halbjahr einen Beitrag zum Konzernergebnis von EUR 102,0 Mio. geleistet.

Das erste Halbjahr 2025 stand ganz im Zeichen der Staffelübergabe an der Spitze des Unternehmens: Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ hat Reinhard Schwendtbauer einstimmig zum Generaldirektor und Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er trat damit die Nachfolge von Heinrich Schaller an, der seine Aufgaben als Generaldirektor mit Ende April 2025 zurückgelegt hat. Schwendtbauer hat die Funktion des Vorstandsvorsitzenden somit offiziell mit 1. Mai 2025 übernommen. Dank seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand seit 2012, zuletzt als CFO und Beteiligungsvorstand, ist er bestens mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen vertraut.

Mit der Veränderung an der Spitze ging auch eine Neuaufstellung der Vorstandsbereiche und Ressorts einher: Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ hat in einer Sitzung im März Gerald Aichhorn als neuen Vorstand bestellt. Er hat ab 1. Mai 2025 das Management des umfangreichen Beteiligungsportfolios der Raiffeisenlandesbank OÖ von Reinhard Schwendtbauer übernommen. Aichhorn verfügt über langjährige Führungserfahrung in unterschiedlichen Funktionen im Umfeld des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns sowie Expertise im Beteiligungs- und Immobilienmanagement. Zuletzt leitete Gerald Aichhorn als Vorsitzender der Geschäftsführung die WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., eines

der größten Wohnbauunternehmen Österreichs. In dieser Funktion hat er zahlreiche wichtige Projekte zur regionalen Wohnraum- und Ortskernentwicklung umgesetzt und gleichzeitig die wirtschaftliche Position des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Im Zuge der neuen personellen Zusammensetzung im Vorstand wurde auch die Neuverteilung der Ressorts beschlossen sowie Stefan Sandberger zum weiteren stellvertretenden Generaldirektor bestellt. Er hat zudem die Verantwortung für das Firmenkundengeschäft übernommen.

Als fünftgrößte Bank Österreichs und als Spitzeninstitut des Raiffeisen-Sektors in Oberösterreich trägt die Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Kundinnen und Kunden eine besondere Verantwortung. Im Jahr 2024 ist als Teil eines starken Konsortiums über die Beteiligungsgesellschaft der Raiffeisenlandesbank OÖ AG, die Raiffeisen Beteiligungsholding GmbH, sowie die gemeinsame Private Equity-Gesellschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ, die Invest AG, ein strategischer Einstieg bei der Rosenbauer International AG gelungen. Die dafür ins Leben gerufene Robau Beteiligungsverwaltung GmbH hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung die Mehrheit an Rosenbauer übernommen. Das offizielle Closing ist Anfang März 2025 erfolgt. Das Engagement beim Weltmarktführer für Feuerwehrentechnik sichert nicht nur langfristig Arbeitsplätze in der Region, sondern ermöglicht auch Synergien und schafft Potenziale für neues Wachstum.

Im österreichischen Förderdschungel bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ mit Kompetenz und Einsatz echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden und ist damit die stärkste Förderbank in Österreich. Das bestätigt das im ersten Halbjahr 2025 veröffentlichte Bankenranking des Austria Wirtschaftsservice (aws). Die wichtigste Förderstelle des Bundes schafft mit aws erp-Krediten Investitionsanreize bei Unternehmen. Beim Ausschöpfen dieses Fördertopfes ist die Raiffeisenlandesbank OÖ klar die Nummer eins und damit führende erp-Treuhandbank in Österreich. Über die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde im vergangenen Jahr ein Drittel aller Zusagen und ein Viertel der Gesamtfinanzierungsleistung (EUR 65,4 Mio.) abgewickelt. Damit ist die Bank ein verlässlicher Partner für die Unternehmen und eine erfolgreiche Schnittstelle zu den oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Darüber hinaus nimmt Raiffeisen OÖ auch bei der im Bundesland vergebenen Anzahl an aws-Garantien (51,1 %) und den Bundes-Umweltförderungen (56,8 %) eine führende Rolle am Markt ein.

Eine durchdachte Finanzstrategie ist der Schlüssel zu Wohlstand und Sicherheit. Innovative Ansätze dazu wurden beim Raiffeisen Hackathon 2025 Mitte Mai präsentiert, bei dem Teams aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenlandesbank OÖ, der Raiffeisen Software GmbH (RSG) und der RAITEC GmbH gemeinsam mit Studierenden in kurzer Zeit innovative Ansätze erarbeitet haben. Der diesjährige Fokus lag auf neuen Möglichkeiten für Kundinnen und Kunden, ihre Finanzplanung zu optimieren. Eine fachkundige Jury bewertete die Projekte. Das Siegerprojekt beschäftigte sich mithilfe modernster KI-Methoden mit einer Möglichkeit für Kundinnen und Kunden, die eigenen Ausgaben anonym mit Menschen aus der gleichen Peer Group, also mit Gleichgesinnten, zu vergleichen.

Die Erfolgsgeschichte der Raiffeisenlandesbank OÖ hat vor 125 Jahren, am 20. Juni 1900, mit der Gründung der damaligen „Oberösterreichischen Genossenschafts-CentralCasse“ begonnen. Seither begleitet das Unternehmen Kundinnen und Kunden verlässlich auf ihrem Weg zum Erfolg. Von zentraler Bedeutung war dabei immer der Fokus auf echte Kundenzentrierung. Die Raiffeisenlandesbank OÖ steht für Handschlagqualität, kurze Entscheidungswege und Lösungsorientierung. Auf diese Werte und Prinzipien können Kundinnen und Kunden seit jeher bauen. Die Stärke der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt in der Nähe zu den Menschen und Unternehmen. Der Gemeinschaftsgedanke ist in der Raiffeisen-DNA verankert und im genossenschaftlichen Auftrag begründet.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ kann somit auf ein starkes Wertefundament aufbauen. Dennoch braucht es laufende Weiterentwicklung und eine regelmäßige Repositionierung in einem sich laufend verändernden Umfeld. Hohe Flexibilität sowie die Offenheit zur Weiterentwicklung der Strategie sind neben den guten operativen Ergebnissen die besten Voraussetzungen, um in einem aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld zu bestehen, aber auch, um die starke Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ weiter auszubauen.

Konzernstruktur

Zum 30. Juni 2025 setzt sich der Konsolidierungskreis inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter wie folgt zusammen:

	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	1	1
Finanzinstitute aufgrund Geschäftstätigkeit	63	67
Finanzinstitute aufgrund Holdingfunktion	16	17
Anbieter von Nebendienstleistungen	6	6
sonstige Unternehmen	70	67
Gesamt	156	158
davon Inland	117	118
davon Ausland	39	40

Die at equity bilanzierten Unternehmen des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	3	3
Nicht-Kreditinstitute	10	9
Gesamt	13	12
davon Inland	12	11
davon Ausland	1	1

Regulatorisches Umfeld

Die europäischen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Kreditinstitute (in Form von Capital Requirements Regulation CRR, Capital Requirements Directive CRD und den darauf basierenden EBA-Standards) führen dazu, dass aufsichtliche Meldungen auf konsolidierter Ebene nach den Bestimmungen der IFRS zu erfolgen haben, während der dafür zugrunde liegende Kreis durch die CRR geregelt wird. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesem Kreis ausschließlich um Kreditinstitute, Finanzinstitute aufgrund von Geschäftstätigkeit, Finanzinstitute aufgrund von Holdingfunktion und Anbieter von Nebendienstleistungen, jedoch nicht um sonstige Unternehmen, die im IFRS-Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ ebenfalls vertreten sind.

Regulatorische Entwicklungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde gemäß dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) als bedeutendes Institut (Significant Institution – SI) eingestuft und unterliegt damit der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB). Vor diesem Hintergrund ist die europäische Rechtsentwicklung im Bereich Bankaufsichtsrecht besonders bedeutsam. Daneben sind für die Raiffeisenlandesbank OÖ aber auch einschlägige Normen des österreichischen Gesetzgebers bzw. bankspezifische Publikationen von österreichischen Behörden von großer Bedeutung.

Aktuell liegt der Fokus der Europäischen Union auf der Omnibus-Initiative, also Maßnahmenpaketen zur Vereinfachung und Reduzierung des Verwaltungsaufwands für Unternehmen. Ziel ist es, die Bürokratie zu verringern und somit die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu stärken.

Folgende Regelungsbereiche lassen sich im Bankrecht untergliedern:

- Bankaufsichtsrecht
- Kapitalmarktrecht
- Sustainable Finance
- Zahlungsverkehr/Digitalisierung
- Steuerrecht
- AML/Sanktionen
- Sonstige Themen

Zentrale Themen aus den jeweiligen Bereichen stellen sich wie folgt dar:

■ Bankaufsichtsrecht

Die Raiffeisenlandesbank OÖ befasst sich nach wie vor intensiv mit der CRR (Capital Requirements Regulation – Kapitaladäquanzverordnung) und der CRD (Capital Requirements Directive – Eigenkapitalrichtlinie) bzw. deren sukzessiver Weiterentwicklung („CRR III“, „CRD VI“). Die CRR III gilt als Verordnung unmittelbar seit dem 1. Jänner 2025, wobei das Inkrafttreten der Marktrisikovorschriften (Fundamental Review of the Trading Book) um ein weiteres Jahr auf den 1. Jänner 2027 verschoben wurde. Die CRD VI muss als Richtlinie bis zum 11. Jänner 2026 in nationales Recht (insb. im BWG) umgesetzt werden. CRR-Hard-Test: Für Wohnimmobilien (inkl. gewerblichem Wohnbau) bleibt der Hard-Test vorerst aufrecht und ermöglicht weiterhin vergünstigte Eigenmittelanforderungen. Der Hard-Test für Gewerbeimmobilien ist ausgelaufen. Der sektorale Systemrisikopuffer von 1 % für Gewerbeimmobilien für alle Banken tritt per 1. Juli 2025 in Kraft.

Die KIM-V ist per 30. Juni 2025 ausgelaufen. Die FMA hat mit Ende Mai ein Rundschreiben zur Konsultation veröffentlicht, mit dem die Regeln der KIM-V grundsätzlich fortgeschrieben werden.

■ Kapitalmarktrecht

Die EU ist sich der Bedeutung der Entwicklung einer Spar- und Investitionsunion bzw. Kapitalmarktunion bewusst. Sie arbeitet aktuell am Konzept der Savings and Investment Union (SIU). Die Retail Investment Strategy (RIS) soll in der nächsten Ratspräsidentschaft weiterentwickelt werden.

Das vierte Omnibus-Paket (Small Mid Caps-Legislativpaket) sieht Vereinfachungsvorschläge in den Bereichen Verordnung über den Prospekt, Datenschutz-Grundverordnung, Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive – MIFID) und über die Resilienz kritischer Einrichtungen vor.

■ Sustainable Finance

Die EU-Kommission plant, wie vom Markt schon seit einiger Zeit gefordert, eine Überarbeitung der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), um die Komplexität und Kosten der Umsetzung für die Finanzmarktteilnehmer zu reduzieren und die Effektivität der Regelungen zu steigern.

Ausgehend vom Omnibus-I-Paket wurde auf EU-Ebene die Stop-the-Clock-Richtlinie beschlossen. Demzufolge ergeben sich folgende zeitliche Verschiebungen im Zusammenhang mit der Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen (Corporate Sustainability Due Diligence Directive – CSDDD): Die EU-Mitgliedstaaten haben bis zum 26. Juli 2027 Zeit, die CSDDD in nationales Recht umzusetzen. Betroffene Unternehmen müssen die CSDDD ab Juli 2028 anwenden.

Nachhaltigkeitsberichterstattung ((EU) 2022/2464, Corporate Sustainability Reporting Directive – kurz „CSRD“): Durch das Omnibus-Paket sollen auch die Berichtspflichten nach der CSRD überarbeitet werden. Die EBA wird erst dann den ITS zur ESG-Offenlegung fertigstellen, wenn Rechtssicherheit über diese Themen besteht. Nach wie vor ausständig ist das Umsetzungsgesetz – Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG), welches die CSRD ins nationale Recht überführt.

■ Zahlungsverkehr/Digitalisierung

Das DORA-Regime ist seit dem 17. Jänner 2025 in allen Mitgliedstaaten der EU vollständig anwendbar, es stärkt die digitale operationale Widerstandsfähigkeit, inklusive dem Schutz der Informations- und Kommunikationstechnologie-Systeme.

Die EBA hat kürzlich einen „No-Action-Letter“ zum Verhältnis zwischen der Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2/3) und der Verordnung über Märkte für Kryptowerte (MiCAR) veröffentlicht. Darin empfiehlt die EBA der EU-Kommission, dem Rat und dem EU-Parlament, langfristig sicherzustellen, eine doppelte Zulassung nach zwei EU-Rechtsvorschriften für den Handel mit E-Geld-Token (EMTs) zu vermeiden. Darüber hinaus wird empfohlen, bestimmte Vorschriften der PSD2 bei der Beaufsichtigung nachrangig zu behandeln.

■ Steuerrecht

Im April wurde die Richtlinie des Rates zur Änderung der Richtlinie 2011/16/EU über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden im Bereich der Besteuerung (DAC 9) beschlossen. Mit der DAC 9 wird die bestehende EU-Richtlinie über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden (Directive on Administrative Cooperation – DAC) durch eine Ausweitung

der Steuertransparenzvorschriften aktualisiert und umfasst Regelungen zur Erfüllung der Meldepflichten im Rahmen der EU-Richtlinie 2022/2523 zur Umsetzung der Mindeststeuer (Pillar 2). Diese umfassen u. a. die Standardisierung der Berichterstattung zur Mindeststeuer, um Steuerverwaltungen eine bessere Risikoanalyse und Beurteilung der Steuerpflicht einzelner Geschäftseinheiten zu ermöglichen. Die OECD hatte hierzu bereits eine Standardvorlage entwickelt, den sog. GloBE Information Return (GIR). Mit der DAC 9 wird der GIR in EU-Recht umgesetzt. Ferner schafft der nunmehr vorge-sehene neu eingeführte automatisierte Informationsaustausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten den Rahmen für den in Art. 44 Abs. 3 der EU-Richtlinie (Pillar 2) geregelten Verzicht auf eine mehrfache Abgabepflicht des GIR.

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2024 (BGBl I Nr. 113/2024) wurde mit Wirkung 1. Jänner 2025 die Umsatzsteuerbefreiung für Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen (sog. „Zwischenbankbefreiung“), abgeschafft.

Mit dem Budgetsanierungsmaßnahmen-gesetz 2025 (BGBl I Nr. 7/2025) wurde auch das Stabilitätsabgabegesetz (StabAbgG) geändert und die von der Bilanzsumme abhängigen Prozentsätze der laufenden Stabilitätsabgabe für Banken ab 1. Jänner 2025 um etwa ein Drittel erhöht. Zusätzlich zur Stabilitätsabgabe müssen Banken für die Kalenderjahre 2025 und 2026 jeweils eine erhebliche Sonderzahlung entrichten.

■ AML/Sanktionen

Die neue EU-Anti-Geldwäsche-Verordnung (Verordnung zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung: AML-VO) wird ab 10. Juli 2027 gelten. Die 6. Geldwäsche-Richtlinie ist im Wesentlichen ebenfalls bis 10. Juli 2027 durch die Mitgliedstaaten umzusetzen. Die AMLA-VO (Verordnung zur Errichtung der Europäischen Anti-Geldwäsche-Behörde) wird bereits ab dem 1. Juli 2025 gelten. Ab 1. Jänner 2026 ist geplant, dass die AMLA die Kompetenz für die Ausarbeitung der AML-Level 2-Texte von der EBA übernimmt. Bis dahin hat die EBA bereits erste Level 2-Texte, sog. „Regulatory Technical Standards“, in Konsultation veröffentlicht (u. a. zum Thema Sorgfaltspflichten) und die Raiffeisenlandesbank OÖ hat bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung in internationalen Fachgruppen und Meetings (EACB – European Association of Cooperative Banks), samt Vor-Ort-Termin bei der EBA in Paris, vertreten durch Vorstandin Mag. Sigrid Burkowski, mitgewirkt. Die direkte Beaufsichtigung ausgewählter Banken durch die AMLA wird mit 1. Jänner 2028 starten.

Wirtschaftliches Eigentum wird zukünftig definiert als Eigentum ab einer Beteiligungsschwelle von 25 %; dies gilt zukünftig auch für die dahinterliegenden, indirekten, Beteiligungsebenen. Weiters wird es Verschärfungen bei der PEP-Regulierung geben. Unter anderem werden zukünftig auch alle Landtagsabgeordneten und Gemeinderäte, Stadträte und Bürgermeister von Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern als politisch exponierte Personen gelten. Auch die Aktualisierungspflichten bei den Kundendaten werden verschärft. Für Barzahlungen im gewerblichen Bereich wird künftig eine Obergrenze von TEUR 10 gelten, Transaktionen zwischen Privatpersonen sind hiervon ausgenommen.

FATF-Länderprüfung: Die FATF (Financial Action Task Force) führt in regelmäßigen Abständen Länderprüfungen zum Zwecke der Prüfung der AML und CTF-Standards durch die Mitgliedstaaten durch, wobei bei derartigen Prüfungen der Fokus typischerweise auf der Prüfung der nationalen Behörden und Meldestellen liegt. Die Länderprüfung Österreichs läuft seit Oktober 2024 und erreicht im Juni/Juli 2025 in Form von On-Site-Visits einen weiteren Höhepunkt.

§ 7 des Sanktionengesetzes 2024 ist mit 30. Dezember 2024 in Kraft getreten. Die Prüfungen/Maßnahmen wurden fristgerecht zum 30. Dezember 2024 vollständig implementiert und angewendet, die Regelwerke und internen Dokumente wurden im ersten Halbjahr 2025 angepasst, um diese Thematik angemessen darzustellen.

■ Sonstige Themen

Das KI-Center of Excellence und das Team Data Compliance arbeiten weiter an der Koordinierung und Umsetzung des AI Acts.

Weitere wesentliche regulatorische Themen im ersten Halbjahr 2025 waren:

- Die neue Verbraucherkredit-Richtlinie: Der österreichische Gesetzgeber hat die Richtlinie bis spätestens 20. November 2025 in nationales Recht umzusetzen. Die neuen Regelungen sollen ab dem 20. November 2026 gelten.
- Das Barrierefreiheitsgesetz (BaFG), welches verpflichtende Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen vorsieht, war auch im ersten Halbjahr 2025 Gegenstand mannigfaltiger Umsetzungstätigkeiten, sodass den rechtlichen Vorgaben zeitgerecht entsprochen werden kann. Das BaFG trat am 28. Juni 2025 in Kraft.

- Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges bleiben in der Raiffeisenlandesbank OÖ die einschlägigen Sanktionsnormen weiter im Visier.
- Die Raiffeisenlandesbank OÖ erwartet für das Jahr 2025 erneut ein sich stark und vor allem schnell änderndes regulatorisches Umfeld. Wie bisher wird die Raiffeisenlandesbank OÖ die regulatorischen Neuerungen proaktiv beobachten, die sich daraus ergebenden Änderungen umsetzen und in ihren Geschäftsaktivitäten entsprechend berücksichtigen.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern werden im Rahmen der Segmentberichterstattung folgende fünf Segmente unterschieden:

- Corporates
- Retail & Private Banking
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Für weitere Details wird auf die Anhangangabe „2. Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang verwiesen.

Corporates

Das Segment Corporates lieferte im ersten Halbjahr 2025 einen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 107,8 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 98,8 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres erklärt sich aus deutlich niedrigeren Risikokosten, während sich die Entwicklungen im Zinsüberschuss, bei den Verwaltungsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergebnismindernd niederschlugen.

Retail & Private Banking

Das Segment Retail & Private Banking lieferte insgesamt einen positiven Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 14,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 51,3 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 ergibt sich im Wesentlichen aus einem deutlich niedrigeren Zinsüberschuss.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets erreichte im ersten Halbjahr 2025 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 23,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -5,6 Mio.). Der Anstieg ergibt sich vor allem aus dem gestiegenen Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten und einem höheren Zinsüberschuss.

Beteiligungen

Das Segment Beteiligungen ist organisatorisch in vier Beteiligungsportfolios gegliedert: „Banken & Finanzinstitute“, „Outsourcing & banknahe Beteiligungen“, „Immobilien“ sowie „Chancen- & Partnerkapital“. Insgesamt erreichte das Segment Beteiligungen im ersten Halbjahr 2025 einen positiven Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 129,9 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 152,2 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024 steht insbesondere in Zusammenhang mit dem niedrigeren Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst jene Erträge und Aufwendungen, die inhaltlich keinem anderen Segment zugeordnet werden können. Im ersten Halbjahr 2025 wird bei diesem Segment ein Periodenüberschuss vor Steuern von EUR -2,2 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -0,9 Mio.) ausgewiesen.

Konzernerfolgsrechnung

	01.01. –	01.01. –	Veränderung	
	30.06.2025	30.06.2024	IN MIO. EUR	IN %
	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR	IN %
Zinsüberschuss	270,6	308,0	-37,4	-12,1
Risikovorsorge	-26,2	-51,5	25,3	-49,2
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	102,0	127,4	-25,4	-19,9
Provisionsüberschuss	112,1	100,1	12,1	12,1
Sonstiges Finanzergebnis	39,1	4,3	34,8	813,6
Ergebnis aus Handelsgeschäften	7,1	4,6	2,5	53,9
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	27,6	-0,8	28,4	-3.462,2
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	4,5	0,5	4,0	790,0
Verwaltungsaufwendungen	-617,1	-603,9	-13,2	2,2
davon Verwaltungsaufwendungen OÖ Wohnbau	n/a	-19,2	19,2	-100,0
davon Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-246,5	-225,7	-20,8	9,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	392,5	411,5	-19,0	-4,6
davon sonstiges betriebliches Ergebnis OÖ Wohnbau	n/a	25,7	-25,7	-100,0
davon sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	263,0	243,7	19,3	7,9
Periodenüberschuss vor Steuern	273,1	295,9	-22,8	-7,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-43,4	-39,0	-4,4	11,3
Periodenüberschuss nach Steuern	229,7	256,9	-27,2	-10,6
Betriebsergebnis	267,2	347,7	-80,4	-23,1

Der Zinsüberschuss lag im 1. Halbjahr 2025 mit EUR 270,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 308,0 Mio.) um -12,1 % oder EUR -37,4 Mio. unter dem Wert vom 1. Halbjahr des Vorjahres. Dies resultiert vorwiegend aus dem veränderten Zinsumfeld. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren finden hier Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren, designierten und derivativen Finanzinstrumenten, Leasingforderungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen zinsähnlichen Erträgen ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten, verbrieftete Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und sonstige zinsähnliche Aufwendungen. Für eine detaillierte Aufgliederung wird auf die Anhangangabe „3.1. Zinsüberschuss“ im Konzernanhang verwiesen.

Die Risikovorsorge beträgt im 1. Halbjahr 2025 EUR -26,2 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -51,5 Mio.). Dies ist insbesondere auf einen Rückgang der Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen zurückzuführen, während Auflösungen im Bereich der statistischen Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 deutlich niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres ausfielen. Für Details wird auf die Anhangangabe „1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen“ sowie auf „6. Angaben zu Risikovorsorgen“ im Konzernanhang verwiesen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird mit EUR 102,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 127,4 Mio.) ausgewiesen. Hievon lieferten die drei größten at equity bilanzierten Unternehmen im 1. Halbjahr 2025 folgende (Netto-) Ergebnisbeiträge: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG EUR 30,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 40,9 Mio.), Raiffeisen Bank International AG EUR -6,7 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 23,1 Mio.) sowie Raiffeisenbank a.s. EUR 48,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 36,0 Mio.). Für weitere Details wird auf die Anhangangaben „3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ sowie „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ im Konzernanhang verwiesen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen ist um EUR 12,1 Mio. bzw. 12,1 % auf EUR 112,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 100,1 Mio.) gestiegen. Der Anstieg resultiert aus höheren Ergebnissen i. Z. m. Provisionen aus sonstigen Dienstleistungen sowie Provisionen aus Finanzierungs- und Wertpapiergeschäften. Für Details wird auf die Anhangangabe „3.4. Provisionsüberschuss“ im Konzernanhang verwiesen.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Ergebnis aus Handelsgeschäften, dem Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten sowie dem Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten – beträgt im 1. Halbjahr 2025 EUR 39,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 4,3 Mio.). Das Ergebnis aus Handelsgeschäften beläuft sich im 1. Halbjahr auf EUR 7,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 4,6 Mio.). Das Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 27,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -0,8 Mio.) entsteht aus Bewertungsgewinnen infolge einer Versteilerung der Zinskurve sowie positiven Effekten aus der Amortisation vergangener Bewertungsverluste bei verzinslichen und derivativen Finanzinstrumenten. Das Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten beträgt im 1. Halbjahr 2025 EUR 4,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 0,5 Mio.).

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnungsposition „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – stiegen auf EUR -246,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -225,7 Mio.). Der Anstieg ergibt sich vorwiegend aus einem gestiegenen Personal- und Sachaufwand. Aufgrund des Verlusts der Beherrschung wurden die beiden OÖ Wohnbau-Gesellschaften im letzten Quartal 2024 entkonsolidiert. In den ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen der aktuellen Periode ist demnach kein Beitrag seitens der OÖ Wohnbau-Gesellschaften enthalten (1. Halbjahr 2024: EUR -19,2 Mio.). Bei den Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften (ohne OÖ Wohnbau, VIVATIS/efko) inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ kam es zu einer Erhöhung der Aufwendungen um EUR 11,6 Mio. auf EUR -370,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -359,0 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich umsatzbezogener Aufwendungen) bankfremder Konzerngesellschaften. Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) stieg das sonstige betriebliche Ergebnis um EUR 19,3 Mio. auf EUR 263,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 243,7 Mio.) und ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse zurückzuführen. Die OÖ Wohnbau-Gesellschaften liefern aufgrund der Entkonsolidierung im letzten Quartal 2024 keinen Beitrag mehr im sonstigen betrieblichen Ergebnis der aktuellen Periode (1. Halbjahr 2024: EUR 25,7 Mio.). Bei den übrigen Konzerngesellschaften (ohne OÖ Wohnbau, VIVATIS/efko) kam es zu einem Ergebnisrückgang von EUR 12,6 Mio. auf EUR 129,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 142,1 Mio.). Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Aufwendungen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft für die ab 2025 erhöhte Stabilitätsabgabe für Kreditinstitute in Höhe von EUR -15,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -4,6 Mio.) enthalten. Aufwendungen für die Beiträge für den Abwicklungsfonds gemäß BaSAG fielen im 1. Halbjahr 2025 keine an (1. Halbjahr 2024: EUR 0 Mio.). Selbiges gilt für die Einlagensicherung gemäß ESAEG (1. Halbjahr 2024: EUR -2,3 Mio.).

In Summe beträgt der erwirtschaftete Periodenüberschuss vor Steuern im 1. Halbjahr 2025 EUR 273,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 295,9 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden mit EUR -43,4 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -39,0 Mio.) ausgewiesen. Darin enthalten sind die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern.

Der Periodenüberschuss nach Steuern liegt im 1. Halbjahr 2025 bei EUR 229,7 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 256,9 Mio.).

Die Betriebserträge – berechnet aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und sonstiges betriebliches Ergebnis – betragen EUR 884,3 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 951,6 Mio.). Die Betriebsaufwendungen, welche der Position „Verwaltungsaufwendungen“ entsprechen, betragen EUR -617,1 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -603,9 Mio.). Damit konnte im Konzern ein Betriebsergebnis von EUR 267,2 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 347,7 Mio.) erzielt werden.

Konzerngesamtergebnisrechnung

IN MIO. EUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Periodenüberschuss nach Steuern	229,7	256,9
Bewertungsänderung bei OCI-Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI)	21,6	-17,3
Bewertungsänderung eigenes Kreditrisiko bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	-3,3	-5,4
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	138,5	12,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-0,6	-0,7
Weitere sonstige Ergebnisse	-1,4	0,4
Darauf erfasste latente Steuern	-3,9	5,3
Summe sonstige Ergebnisse (OCI)	150,9	-5,3
Gesamtes Periodenergebnis	380,6	251,5

Die sonstigen Ergebnisse (Other Comprehensive Income – OCI) werden im 1. Halbjahr 2025 mit EUR 150,9 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -5,3 Mio.) ausgewiesen.

Bei den gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) resultiert der Anstieg in der OCI-Rücklage i. H. v. EUR 21,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -17,3 Mio.) im Wesentlichen aus einer Einengung der Bewertungsspreads.

Die Bewertungsverluste aus eigenen Kreditrisiken bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR -3,3 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -5,4 Mio.) sind auf eine Einengung der Bewertungs spreads der eigenen Emissionen bzw. Einlagen zurückzuführen.

Die sonstigen Ergebnisse aus at equity bilanzierten Unternehmen stammen vorwiegend aus Fremdwährungseffekten bei der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG, welche vor allem in Zusammenhang mit einer starken Aufwertung des Rubelkurses im 1. Halbjahr 2025 stehen. Weitere positive Effekte stammen insbesondere aus der Raiffeisenbank a.s. sowie der Oberösterreichischen Landesbank AG.

Die weiteren sonstigen Ergebnisse – bestehend aus Bewertungsänderungen im Zusammenhang mit der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie Fremdwährungsdifferenzen – betragen im 1. Halbjahr 2025 EUR -1,4 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 0,4 Mio.).

Die auf die sonstigen Ergebnisse erfassten latenten Steuern veränderten sich vor allem aufgrund der Bewertungsänderungen bei OCI-Fremdkapitalinstrumenten, eigenen Kreditrisiken und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf EUR -3,9 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 5,3 Mio.).

Insgesamt konnte im 1. Halbjahr 2025 ein gesamtes Periodenergebnis von EUR 380,6 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 251,5 Mio.) erzielt werden.

Konzernbilanz

Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ sank per Jahresmitte 2025 um EUR -674 Mio. bzw. -1,4 % und wird mit einem Wert von EUR 48.612 Mio. (31.12.2024: EUR 49.286 Mio.) ausgewiesen.

	30.06.2025		31.12.2024		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Forderungen an Kreditinstitute	10.783	22,2	11.923	24,2	-1.140	-9,6
(hievon an Raiffeisenbanken)	(836)	(1,7)	(890)	(1,8)	(-54)	(-6,1)
Forderungen an Kunden	25.492	52,4	25.465	51,7	27	0,1
Handelsaktiva	1.066	2,2	1.194	2,4	-128	-10,7
Finanzanlagen	6.210	12,8	5.858	11,9	352	6,0
At equity bilanzierte Unternehmen	2.767	5,7	2.588	5,3	179	6,9
Sonstige Posten	2.295	0,0	2.258	4,6	37	1,7
Aktiva	48.612	0,0	49.286	100,0	-674	-1,4

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken im Vergleich zum 31.12.2024 um EUR -1.140 Mio. bzw. -9,6 % auf EUR 10.783 Mio. (31.12.2024: EUR 11.923 Mio.). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf die Reduktion der Notenbankeinlagen (Einlagenfazilität) zurückzuführen. Von den gesamten Forderungen an Kreditinstitute betreffen EUR 836 Mio. (31.12.2024: EUR 890 Mio.) Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Forderungen an Kunden mit EUR 25.492 Mio. (31.12.2024: EUR 25.465 Mio.) bleiben auf dem Niveau des letzten Bilanzstichtages.

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Geschäften mit positiven Marktwerten – weisen zum 30.06.2025 einen Buchwert von EUR 1.066 Mio. (31.12.2024: EUR 1.194 Mio.) aus. Dies entspricht einer Veränderung von EUR -128 Mio. bzw. -10,7 %, welche im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei derivativen Positionen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Vergleich zum 31.12.2024 um EUR 352 Mio. bzw. 6,0 % auf EUR 6.210 Mio. (31.12.2024: EUR 5.858 Mio.), was im Wesentlichen aus Zugängen bei Wertpapieren im 1. Halbjahr 2025 resultiert.

Der Buchwert der at equity bilanzierten Unternehmen wird zum 30.06.2025 mit EUR 2.767 Mio. (31.12.2024: EUR 2.588 Mio.) ausgewiesen. Für Details wird auf die Anhangangabe „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ im Konzernanhang verwiesen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Barreserve, Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzimmobilien, laufenden und latenten Steueransprüchen, sonstigen Aktiva sowie aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten – stiegen um EUR 37 Mio. oder 1,7 % auf EUR 2.295 Mio. (31.12.2024: EUR 2.258 Mio.).

	30.06.2025		31.12.2024		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.665	32,2	15.450	31,3	215	1,4
(hievon gegenüber Raiffeisenbanken)	(10.561)	(21,7)	(10.349)	(21,0)	(212)	(2,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.835	28,5	14.620	29,7	-785	-5,4
Handelsspassiva	967	2,0	1.109	2,3	-142	-12,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.341	19,2	9.771	19,8	-430	-4,4
Nachrangkapital	1.059	2,2	1.076	2,2	-17	-1,6
Sonstige Posten	1.438	3,0	1.295	2,6	143	11,0
Eigenkapital	6.308	13,0	5.965	12,1	343	5,8
Passiva	48.612	100,0	49.286	100,0	-674	-1,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich im Vergleich zum 31.12.2024 um EUR 215 Mio. bzw. 1,4 % auf einen Stand von EUR 15.665 Mio. (31.12.2024: EUR 15.450 Mio.). Der Anstieg ergibt sich vor allem aus gestiegenen Einlagen von oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen EUR 10.561 Mio. (31.12.2024: EUR 10.349 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden veränderten sich um EUR -785 Mio. bzw. -5,4 % auf EUR 13.835 Mio. (31.12.2024: EUR 14.620 Mio.). Die sinkende Zinslandschaft führt dazu, dass die aufgebauten Liquiditätsreserven für höher verzinsliche Veranlagungsformen oder Investitionsausgaben verwendet werden.

Die Handelsspassiva – bestehend aus Zinssatz-, Wechselkurs-, aktien-/indexbezogenen sowie übrigen Geschäften – weisen zum 30.06.2025 einen Buchwert von EUR 967 Mio. (31.12.2024: EUR 1.109 Mio.) aus. Dies entspricht einer Veränderung von EUR -142 Mio. oder -12,8 %, welche im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei Zinssatzgeschäften zurückzuführen ist.

Verbriefte Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR -430 Mio. bzw. -4,4 % auf einen Buchwert per 30.06.2025 von EUR 9.341 Mio. (31.12.2024: EUR 9.771 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen:

- Begebene Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 4.981 Mio. (31.12.2024: EUR 5.152 Mio.),
- börsen- und nicht börsennotierte Pfand-/Kommunalbriefe i. H. v. EUR 1.765 Mio. (31.12.2024: EUR 1.799 Mio.) und
- sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 2.595 Mio. (31.12.2024: EUR 2.820 Mio.).

Von den verbrieften Verbindlichkeiten entfallen EUR 4.845 Mio. (31.12.2024: EUR 4.945 Mio.) auf bei Investoren platzierte gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds). Das Nachrangkapital wird zum 30.06.2025 mit einem Wert von EUR 1.059 Mio. (31.12.2024: EUR 1.076 Mio.) um EUR -17 Mio. geringer ausgewiesen. Unbesicherte Emissionen mit einer Stückelung unter EUR 2.000 (bei Emissionen in Fremdwährung der EUR-Gegenwert der Stückelung in Fremdwährung), die für Retailinvestoren begeben wurden, haben einen Anteil von EUR 2.503 Mio. (31.12.2024: EUR 2.499 Mio.) am gesamten ausstehenden Volumen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten, Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge sowie sonstigen Passiva – erhöhten sich auf EUR 1.438 Mio. (31.12.2024: EUR 1.295 Mio.).

Das Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. EUR	30.06.2025	31.12.2024
Grundkapital	278	278
Kapitalrücklagen	972	972
Kumulierte Ergebnisse	4.953	4.613
Nicht beherrschende Anteile	106	102
Eigenkapital	6.308	5.965

Für Details wird auf die Eigenkapitalentwicklung sowie auf die Anhangangabe „4.21. Eigenkapital“ im Konzernanhang verwiesen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel- und Solvabilitätskennzahlen

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET 1) beträgt zum 1. Halbjahr 2025 EUR 5.617,5 Mio. (31.12.2024: EUR 5.109,2 Mio.). Das Kernkapital (Tier 1, T 1) wird ebenso mit EUR 5.617,5 Mio. (31.12.2024: EUR 5.109,2 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus der unterjährigen Zwischengewinnanrechnung.

Das Ergänzungskapital (Tier 2, T 2) wird zum 30.06.2025 mit EUR 530,8 Mio. (31.12.2024: EUR 556,9 Mio.) ausgewiesen.

Die gesamten Eigenmittel (Total Capital, TC) ergeben sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital und betragen zum 30.06.2025 EUR 6.148,3 Mio. (31.12.2024: EUR 5.666,1 Mio.).

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) beträgt zum 30.06.2025 EUR 30.357,2 Mio. (31.12.2024: EUR 28.885,9 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung der CRR III per 01.01.2025 zurückzuführen.

Zum Ende des 1. Halbjahres 2025 werden gemäß CRR eine harte Kernkapitalquote von 18,5 % (31.12.2024: 17,7 %), eine Kernkapitalquote von 18,5 % (31.12.2024: 17,7 %) und eine Gesamtkapitalquote von 20,3 % (31.12.2024: 19,6 %) ausgewiesen. Die Quoten werden gemäß Art. 92 CRR auf den Gesamtrisikobetrag berechnet. Der Anstieg in den Eigenmitteln ist im Wesentlichen auf die Zwischengewinnanrechnung des Halbjahresergebnisses zurückzuführen.

Für Details wird auf die Anhangangabe zu den Eigenmitteln im Abschnitt „8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 BWG“ verwiesen.

2. WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

Der langfristige Erfolg des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß der §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KIRMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. ESG (Environment, Social, Governance)-Risiken als jüngste Dimension von Risiken werden schrittweise in die bestehenden Risikokategorien integriert, wobei der stärkste Fokus nach wie vor auf Klima- und Umweltrisiken liegt.

Die vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ beschlossene Risikostrategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Für die weitere Darstellung der gesamten Finanzrisiken im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern für das erste Halbjahr 2025 sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement wird auf die Anhangangabe „7. Risikobericht“ im Konzernanhang verwiesen.

Makroökonomische Einflüsse und Kreditrisikoentwicklung

Schön langsam scheint die Wirtschaft wieder in Schwung zu kommen. Erratische Staatenlenker und weiter andauernde geopolitische Konflikte können den Optimismus vielleicht etwas trüben, aber nicht gänzlich zerstören. Die Zinsen sinken zwar, was die Ergebnisse der Banken reduziert, aber parallel dazu sinken auch die Risikokosten, was den Ergebnissen wieder guttut. So wurde im ersten Quartal 2025, was die Kreditrisikokosten in der Raiffeisenlandesbank OÖ betrifft, wieder der Normalzustand erreicht und bedingt durch den langen Erhellungszeitraum konnten netto Wertberichtigungen aufgelöst werden. Im gesamten ersten Halbjahr 2025 liegt die Nettodotation jedenfalls bei etwa 50 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024.

Dabei ist die Zahl der Unternehmen mit Problemen nach wie vor sehr hoch, in vielen Fällen müssen Stundungen oder andere Forbearance-Maßnahmen – also Zugeständnisse an den Kreditnehmer, die die Rückzahlung von Krediten erleichtern sollen – gewährt werden. In Summe zeigt sich, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ sehr früh und vorsichtig für notleidende Kredite vorgesorgt hat. So ist das Nettorisiko im Jahr 2024 bereits wieder deutlich rückläufig gewesen, wenn auch der Anteil der Non Performing Loans zum Jahresende 2024 nochmals deutlich auf knapp über 6 % im Konzern angestiegen ist. Für den Abbau dieser notleidenden Fälle gibt es – wie vom Regulator vorgesehen – einen detaillierten Plan. Die Vorsorgen, die für diese Fälle gebildet wurden, sind mehr als ausreichend. Das oberste Ziel ist, den Verlust für die Bank durch konsequenten, aber gleichzeitig optimierten Abbau der notleidenden Kredite möglichst gering zu halten, statt etwa Forderungen zu rasch mit einem unangebracht hohen Abschlag zu verkaufen.

Während sich die Lage in der Immobilienbranche weiter entspannt, wozu auch die vier bisher erfolgten Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank um jeweils 25 Basispunkte beigetragen haben, sind Insolvenzen von Unternehmen im Handel und in der Produktion von zyklischen Konsumgütern spürbar angestiegen. Im Jahr 2024 konnte durch die stark gesunkene Inflation ein deutlicher Rückgang der Portfoliovorsorge beobachtet werden. Zu einem kleineren Teil wurde diese Entwicklung per Ende 2024 durch einen sogenannten „overlay“ – einer nicht modellgetriebenen zusätzlichen Vorsorge in den Bereichen Automobilindustrie und Maschinen- und Anlagenbau – kompensiert. Diese wird momentan noch aufrechterhalten. Kam es im ersten Halbjahr 2025 noch zu Auflösungen, so ist die Erwartung für das zweite Halbjahr 2025 – bedingt durch die nach wie vor schwache Konjunktur – ein leichter Anstieg der Portfoliovorsorge.

Eine detaillierte Analyse der Auswirkungen von Zöllen auf die am stärksten von Exporten in die USA abhängigen Branchen bzw. Kreditnehmer hat gezeigt, dass die Kunden eher die Zweitrundeneffekte fürchten, während die direkten Auswirkungen von den meisten Kunden als beherrschbar gesehen werden. Sorge bereitet den Unternehmen hier also mehr die durch diese Zölle ausgelöste Inflation und der dadurch erwartete Nachfragerückgang bzw. die sinkende Investitionslaune.

Was das regulatorische Umfeld betrifft, so konnten die Herausforderungen der im Rahmen der CRR III leider wieder komplexer werdenden Unterlegungsregeln vor allem für den Immobilien- und Beteiligungsbereich in der Raiffeisenlandesbank OÖ gut bewältigt werden. Auch wenn Regelungsdetails oft erst nach dem relevanten Stichtag veröffentlicht wurden, konnte die Erstmeldung durch hohen Einsatz der Fach- und IT-Abteilungen pünktlich und korrekt abgegeben werden.

Bedingt durch überraschende regulatorische Verschärfungen – wie zum Beispiel des zu diesem Zeitpunkt unerwarteten und aus Raiffeisenlandesbank OÖ-Sicht auch unerklärlichen Wegfalls des Hard-Tests – bei österreichischen Gewerbe-

mmobilien, wurde Ende 2024 eine Optimierung der eingesetzten risikogewichteten Aktiva vorgenommen. Dadurch konnte der Überschuss der verfügbaren Eigenmittel in Relation zum den notwendigen Eigenmittel nochmals deutlich erhöht werden. In Summe entsteht dadurch die Möglichkeit, die hoffentlich ansteigende Investitionslaune aller Kunden, aber insbesondere derer in der Industrie, mit ausreichend Kreditvolumen zu unterstützen.

3. AUSBLICK

Auf Basis einer stabilen Ausgangsposition mit einem gesunden Kernkapital und einem qualitativen Wachstum möchte die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre starke Position am österreichischen Bankensektor weiter ausbauen.

Der neu zusammengesetzte Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ unter der Führung von Generaldirektor Reinhard Schwendtbauer hat sich mit einem aktuell laufenden Strategiprojekt das Ziel gesetzt, Potenziale in puncto Profitabilität, Effizienz und Zukunftsfähigkeit zu identifizieren und entschlossen umzusetzen. Bereits im Mai 2025 haben intensive Arbeitsprozesse begonnen, um die Ausgangslage der Raiffeisenlandesbank OÖ zu analysieren, eine klare Vision und strategische Handlungsfelder zu formulieren, konkrete Initiativen abzuleiten und einen Umsetzungsfahrplan zu definieren, der in den nächsten fünf Jahren einen strategischen Rahmen zur Orientierung gibt.

Ziel ist auch, unterschiedliche Schwerpunkte bei der Betreuung der einzelnen Kundengruppen zu setzen und weiter zu intensivieren. Als Werkzeuge dienen die innovativen digitalen Services, deren Entwicklung vorangetrieben wird, genauso wie die persönliche Kundenbetreuung, die bei der Positionierung als moderne Beraterbank auch künftig eine wesentliche Rolle spielt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat mit einer eigenen Strategie zu Künstlicher Intelligenz die Weichen gestellt, um künftig den Einsatz dieser Technologie im Unternehmen bestmöglich zu steuern, potenzielle Einsatzbereiche zu identifizieren und KI auch nachhaltig in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu etablieren. Die Technologie unterstützt dabei, profitable Kundenbeziehungen aufzubauen, Risiken zu messen, zu bewerten und zu managen oder auch Texte, Sprache, Bilder und Videos zu erzeugen bzw. zu analysieren.

Vorbehaltlich einer unerwarteten Verschlechterung der Unsicherheitsfaktoren wird aus derzeitiger Sicht auch im zweiten Halbjahr 2025 mit einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie bei den weiteren Konzernunternehmen gerechnet.

Die heimische Wirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Die bekannten Unsicherheitsfaktoren wie beispielsweise der andauernde Krieg in der Ukraine sowie hohe Energie- und Lohnkosten dämpfen das Wirtschaftswachstum. Gleichzeitig müssen die richtigen Weichen gestellt werden, um den Wirtschaftsstandort Österreich wieder attraktiver zu machen und Investitionen zu ermöglichen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich nicht nur als Stabilitätsanker, sondern auch als Impulsgeber und Ideengeber für die heimische Wirtschaft. Mit einem umfangreichen Beteiligungsportfolio und den 66 Raiffeisenbanken mit 345 Bankstellen in Oberösterreich bildet die Raiffeisenlandesbank OÖ ein starkes Dreieck, das den heimischen Wirtschaftsstandort auch in Zukunft aktiv mitgestaltet und Impulse für die Regionen und das gesamte Bundesland setzt. Neben klassischen Finanzierungen forciert die Raiffeisenlandesbank OÖ auch weiterhin die Bereitstellung von Eigenkapital. Die Beteiligungsgesellschaften sind dabei nicht nur Kapitalgeber, sondern unterstützen Unternehmen auch mit Expertise in vielen Bereichen, etwa im Controlling, Liquiditätsmanagement oder bei Restrukturierungen.

Darüber hinaus setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ mit einer effizienten und zielgerichteten Liquiditätssteuerung und dem umfassenden Risikomanagement in Kombination mit einem genauen Controlling alles daran, um auch künftig das Vertrauen der Kundinnen und Kunden zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkundinnen und Privatkunden bei ihren Projekten umfassend begleiten zu können.

IFRS-HALBJAHRESKONZERNABSCHLUSS 2025 DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERNERFOLGSRECHNUNG	23
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	24
KONZERNBILANZ.....	25
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG.....	26
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	27
KONZERNANHANG.....	28
1. Allgemeine Angaben	29
2. Segmentberichterstattung.....	40
3. Angaben zur Konzernerfolgsrechnung	42
4. Angaben zur Konzernbilanz.....	49
5. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	66
6. Angaben zu Risikovorsorgen	77
7. Risikobericht.....	84
8. Sonstige Angaben	112



KONZERNERFOLGSRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Zinsüberschuss	3.1.	270.587	307.995
Zinsen und ähnliche Erträge		879.013	1.139.742
Zinserträge gemäß Effektivzinsmethode		632.783	808.020
Sonstige Zinserträge, zinsähnliche Erträge und laufende Erträge		246.230	331.721
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-608.427	-831.747
Risikovorsorge	3.2.	-26.163	-51.483
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3.3.	101.983	127.358
Provisionsüberschuss	3.4.	112.130	100.069
Provisionserträge		159.288	141.282
Provisionsaufwendungen		-47.158	-41.213
Sonstiges Finanzergebnis		39.098	4.276
Ergebnis aus Handelsgeschäften	3.5.	7.079	4.597
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	3.6.	27.565	-817
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	3.7.	4.453	497
Verwaltungsaufwendungen	3.8.	-617.078	-603.887
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.9.	392.544	411.534
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge		761.757	772.127
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen		-369.213	-360.593
Periodenüberschuss vor Steuern		273.100	295.862
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.10.	-43.403	-39.002
Periodenüberschuss nach Steuern		229.697	256.860
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		227.138	251.484
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		2.559	5.376

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Periodenüberschuss nach Steuern		229.697	256.860
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können		7.338	-14.836
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	4.21.	-488	-531
im Eigenkapital erfasste Beträge		-635	-688
darauf erfasste latente Steuern		147	157
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	4.7., 4.21.	10.370	-10.177
im Eigenkapital erfasste Beträge		10.370	-10.177
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	4.21.	-2.543	-4.127
im Eigenkapital erfasste Beträge		-3.303	-5.360
darauf erfasste latente Steuern		760	1.233
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können		143.530	9.507
Bewertungsänderungen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FVOCI)	4.21.	16.643	-13.336
im Eigenkapital erfasste Beträge		21.908	-17.502
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-293	183
darauf erfasste latente Steuern		-4.971	3.984
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	4.21.	-497	343
im Eigenkapital erfasste Beträge		-645	446
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		148	-102
Währungsdifferenzen	4.21.	-781	-73
im Eigenkapital erfasste Beträge		-781	-73
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	4.7., 4.21.	128.165	22.573
im Eigenkapital erfasste Beträge		128.165	22.573
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Summe sonstige Ergebnisse		150.869	-5.329
Gesamtes Periodenergebnis		380.565	251.531
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		377.324	246.629
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3.242	4.902

KONZERNBILANZ

IN TEUR	Anhangangabe	30.06.2025	31.12.2024
Barreserve	4.1., 5.	36.564	45.631
Forderungen an Kreditinstitute	4.2., 5.	10.782.573	11.922.685
Forderungen an Kunden	4.3., 5.	25.491.654	25.464.719
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	4.4., 5.	-243.170	-229.277
Handelsaktiva	4.5., 5.	1.065.737	1.193.899
Finanzanlagen	4.6., 5.	6.209.522	5.857.834
At equity bilanzierte Unternehmen	4.7.	2.767.406	2.588.303
Immaterielle Vermögenswerte	4.8.	163.918	169.878
Sachanlagen	4.9.	801.499	796.216
Finanzimmobilien	4.10.	477.963	456.655
Laufende Steueransprüche	4.11.	17.628	16.943
Latente Steueransprüche	4.11.	37.404	36.684
Sonstige Aktiva	4.12.	1.003.109	965.774
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.13., 5.	461	0
Aktiva		48.612.270	49.285.943

IN TEUR	Anhangangabe	30.06.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.14., 5.	15.665.001	15.450.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.15., 5.	13.834.543	14.619.568
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	4.4., 5.	40.025	48.836
Handelspassiva	4.16., 5.	966.613	1.108.886
Verbrieftete Verbindlichkeiten	4.17., 5.	9.341.453	9.770.941
Rückstellungen	4.18.	341.882	357.073
Laufende Steuerverbindlichkeiten	4.11.	104.248	145.008
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.11.	61.244	46.075
Sonstige Passiva	4.19.	890.201	697.998
Nachrangkapital	4.20., 5.	1.058.596	1.076.406
Eigenkapital	4.21.	6.308.464	5.964.852
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		6.202.658	5.862.811
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		105.806	102.041
Passiva		48.612.270	49.285.943

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2025	277.630	971.973	4.613.208	5.862.811	102.041	5.964.852
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	377.324	377.324	3.242	380.565
Periodenüberschuss nach						
Steuern	0	0	227.138	227.138	2.559	229.697
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	150.186	150.186	683	150.869
Ausschüttung	0	0	-49.000	-49.000	-3.522	-52.522
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-344	-344	519	175
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	3.513	3.513
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	11.868	11.868	13	11.881
Eigenkapital 30.06.2025	277.630	971.973	4.953.056	6.202.659	105.806	6.308.464

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2024	277.630	971.973	4.318.834	5.568.437	237.080	5.805.517
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	246.629	246.629	4.902	251.531
Periodenüberschuss nach						
Steuern	0	0	251.484	251.484	5.376	256.860
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	-4.855	-4.855	-474	-5.329
Ausschüttung	0	0	-48.400	-48.400	-3.234	-51.634
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	10.227	10.227	-10.227	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	13	13
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	1.326	1.326	3	1.329
Eigenkapital 30.06.2024	277.630	971.973	4.528.617	5.778.220	228.536	6.006.757

Zu den Effekten i. Z. m. „Änderung Konsolidierungskreis“ sowie „Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen“ siehe auch die Angabe „1.2.1. Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang. Weitere Details zu Eigenkapitalbestandteilen finden sich in „4.21. Eigenkapital“.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Periodenüberschuss nach Steuern		229.697	256.860
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-200.229	-212.016
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		129.916	-199.232
Erhaltene Dividenden		130.823	113.127
Erhaltene Zinsen		901.736	1.102.500
Gezahlte Zinsen		-559.802	-729.185
Ertragsteuerzahlungen		-71.202	-11.284
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		560.939	320.770
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		296.144	371.055
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien		23.884	43.090
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-694.064	-536.754
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien	4.9.	-120.473	-102.117
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)		1	-4.892
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. veräußerter Zahlungsmittel)		573	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-493.935	-229.618
Emission von nachrangigem Kapital	4.21.	40.769	46.598
Rückzahlung/Rückkauf von nachrangigem Kapital	4.20.	-64.318	-90.090
Kapitalveränderungen von nicht beherrschenden Anteilen		0	13
Ausschüttung		-52.522	-51.634
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-76.071	-95.113
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.1.	45.631	46.986
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		560.939	320.770
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-493.935	-229.618
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-76.071	-95.113
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	4.1.	36.564	43.025

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie jederzeit fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

KONZERNANHANG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Unternehmen.....	29
1.2. Grundlagen der Konzernrechnungslegung	29
1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen.....	33
1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze.....	36
1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	37

1.1. Unternehmen

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft fungiert als regionales Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist beim Landesgericht Linz im Firmenbuch unter FN247579m registriert. Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern beinhaltet mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG die größte Regionalbank Österreichs, die das Geschäftsmodell einer Universalbank verfolgt, und verfügt darüber hinaus über ein breites Beteiligungsportfolio.

An der Raiffeisenlandesbank OÖ ist per 30. Juni 2025 die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen (im Folgenden: RBG OÖ Verbund eGen) mit 98,92 % Stammaktien beteiligt. Die RLB Holding eGen OÖ besitzt 1,08 % Stammaktien an der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die RBG OÖ Verbund eGen hält zum 30. Juni 2025 an der RLB Holding eGen OÖ Geschäftsanteile von über 50 % und stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar. Über die beiden Genossenschaften bilden die oberösterreichischen Raiffeisenbanken die wichtigste Eigentümergruppe. Diese werden wiederum ihrerseits von der Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrer Funktion als Landeszentrale in sämtlichen Angelegenheiten des Bankgeschäfts unterstützt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 im Einklang mit der IAS-Verordnung (EG) 1606/2002 verpflichtend ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen. Zusätzliche Erläuterungen werden darüber hinaus nach den nationalen Vorschriften des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 steht im Einklang mit IAS 34.

1.2. Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Muttergesellschaft, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen als der „Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern“ bezeichnet).

Der Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2025 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind die Zahlen im vorliegenden Abschluss in EUR Tausend angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Dieser Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Dabei wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank EZB zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden im Rahmen der Konsolidierung für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	2025		2024	
	Stichtagskurs 30.06.	Durchschnittskurs 01.01. – 30.06.	Stichtagskurs 30.06.	Durchschnittskurs 01.01. – 30.06.
Polnische Zloty (PLN)	4,2423	4,2271	4,3090	4,3138
Tschechische Kronen (CZK)	24,7460	24,9894	25,0250	25,0224
Rumänische Leu (RON)	5,0785	5,0033	4,9773	4,9751
Ungarische Forint (HUF)	399,8000	404,0900	395,1000	390,1500

1.2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzt sich für den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2025 wie folgt zusammen:

	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	1	1
Finanzinstitute aufgrund Geschäftstätigkeit	63	67
Finanzinstitute aufgrund Holdingfunktion	16	17
Anbieter von Nebendienstleistungen	6	6
sonstige Unternehmen	70	67
Gesamt	156	158
davon Inland	117	118
davon Ausland	39	40

Die at equity bilanzierten Unternehmen des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	3	3
Nicht-Kreditinstitute	10	9
Gesamt	13	12
davon Inland	12	11
davon Ausland	1	1

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2025	2024	2025	2024
Stand 01.01.	158	158	12	11
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2	4	1	1
Zugang aufgrund Neugründung	1	1	0	0
Zugang aus Unternehmenserwerb	1	2	0	1
Zugang aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	1	1	0
Im Berichtsjahr verschmolzen	1	1	0	0
Im Berichtsjahr ausgeschieden	3	3	0	0
Abgang aufgrund von Veräußerung	3	2	0	0
Abgang aufgrund Liquidation	0	0	0	0
Abgang aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	1	0	0
Stand 30.06.	156	158	13	12

Erstkonsolidierung der Salvida GmbH

Im ersten Halbjahr 2025 wurden im Rahmen von Kapitalmaßnahmen vom bisherigen Haupteigentümer der Salvida GmbH 51 % der Anteile an der Salvida GmbH als Sachanlage in die Salvida Holding GmbH eingebracht. Von Seiten des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns wurde eine alineare Kapitalerhöhung i. H. v. TEUR 10.000 durchgeführt, um die bisherigen Anteilsverhältnisse an der Salvida Holding GmbH weiter zu wahren. Der bereits zuvor durch die Salvida Holding

GmbH gehaltene Anteil von 36,5 % erhöhte sich somit auf 87,5 %. Die Salvida GmbH wird folglich per 30. Juni 2025 erstmals in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ einbezogen.

Die Salvida GmbH betreibt ein Gesundheitszentrum in Kirchham, das den Medizinerinnen zeit- und ressourcenintensive Verwaltungsaufgaben abnimmt. Ziel der Salvida Gruppe ist es – neben bereits bestehenden Gesundheitszentren – österreichweit weitere derartige Einrichtungen zu errichten. Aufgrund der Integration der Salvida GmbH in die Salvida Holding GmbH werden insbesondere Synergien im administrativen Bereich gehoben, die zu den geplanten Ergebnissteigerungen in der Zukunft beitragen sollen.

Die Höhe der Gegenleistung des sukzessiven Erwerbs der Salvida GmbH setzt sich aus den in die Salvida Holding GmbH eingebrachten Eigenkapitalanteilen von 51 % mit einem beizulegenden Zeitwert i. H. v. TEUR 3.513 und den bereits zuvor von der Salvida Holding GmbH gehaltenen, neu bewerteten Anteilen von 36,5 % i. H. v. TEUR 2.357 zusammen.

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden aus Sicht der erwerbenden Gesellschaft nicht beherrschende Anteile i. H. v. TEUR 189 angesetzt.

Die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2025
Barreserve	1
Forderungen an Kreditinstitute	1
Immaterielle Vermögenswerte	1.759
Sachanlagen	6.202
Steuerforderungen	90
Sonstige Aktiva	419
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	449
Steuerverbindlichkeiten	11
Sonstige Passiva	867
Nachrangkapital	431
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	1.512

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betragen bei den Forderungen an Kreditinstitute TEUR 1 und bei den sonstige Aktiva TEUR 170 und entsprechen den Buchwerten. Im Zuge des Erwerbs wurden Zahlungsmittel von TEUR 1 übernommen.

Die Salvida GmbH wurde per 30. Juni 2025 erstmals in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ einbezogen und trug folglich noch nicht zu den Umsatzerlösen bzw. zum Konzernergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2025 bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2025 stattgefunden, so hätte die Salvida GmbH Umsatzerlöse um TEUR 1.487 beigetragen bzw. das Konzernergebnis vor Steuern um TEUR -30 gemindert.

Durch den Erwerb der Salvida GmbH ergab sich unter Anwendung der Partial Goodwill-Methode ein Firmenwert, der wie folgt ermittelt wurde:

IN TEUR	30.06.2025
Gegenleistung	5.870
beizulegender Zeitwert der eingebrachten Anteile von 51 %	3.513
beizulegender Zeitwert der bereits zuvor gehaltenen Anteile von 36,5 %	2.357
Beizulegender Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Nettovermögenswerte	1.323
Firmenwert	4.547

Zugang bei den at equity bilanzierten Unternehmen

Die Raiffeisen Beteiligungsholding GmbH hat sich im Mai 2024 mit 20 % an der Robau Beteiligungsverwaltung GmbH (im Folgenden: Robau) beteiligt. Weitere Gesellschafter der Robau sind die Invest Unternehmensbeteiligungs AG, die Pierer Industrie AG und die Mark Mateschitz Beteiligungs GmbH. Unter Berücksichtigung der Anteilsverhältnisse i. Z. m. den Beschlussregelungen im Gesellschaftsvertrag besteht aus Sicht des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns eine gemeinsame Beherrschung im Sinne des IFRS 11 auf die Robau.

Die Robau hat verbindliche Vereinbarungen über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Rosenbauer International AG abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2025 kam es zum Mehrheitserwerb durch Zeichnung einer Kapitalerhöhung im Ausmaß von 50 % des bestehenden Grundkapitals sowie eines Anteilerwerbs i. H. v. rund 25 % des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung von der Rosenbauer Beteiligungsverwaltungs GmbH (im Folgenden: BVG). Darüber hinaus haben aus dem verbliebenen Streubesitz 7,5 % des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung das antizipatorische Pflichtangebot der Robau angenommen. Die Robau verfügt nach durchgeführter Kapitalerhöhung und den übernommenen Anteilen aus dem Pflichtangebot per 30. Juni 2025 über 55,1 % der Anteile an der Rosenbauer International AG (im Folgenden: Rosenbauer) und übt folglich Beherrschung auf den Rosenbauer-Konzern aus.

Im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern wurde die Robau im Geschäftsjahr 2024 aufgrund Unwesentlichkeit nicht als at equity bilanziertes Unternehmen einbezogen, sondern mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe des eingezahlten Kapitals im Bilanzposten „Finanzanlagen“ bilanziert. Vor dem Hintergrund des Mehrheitserwerbs der Robau an Rosenbauer wurde die Robau im ersten Halbjahr 2025 erstmals als at equity bilanziertes Unternehmen in den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern einbezogen. Der Effekt aus der erstmaligen Aufnahme der Robau i. H. v. TEUR 263 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen enthalten und führte zu einem IFRS-Buchwert i. H. v. TEUR 40.151.

Sonstige Konzernkreisveränderungen

Die Salvida Wels GmbH wurde im ersten Halbjahr 2025 neu gegründet und daher erstmals in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ einbezogen.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum 31. Dezember 2024 ergeben sich durch den Verkauf bzw. die Verschmelzung folgender Gesellschaften und der daraus resultierenden Entkonsolidierung:

- Verkauf der IMPULS Malvazinky s.r.o.
- Verkauf der Grundstücksverwaltung Villach-Süd GmbH
- Verkauf der Raiffeisen-IMPULS-Projekt Lehen GmbH
- Verschmelzung der Raiffeisen-IMPULS-Delta Immobilien GmbH auf die Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH

Für ergebniswirksame Effekte aus Entkonsolidierungen wird auf die Anhangangabe „3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der veräußerten, bisher vollkonsolidierten Gesellschaft stellten sich zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2025
Forderungen an Kreditinstitute	28
Forderungen an Kunden	7.342
Finanzimmobilien	10.036
Steuerforderungen	104
Sonstige Aktiva	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.940
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.702
Steuerverbindlichkeiten	49
Sonstige Passiva	7.133

Der Verkaufserlös aus den oben angeführten Gesellschaften betrug TEUR 573 und wurde zur Gänze durch Zahlungsmittel beglichen. Die Entkonsolidierung dieser zuvor vollkonsolidierten Tochterunternehmen führte zu keinem Abgang liquider Mittel.

Ausblick auf das zweite Halbjahr 2025:

Einbringung IT-Betrieb Raiffeisen Landesbank Kärnten

Die RAITEC GmbH, das stärkste regional verankerte Bankenrechenzentrum in Österreich, wächst weiter und ist künftig in fünf Bundesländern vertreten: Mit der Integration des IT-Betriebes der Raiffeisen Landesbank Kärnten (RLB Kärnten) wird die Kooperation der Rechenzentren im Raiffeisen-Sektor weiter ausgebaut. Die Zusammenführung stärkt die Schlagkraft des IT-Service-Providers mit Standorten in Linz, Graz, Innsbruck und Salzburg, bei dem die Raiffeisenlandesbank OÖ Mehrheitseigentümer ist.

Der Grundstein für diesen Schritt wurde beim offiziellen Signing-Termin am 21. Juli 2025 in Linz gelegt: Mit der Einbringung des IT-Teilbetriebs erhält die RLB Kärnten künftig 2,2 % der bestehenden Anteile der RAITEC GmbH und eine Vertretung im Aufsichtsrat. Sowohl alle 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die bestehende Infrastruktur werden übernommen, was sich in der Konzernbilanz der Raiffeisenlandesbank OÖ bei Closing im zweiten Halbjahr 2025 niederschlagen wird.

1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind umfangreicher im Konzernabschluss per 31. Dezember 2024 ausgeführt. Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 sind vor dem Hintergrund der aktuellen Risikosituation bzw. der wirtschaftlichen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2025 folgende Aktualisierungen von besonderer Relevanz:

Unternehmensbewertungen

Unternehmensbewertungen werden sowohl bei der Fair Value-Ermittlung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen bzw. Beteiligungsinstrumenten als auch bei Impairment-Tests für at equity bilanzierte Beteiligungen und Firmenwerte benötigt.

Die wesentlichen Unsicherheiten im ersten Halbjahr 2025 resultierten weiterhin aus der schwachen Konjunkturentwicklung. Seit dem zweiten Quartal 2023 verzeichnet Österreich durchgehend stagnierende oder rückläufige BIP-Werte. Im Vergleich zum Vorjahr (Q1 2024) verzeichnete das reale BIP einen Rückgang von 0,5 %. Die Industrie bleibt von der globalen Nachfrageschwäche betroffen, auch wenn der Umsatz des produzierenden Bereichs im Vergleich zum März 2024 um 4,0 % gestiegen ist.

Trotz rückläufiger Inflation und mehrfacher Leitzinssenkungen durch die EZB – zuletzt im Juni 2025 – blieben spürbare konjunkturelle Impulse bislang aus. Unternehmen reagierten mit vorsichtigen Investitionen, Fokus auf Effizienz und erhöhter Kostendisziplin. Der österreichische Immobilienmarkt stabilisierte sich im erstem Halbjahr 2025 leicht, und für das zweite Halbjahr wird – begünstigt durch sinkende Finanzierungskosten und steigende Nachfrage in Ballungsräumen – eine moderate Belebung im Wohnsegment erwartet.

Im internationalen Handel trugen jüngste Zollanpassungen sowie anhaltende geopolitische Spannungen zu einer erhöhten Unsicherheit bei – insbesondere für exportorientierte Industriebetriebe. In den meisten Fällen blieben die unmittelbaren Auswirkungen jedoch begrenzt und waren in den betroffenen Unternehmensplanungen berücksichtigt.

ESG-bezogene Risiken, insbesondere im Kontext von CSRD, EU-Taxonomie und anderen EU-Regelwerken, werden von Unternehmen als Teil externer Rahmenbedingungen aktiv in ihre strategischen und operativen Planungen integriert, wobei Risiken, die bereits im Geschäftsmodell verankert sind, nicht gesondert ausgewiesen werden.

Alle genannten Faktoren wurden unternehmensindividuell analysiert und – sofern wesentlich – in den der Bewertung zugrunde liegenden Cashflows abgebildet. Eine doppelte Berücksichtigung von Unsicherheiten in Cashflows und Zinssätzen wurde ausgeschlossen. Die Einschätzung potenzieller mittel- bis langfristiger Beeinträchtigungen erfolgt im Rahmen kontinuierlicher Risikoanalysen.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 basieren auf einem Modell der erwarteten Verluste (Expected Loss Model). Für die Messung des Expected Credit Loss sind einige wichtige Ermessensentscheidungen erforderlich, wie z. B.:

- die Festlegung von Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos,
- die Auswahl geeigneter Modelle und Annahmen,
- die Festlegung der Anzahl und relativen Gewichtungen von zukunftsgerichteten Szenarien, und
- die Festlegung von Gruppen ähnlicher finanzieller Vermögenswerte.

In den nachfolgenden Tabellen befinden sich die für die Kundensegmente Corporates und Retail wichtigsten vierteljährlichen makroökonomischen Realisationen bzw. Prognosen:

Bruttoinlandsprodukt*

Quartal	baseline	optimistisch	pessimistisch
Q2 2024	-0,30%	-0,30%	-0,30%
Q3 2024	-0,10%	-0,10%	-0,10%
Q4 2024	0,00%	0,00%	0,00%
Q1 2025	0,10%	0,10%	0,10%
Q2 2025	0,10%	0,94%	-0,74%
Q3 2025	0,10%	0,90%	-0,70%
Q4 2025	0,20%	0,98%	-0,58%
Q1 2026	0,20%	0,97%	-0,57%
Q2 2026	0,30%	1,04%	-0,44%
Q3 2026	0,30%	1,04%	-0,44%
Q4 2026	0,30%	1,06%	-0,46%
Q1 2027	0,30%	1,09%	-0,49%
Q2 2027	0,20%	1,03%	-0,63%
Q3 2027	0,20%	1,09%	-0,69%
Q4 2027	0,20%	1,17%	-0,77%

* Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zum Vorquartal in %, real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2015, saisonbereinigt (Quellen: baseline: OeNB; optimistisch, pessimistisch: RLB ÖO)

Verbraucherpreisindex*

Quartal	baseline	optimistisch	pessimistisch
Q2 2024	3,27%	3,27%	3,27%
Q3 2024	2,37%	2,37%	2,37%
Q4 2024	1,93%	1,93%	1,93%
Q1 2025	3,30%	3,30%	3,30%
Q2 2025	3,00%	2,08%	3,92%
Q3 2025	2,90%	2,05%	3,75%
Q4 2025	2,80%	1,95%	3,65%
Q1 2026	1,60%	0,75%	2,45%
Q2 2026	1,60%	0,72%	2,48%
Q3 2026	2,00%	1,11%	2,89%
Q4 2026	2,10%	1,19%	3,01%
Q1 2027	2,10%	1,15%	3,05%
Q2 2027	2,20%	1,20%	3,20%
Q3 2027	2,10%	1,03%	3,17%
Q4 2027	2,00%	0,84%	3,16%

* Harmonisierter Verbraucherpreisindex; Veränderung zum Vorjahr in % (Quellen: baseline: OeNB; optimistisch, pessimistisch: RLB ÖÖ)

Langfristige Zinsen*

Quartal	baseline	optimistisch	pessimistisch
Q2 2024	3,12%	3,12%	3,12%
Q3 2024	2,95%	2,95%	2,95%
Q4 2024	2,87%	2,87%	2,87%
Q1 2025	3,13%	3,13%	3,13%
Q2 2025	2,94%	2,36%	3,51%
Q3 2025	2,74%	2,17%	3,32%
Q4 2025	2,55%	1,97%	3,13%
Q1 2026	2,56%	1,97%	3,15%
Q2 2026	2,58%	1,98%	3,17%
Q3 2026	2,59%	1,99%	3,19%
Q4 2026	2,60%	1,98%	3,22%
Q1 2027	2,65%	2,01%	3,30%
Q2 2027	2,70%	2,02%	3,38%
Q3 2027	2,75%	2,03%	3,48%
Q4 2027	2,80%	2,01%	3,60%

* Langfristige Zinsen (10 Jahre); in % (Quellen: baseline, optimistisch, pessimistisch: RLB ÖÖ)

Die in den Tabellen dargestellten makroökonomischen baseline-Prognosen (bzw. deren Grundlage vor weiterer Transformation) stammen von der OeNB und wurden am 6. Juni 2025 (Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2025–2027) veröffentlicht. Auf Basis der historischen Entwicklung dieser Zeitreihen wird von der Raiffeisenlandesbank OÖ mittels makroökonomischer Modelle ein pessimistisches und optimistisches Szenario für die jeweilige makroökonomische Variable ermittelt. Anschließend werden je Szenario die entsprechenden IFRS 9-Risikoparameter (PD und LGD) berechnet und mit den Anteilen 60-20-20 für baseline, optimistisch und pessimistisch gewichtet. Die gewichteten Risikoparameter werden in weiterer Folge für das Staging und für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) verwendet.

Um die Veränderung von Parametern und deren Einfluss auf den Expected Credit Loss besser abschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen berechnet, die die indirekte Veränderung der Risikovorsorge aufgrund von makroökonomischen Shifts (+/-1 % BIP-Wachstumsrate, +/-5 % Immobilienpreisschwankung) beinhalten. Weitere Details und Ergebnisse dieser Analyse befinden sich in der Anhangangabe „6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorge Stage 1 und 2“.

Im Zuge der Erfassung von Wertberichtigungen für signifikante Kundenengagements erfolgt die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen durch Einzelfallbetrachtung. Dabei sind folgende wichtige Beurteilungen vorzunehmen:

- Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden,
- Ermittlung und Gewichtung von Szenarien,
- Schätzung von erwarteten Rückflüssen aus Sicherheitenverwertungen.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld

Nach der längsten Rezessionsphase (2023 und 2024) der Zweiten Republik erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ auf Basis der Prognosen der OeNB ein leicht positives Wirtschaftswachstum (0,2 %) für 2025. Der zaghafte Aufschwung ist auf außenwirtschaftliche Bedingungen sowie strukturelle Schwächen im Inland zurückzuführen. Während handelspolitische Konflikte (US-Zölle) Unsicherheiten schüren und eine Planbarkeit obsolet machen, kämpft der Wirtschaftsstandort Österreich zusätzlich mit einem Wettbewerbsproblem aufgrund Preissteigerungen bei Gütern sowie Löhnen. Die OeNB führt als weiteren Dämpfer die notwendige fiskalische Konsolidierung (Sparpakete, Budgetkürzungen) an. Die österreichische HVPI-Inflation bleibt im Jahr 2025 mit 3 % weiterhin über dem mittelfristigen EZB-Zielwert von 2 %. Die OeNB rechnet für die Jahre 2026 und 2027 mit jährlichen HVPI-Wachstumsraten von 1,8 % sowie 2,1 %. Die Wachstumsraten für das Bruttoinlandsprodukt werden für 2026 und 2027 mit 0,9 % und 1,1 % prognostiziert und fallen damit eher schwach aus. Das Wirtschaftswachstum war im Jahr 2024 mit 1,1 % negativ. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin resilient gegenüber dem aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, wobei in industriestarken Sektoren Anstiege beobachtet werden.

Die erwarteten Kreditverluste entwickelten sich im ersten Halbjahr 2025 folgendermaßen:

- Der erwartete Kreditverlust für Stage 1 und Stage 2 verringerte sich im ersten Halbjahr 2025 im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern um 8,2 %. Die Reduktion der Portfoliovorsorgen basiert vor allem darauf, dass die hohen HVPI-Inflation-Quartalswerte, welche in den vorangegangenen Jahren erreicht wurden, sukzessive aus der Berechnungsbasis der IFRS 9-Risikoparameter entfallen.
- Der per 31. Dezember 2024 durch den Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ beschlossene kollektive Stagetransfer der Branchen KFZ (Automotive) sowie Maschinen- und Anlagenbau ist weiterhin im Einsatz. Die Kunden der betroffenen Branchen wurden kollektiv in Stage 2 transferiert. Dabei wird gemäß IFRS 9 eine erhöhte Portfoliovorsorge bei diesen Kundengruppen gebildet, indem der Lifetime Expected Loss statt des One-Year Expected Loss als Portfoliovorsorge angesetzt wird. Diese Maßnahmen führten im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern per 30. Juni 2025 gesamthaft zu einer Erhöhung der Portfoliovorsorge – als Differenz zwischen Lifetime Expected Loss und One-Year Expected Loss – von rund EUR 9,0 Mio. (31.12.2024: EUR 8,8 Mio.). Die nachfolgende Tabelle quantifiziert die Maßnahmen in den beiden betroffenen Branchen, welche mittels kollektiver Stagetransfers ergriffen wurden.

Branche	One Year	Lifetime	Delta
	Expected Loss	Expected Loss	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Kfz	-2,4	-5,0	-2,6
Maschinen- und Anlagenbau	-2,9	-9,3	-6,4
Gesamtergebnis	-5,3	-14,3	-9,0

Es wird festgehalten, dass keine modellinduzierten Änderungen im ersten Halbjahr 2025 vorgenommen wurden.

1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze

1.4.1. Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind erstmalig bei der Erstellung von IFRS-Abschlüssen zu berücksichtigen, die sich auf die Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2025 beginnenden Geschäftsjahres beziehen. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen somit bis auf die hier aufgelisteten Änderungen bzw. Neuerungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Standards und Interpretationen	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern	Potenzielle Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern
Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit	12. November 2024	1. Jänner 2025	nein

1.4.2. Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards und Interpretationen	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern	Potenzielle Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	27. Mai 2025	1. Jänner 2026	ja
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromerzeugung	30. Juni 2025	1. Jänner 2026	ja
Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Band 11	9. Juli 2025	1. Jänner 2026	nein
IFRS 18: Darstellung und Offenlegung im Abschluss	offen	1. Jänner 2027	ja
IFRS 19: Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen	offen	1. Jänner 2027	nein

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern sind die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erstmalig ab dem 1. Jänner 2026 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit sowie Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In Bezug auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte werden mögliche Auswirkungen im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern hinsichtlich potenziell betroffener finanzieller Vermögenswerte derzeit evaluiert.

In Bezug auf die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit werden im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern keine Auswirkungen erwartet.

Aus den Änderungen hinsichtlich Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich keine Änderungen für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern, da die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente derzeit nicht ausgeübt wird.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge über naturabhängige Stromerzeugung

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern sind die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge über naturabhängige Stromerzeugung erstmalig ab dem 01.01.2026 anzuwenden. Die für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern relevanten Änderungen betreffen eine Klarstellung zur Anwendung der own use exemption auf Verträge mit physischer Lieferung. Des Weiteren werden zusätzliche Angabepflichten erforderlich, die es ermöglichen, die Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens zu verstehen.

Durch die Klarstellung der own use exemption werden im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern keine Auswirkungen erwartet. Die zusätzlichen Angabepflichten werden derzeit evaluiert.

IFRS 18 – Darstellung und Offenlegung im Abschluss

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern ist IFRS 18 – vorbehaltlich eines EU-Endorsements – erstmalig ab dem 1. Jänner 2027 retrospektiv anzuwenden. Die Änderungen werden nicht zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethoden selbst führen, sondern erfordern neue Ausweisschriften der einzelnen Posten in der Konzernerfolgsrechnung sowie erweiterte Anhangangaben.

In Bezug auf den Ausweis der einzelnen Positionen in der Konzernerfolgsrechnung müssen zukünftig die Erträge und Aufwendungen den drei definierten Hauptkategorien – operative, investive und Finanzierungskategorie – zugeordnet werden. Dabei sieht IFRS 18 für Unternehmen mit spezifischen Hauptgeschäftstätigkeiten gesonderte Ausweisschriften vor. So werden die Erträge und Aufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern voraussichtlich überwiegend in das operative Ergebnis der Konzernerfolgsrechnung einfließen.

In Bezug auf die erweiterten Anhangangaben sieht IFRS 18 vor, über öffentlich kommunizierte Leistungskennzahlen, die nicht durch die IFRS spezifiziert werden, sondern vom Management definiert wurden (den sog. „Management Defined Performance Measures“, MPM), zu berichten.

Die konkreten Auswirkungen und das zukünftig gültige Gliederungsschema der Konzernerfolgsrechnung des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns werden derzeit evaluiert. Durch die Erstanwendung von IFRS 18 werden abgesehen von den beschriebenen Ausweisthemen keine materiell wesentlichen Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern erwartet.

1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Zwischenberichterstattung per 30. Juni 2025 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2024 angewendet. Im ersten Halbjahr 2025 kam es dabei auch zu keinen wesentlichen Änderungen der für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern relevanten Rechnungslegungsnormen (siehe Anhangangabe „1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze“).

In Zusammenhang mit der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sind in der Folge die per 30. Juni 2025 aktuell angewandten Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte dargestellt. Auch hierbei kam es zu keinen (wesentlichen) Änderungen im Vergleich zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2024.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
II	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner; beobachtbare CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien; externes Rating der Vertragspartner
III	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Funding-/Liquiditätskosten; CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner; Credit Spreads ermittelt aus Risiko- und Eigenmittelaufschlägen auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*
II	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner
III	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Funding-/Liquiditätskosten; CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner; Credit Spreads ermittelt aus Risiko- und Eigenmittelaufschlägen auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*
II	Derivate	over the counter	kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertragspartner und eigener Credit Spread
I	Finanzanlagen	börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Börsenpreise; von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Von Marktteilnehmern quotierte Preise für äquivalente Finanzinstrumente; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; Credit Spreads von vergleichbaren beobachtbaren Instrumenten
III	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Credit Spreads nach Sektor- und Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner
I	Finanzanlagen	Aktien	marktwertorientiert	Börsenpreise
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Multiple Methode	Vergleichsgröße (Ertrags- oder Buchwert-Multiple) auf Basis vergleichbarer Transaktionen oder börsennotierter Peer Groups in Einzelfällen indikative Angebote als bester Schätzer für einen zukünftigen Transaktionswert
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Transaktionspreis	Transaktionspreise, sofern eine Transaktion des Bewertungsgegenstandes (oder Anteilen davon) innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag stattgefunden hat
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Optionsbewertung	zugrunde liegender Optionsvertrag (Put- bzw. Call-Option)
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Discounted Cash-flow („DCF“)	Free Cashflows Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur 30-jähriger deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des unverschuldeten Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung von Kapitalmarktdaten Renditeforderung der Fremdkapitalgeber: risikoadäquate (Rating der Peer Group) Fremdkapitalzinsen auf Basis von Corporate Yield Curves Verschuldungsgrad: Verschuldungsgrad der Peer Group Länderrisikoprämie: Veröffentlichungen von Prof. Damodaran; Berücksichtigung, sofern die Gesellschaft ihren Hauptsitz nicht im Euroraum hat

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
III	Finanz- anlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Dividend Discount Model („DDM“)	Dividenden Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur 30-jähriger deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des verschuldeten Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung von Kapitalmarktdaten Länderrisikoprämie: Veröffentlichungen von Prof. Damodaran; Berücksichtigung, sofern die Gesellschaft ihren Hauptsitz nicht im Euroraum hat
III	Finanz- anlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Net Asset Value („NAV“)	Der NAV wird für Bewertungen im Portfolio Immobilien und zur Sum of the Parts-Bewertung („SoP“) von Holdinggesellschaften und deren Beteiligungen herangezogen. Dazu werden die stillen Reserven in den Beteiligungen zum Substanzwert der Obergesellschaft addiert. Bei Holdinggesellschaften wurde in der Regel der Wertbeitrag des operativen Bereichs berücksichtigt.

* Die Risikoaufschläge werden auf Basis der IFRS 9 Point-in-Time Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD-PIT) je Kundentyp und Rating sowie der IFRS 9 Point-in-Time Loss Given Default Werte (LGD-PIT) ermittelt, die auch für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge und das Staging gemäß IFRS 9 verwendet werden.

Die Eigenmittelaufschläge werden auf Basis des Verzinsungsanspruchs auf das ökonomische Kapital nach Säule 2 ermittelt, welche auch als kalkulatorische Eigenmittellkosten in die Deckungsbeitragsrechnung und die Kundenkalkulation (Pricing) einfließen. Die Höhe des Verzinsungsanspruchs wird vom Vorstand beschlossen.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
II	Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Verbindlich- keiten gegen- über Kunden		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Derivate	over the counter	kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertrags- partner und eigener Credit Spread
I	Verbriefte Verbindlich- keiten		marktwert- orientiert	von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Verbriefte Verbindlich- keiten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Nachrang- kapital		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	189.146	58.130	4.495	16.180	2.636	270.587
Risikovorsorge	-9.792	-5.321	147	-10.489	-708	-26.163
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	101.983	0	101.983
Provisionsüberschuss	21.639	24.508	17.580	47.529	874	112.130
Ergebnis aus Handelsgeschäften	780	874	3.705	1.720	0	7.079
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	4.327	0	22.157	1.081	0	27.565
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	-3.431	-150	6.824	1.210	0	4.453
Verwaltungsaufwendungen	-85.896	-65.576	-32.933	-406.572	-26.101	-617.078
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	793	2.983	692	726.985	30.304	761.757
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-9.739	-1.419	844	-349.686	-9.213	-369.213
Periodenüberschuss vor Steuern	107.827	14.029	23.511	129.941	-2.208	273.100
Betriebsergebnis*	116.723	19.500	-5.617	138.139	-1.500	267.245
Durchschnittliches Eigenkapital	1.290.659	150.350	1.212.200	3.172.956	310.494	6.136.659
Vermögenswerte per 30.06.	19.062.818	3.106.203	16.197.393	7.573.527	2.672.329	48.612.270

* Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus den Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Bei der Ermittlung auf Konzernebene werden die Verwaltungsaufwendungen von der Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in Abzug gebracht.

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	25.302	26.792	32.100	72.605	2.489	159.288
aus Zahlungsverkehr	8.579	12.075	4	-139	2.495	23.014
aus Finanzierungsgeschäften	14.983	985	836	620	308	17.732
aus Wertpapiergeschäften	628	10.391	26.420	35.753	-572	72.620
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.054	1.107	966	19	194	3.340
aus sonstigen Dienstleistungen	58	2.234	3.874	36.352	64	42.582
Provisionsaufwendungen	-3.663	-2.284	-14.520	-25.076	-1.615	-47.158
aus Zahlungsverkehr	-41	-1.320	-324	-644	-858	-3.187
aus Finanzierungsgeschäften	-3.605	-56	0	4	-556	-4.213
aus Wertpapiergeschäften	0	-908	-14.175	-21.627	-201	-36.911
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-17	0	-21	-2.809	0	-2.847
Provisionsüberschuss	21.639	24.508	17.580	47.529	874	112.130

1. Halbjahr 2024

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	196.254	96.247	-2.251	13.815	3.930	307.995
Risikovorsorge	-36.001	-4.485	4.620	-13.471	-2.146	-51.483
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	127.358	0	127.358
Provisionsüberschuss	21.593	22.361	13.916	41.327	872	100.069
Ergebnis aus Handelsgeschäften	1.447	801	1.400	949	0	4.597
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	0	0	5.225	-6.042	0	-817
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	-455	-114	1.908	33	-875	497
Verwaltungsaufwendungen	-80.809	-63.021	-30.898	-406.511	-22.648	-603.887
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	912	532	749	740.066	29.868	772.127
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-4.125	-1.012	-289	-345.315	-9.852	-360.593
Periodenüberschuss vor Steuern	98.816	51.309	-5.620	152.209	-851	295.862
Betriebsergebnis*	135.272	55.908	-17.373	171.689	2.170	347.666
Durchschnittliches Eigenkapital	1.434.175	156.208	1.223.000	2.880.064	212.689	5.906.136
Vermögenswerte per 30.06.	19.797.715	3.225.417	14.653.592	7.890.493	2.563.848	48.131.065

* Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus den Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Bei der Ermittlung auf Konzernebene werden die Verwaltungsaufwendungen von der Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in Abzug gebracht.

IN TEUR	Corporates	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	24.335	24.232	25.671	64.120	2.924	141.282
aus Zahlungsverkehr	8.113	11.667	35	-156	2.586	22.245
aus Finanzierungsgeschäften	14.341	926	638	-206	-240	15.460
aus Wertpapiergeschäften	678	8.753	21.219	35.268	195	66.113
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.129	660	719	25	282	2.815
aus sonstigen Dienstleistungen	74	2.226	3.060	29.189	101	34.650
Provisionsaufwendungen	-2.742	-1.871	-11.755	-22.793	-2.052	-41.213
aus Zahlungsverkehr	-50	-1.148	-246	-570	-971	-2.985
aus Finanzierungsgeschäften	-2.535	-85	0	66	-946	-3.500
aus Wertpapiergeschäften	-1	-638	-11.484	-20.193	-116	-32.432
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-156	0	-25	-2.096	-19	-2.296
Provisionsüberschuss	21.593	22.361	13.916	41.327	872	100.069

3. ANGABEN ZUR KONZERNERFOLGSRECHNUNG

3.1. Zinsüberschuss	42
3.2. Risikovorsorge.....	43
3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	44
3.4. Provisionsüberschuss.....	44
3.5. Ergebnis aus Handelsgeschäften.....	45
3.6. Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.....	45
3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	45
3.8. Verwaltungsaufwendungen.....	46
3.9. Sonstiges betriebliches Ergebnis	47
3.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	48

3.1. Zinsüberschuss

Zinsen und ähnliche Erträge umfassen zum einen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute, aus Anleihen und aus zinsabhängigen Derivaten sowie aus Leasingforderungen. In den IFRS 9-Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgt eine Vereinnahmung von Zinsen gemäß der Effektivzinsmethode, welche insbesondere Amortisationseffekte bei Agien oder Disagien sowie bestimmte Kreditgebühren ebenfalls umfasst. Zum anderen werden auch laufende Erträge aus Aktien, Genussrechten, Anteilen an Publikumsfonds sowie aus verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert werden, ausgewiesen.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten, aus Leasinggeschäften, verbrieften Verbindlichkeiten, Nachrangkapital sowie aus zinsabhängigen Derivaten.

Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten werden als separate Position in den Zinserträgen ausgewiesen. Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden als separate Position in den Zinsaufwendungen angeführt.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Zinserträge gemäß Effektivzinsmethode	632.783	808.020
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	577.900	756.314
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	116	154
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	54.768	51.553
Sonstige Zinserträge	225.857	313.200
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	2.703	3.001
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	1.051	1.162
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	132.527	223.248
aus Leasingforderungen gemäß IFRS 16	89.576	85.789
Sonstige zinsähnliche Erträge	4.213	6.338
Laufende Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	16.161	12.183
Zinsen und ähnliche Erträge	879.013	1.139.742
Zinsaufwendungen	-607.939	-830.839
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-434.133	-526.599
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-16.210	-22.431
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-9	-167
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	-155.648	-279.488
aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16	-1.939	-2.155
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-487	-908
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-608.427	-831.747
Zinsüberschuss	270.587	307.995

Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i. H. v. TEUR 16.986 (1. Halbjahr 2024: TEUR 22.274). Zinserträge von wesentlichen wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden mithilfe des Zinssatzes erfasst, der bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands zur Abzinsung der künftigen Cashflows verwendet wurde. Zu den Auswirkungen aus der Judikatur betreffend Margenerhalt bei Negativzinsen wird auf die Anhangangabe „4.18. Rückstellungen“ verwiesen.

3.2. Risikovorsorge

Die Risikovorsorge betrifft alle Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten. Für Details siehe Anhangangabe „6. Angaben zu Risikovorsorgen“.

IN TEUR	01.01. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2024
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge unter IFRS 9	-43.972	-79.876
Direktabschreibungen	-696	-1.098
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen*	18.505	29.490
Risikovorsorge	-26.163	-51.483

* inklusive Abgangseffekte i. Z. m. POCI-Vermögenswerten

3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Die anteiligen Gewinne bzw. Verluste aus den laufenden Ergebnissen der at equity bilanzierten Unternehmen werden hier dargestellt. Ebenso Wertminderungen bzw. Wertaufholungen, die im Rahmen der Unternehmensbewertung von at equity bilanzierten Unternehmen ermittelt werden.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Anteilige Ergebnisse	112.495	225.759
Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	-15.394	-98.400
Reversal of Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	4.882	0
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	101.983	127.358

Für weitere Details zu den Ergebnissen aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie den diesbezüglichen Bewertungen (Impairment bzw. Reversal of Impairment) wird auf die Anhangangabe „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ verwiesen. Die oben angeführten Beträge sind dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

3.4. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ergibt sich aus den periodengerecht abgegrenzten Erträgen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit Dienstleistungs- und Treuhandgeschäften entstehen. Diese umfassen im Wesentlichen den Zahlungsverkehr, das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, das Wertpapiergeschäft sowie Finanzierungsgeschäfte.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Provisionserträge	159.288	141.282
aus Zahlungsverkehr	23.014	22.245
aus Finanzierungsgeschäften	17.732	15.460
aus Wertpapiergeschäften	72.620	66.113
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	3.340	2.815
aus sonstigen Dienstleistungen	42.582	34.650
Provisionsaufwendungen	-47.158	-41.213
aus Zahlungsverkehr	-3.187	-2.985
aus Finanzierungsgeschäften	-4.213	-3.500
aus Wertpapiergeschäften	-36.911	-32.432
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-2.847	-2.296
Provisionsüberschuss	112.130	100.069

3.5. Ergebnis aus Handelsgeschäften

Das Ergebnis aus Handelsgeschäften umfasst Gewinne abzüglich Verluste im Zusammenhang mit Handelsaktiva und -passiva sowie sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, Zinsen, Dividenden und Wechselkursdifferenzen.

IN TEUR	01.01. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2024
Zinsbezogene Geschäfte	2.840	1.721
Währungsbezogene Geschäfte	4.220	2.857
Sonstige Geschäfte	20	19
Ergebnis aus Handelsgeschäften	7.079	4.597

3.6. Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten beinhaltet sowohl realisierte als auch nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste in Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten in den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“.

IN TEUR	01.01. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2024
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	6.235	-6.998
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-948	-2.020
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	13.914	19.828
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	8.364	-11.627
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	27.565	-817

3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten zeigt die ergebniswirksam erfassten Veräußerungsergebnisse, die bei Wertpapieren der IFRS 9-Kategorien „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ aufgetreten sind. Gewinne bzw. Verluste aus FVOCI-Beständen, die im Rahmen des Recyclings in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung transferiert werden, sind der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Anhangangabe „4.21. Eigenkapital“ zu entnehmen.

Das Modifikationsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ wird in dieser Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting nach IFRS 9, Ergebnisse aus Erst- und Entkonsolidierungen sowie Abgangsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie Ergebnisse aus Umklassifizierungen werden auch in dieser Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

IN TEUR	01.01. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2024
Veräußerungsergebnis	9	-905
aus Wertpapieren der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-0	0
aus Wertpapieren der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	9	-905
Ergebnis aus Hedge Accounting	6.815	2.814
Ergebnis aus Fair Value Hedges	2.109	2.343
aus Grundgeschäften bei Fair Value Hedges	-13.221	47.554
aus Sicherungsinstrumenten bei Fair Value Hedges	15.331	-45.211
Ergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	4.706	470
aus Grundgeschäften bei Portfolio Fair Value Hedges	-34.207	-41.802
aus Sicherungsinstrumenten bei Portfolio Fair Value Hedges	38.913	42.272
Abgangsergebnis	887	-758
aus Forderungen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	887	-758
Modifikationsergebnis	-3.582	-654
Modifikationsertrag	91	-569
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	91	-569
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
Modifikationsaufwand	-3.673	-85
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-3.673	-85
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung	324	0
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	4.453	497

Im 1. Halbjahr 2025 ergab sich ein Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung i. H. v. TEUR 324 (1. Halbjahr 2024: TEUR 0). Die Darstellung der einzelnen Zu- und Abgänge ist in der Anhangangabe „1.2.1. Konsolidierungskreis“ ersichtlich.

3.8. Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden Personal- und Sachaufwand sowie planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position auch Wertaufholungen sowie -minderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien enthalten.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Personalaufwand	-329.685	-308.317
Sachaufwand	-210.784	-217.145
(Zu-)/Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzimmobilien	-76.610	-78.426
Verwaltungsaufwendungen	-617.078	-603.888

Im 1. Halbjahr 2025 betragen die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs rund EUR -246,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -225,7 Mio.). Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund bankfremder Tätigkeit in der Konzernergebnisrechnung vor allem im sonstigen betrieblichen Ergebnis und in den Verwaltungsaufwendungen nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften trugen aufgrund ihrer Entkonsolidierung im 4. Quartal 2024 nicht mehr zu den Verwaltungsaufwendungen des Raiffeisenlandesbank OÖ-Konzerns im 1. Halbjahr 2025 bei (1. Halbjahr 2024: EUR -19,2 Mio.).

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich im 1. Halbjahr 2025 auf EUR -2,8 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -9,6 Mio.).

3.9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Neben regulatorischen Abgaben schlägt sich im sonstigen betrieblichen Ergebnis insbesondere die Geschäftstätigkeit von Unternehmen außerhalb der Bank- und Leasingbranche nieder. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsätze aus bankfremder Tätigkeit der Lebensmittel-, Immobilien- und IT-Bereiche.

In der Position „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ werden außerdem Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 ausgewiesen. Investitionszuschüsse werden im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern gemäß IAS 20.26 nach der Bruttomethode ausgewiesen.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	761.757	772.127
Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit	687.394	694.000
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16.475	28.353
Übrige betriebliche Erträge	57.887	49.775
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-369.213	-360.593
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit	-283.073	-285.072
Bestandsveränderung	-5.437	1.706
Sonstige Steuern und Gebühren	-18.358	-7.070
Übrige betriebliche Aufwendungen	-62.345	-70.158
Sonstiges betriebliches Ergebnis	392.544	411.534

In Summe beträgt das sonstige betriebliche Ergebnis der Unternehmen aus der VIVATIS/efko-Gruppe rund EUR 263,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 243,7 Mio.). Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund bankfremder Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im sonstigen betrieblichen Ergebnis und in den Verwaltungsaufwendungen nieder.

Die „OÖ Wohnbau“-Gesellschaften trugen aufgrund ihrer Entkonsolidierung im 4. Quartal 2024 nicht mehr zum sonstigen betrieblichen Ergebnis des Raiffeisenlandesbank OÖ-Konzerns im 1. Halbjahr 2025 bei (1. Halbjahr 2024: EUR 25,7 Mio.).

Im 1. Halbjahr 2025 wurden Aufwendungen von EUR -15,5 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -4,6 Mio.) für die Stabilitätsabgabe für Kreditinstitute verbucht. Der Ausweis aller Aufwendungen i. Z. m. der Stabilitätsabgabe erfolgt in der Position „Sonstige Steuern und Gebühren“. Die Aufwendungen für die erwarteten Jahresbeiträge 2025 für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung i. H. v. EUR 0,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -2,3 Mio.) sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

In nachfolgender Tabelle werden die Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Alle Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit finden sich im Segment Beteiligungen wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Nahrungsmittelbranche	543.476	513.583
Immobilienbereich	22.050	54.661
IT-Gruppe	85.824	89.046
Sonstige	36.044	36.710
Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit	687.394	694.000

In nachfolgender Tabelle werden die Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Diese Kosten finden sich im Segment Beteiligungen wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Nahrungsmittelbranche	-267.202	-259.161
Immobilienbereich	-14.703	-25.134
IT-Gruppe	-1.168	-771
Sonstige	0	-6
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit	-283.073	-285.072

Von den Umsatzerlösen aus bankfremder Tätigkeit sowie den Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit stammt der weitaus überwiegende Teil aus den Unternehmen der Nahrungsmittelbranche (VIVATIS/efko-Gruppe). In den Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit finden sich die Aufwendungen für Materialeinsätze sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen wieder.

Aus den erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand i. Z. m. der COVID-19-Pandemie (z. B. Ansprüche/Entschädigungen nach dem Epidemiegesetz, Fixkostenzuschuss, Kurzarbeit, Verlustersatz etc.) kam es im 1. Halbjahr 2025 nach Auslaufen der meisten Regelungen bzw. Fristen zu Erträgen i. H. v. TEUR 6 (1. Halbjahr 2024: TEUR 80).

Des Weiteren wurden durch den Energiekostenzuschuss im 1. Halbjahr 2025 erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand i. H. v. TEUR 207 (1. Halbjahr 2024: TEUR 102) erfasst.

Gemäß IAS 20.29 werden erfolgsbezogene Zuwendungen in der Position „Übrige betriebliche Erträge“ erfasst.

Zusätzlich wurden in den Pandemie Jahren Investitionsprämien i. Z. m. COVID-19 beantragt. Die Entwicklung der aufgrund aktivierter Investitionen angesetzten Beihilfen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	3.908	6.416
Zugang	0	0
Auflösung	-479	-181
Sonstige Veränderungen	350	-1.626
Stand 30.06.	3.779	4.609

3.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

IN TEUR	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-43.403	-39.002

Im Jahr 2021 haben sich mehr als 130 Länder auf die Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (BEPS 2.0 – Pillar 2) für internationale Konzerne mit einem globalen Umsatz von mehr als EUR 750 Mio. geeinigt. Ziel der globalen Mindestbesteuerung großer Konzerne ist, dass die betroffenen Unternehmen einem effektiven Mindeststeuersatz von 15 % unterliegen. In Österreich wurde am 30.12.2023 das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Auch in anderen Ländern, in denen der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern tätig ist, sind entsprechende Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung entweder bereits erlassen worden oder befinden sich in der Umsetzung.

Da der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern überwiegend in Österreich und Ländern tätig ist, die einen effektiven Mindeststeuersatz von über 15 % aufweisen, führt die Neuregelung zu keinen wesentlichen steuerlichen Effekten. Für das Steuerjahr 2024 ergibt sich nur in der Slowakei und in Slowenien eine effektive Steuerquote von knapp unter 15 %, die ggf. damit verbundene steuerliche Belastung ist als unwesentlich einzustufen. Analoges wird für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet.

4. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

4.1. Barreserve	49
4.2. Forderungen an Kreditinstitute	49
4.3. Forderungen an Kunden	51
4.4. Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	53
4.5. Handelsaktiva	53
4.6. Finanzanlagen	54
4.7. At equity bilanzierte Unternehmen	56
4.8. Immaterielle Vermögenswerte	60
4.9. Sachanlagen	60
4.10. Finanzimmobilien	60
4.11. Steuern	60
4.12. Sonstige Aktiva	60
4.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	61
4.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61
4.15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61
4.16. Handelspassiva	61
4.17. Verbriefte Verbindlichkeiten	62
4.18. Rückstellungen	62
4.19. Sonstige Passiva	63
4.20. Nachrangkapital	63
4.21. Eigenkapital	64

4.1. Barreserve

Dieser Bilanzposten enthält den Kassenbestand und täglich fällige Forderungen gegenüber Zentralnotenbanken.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Kassenbestand	22.264	30.737
Guthaben bei Zentralnotenbanken	14.300	14.894
Barreserve	36.564	45.631

4.2. Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Forderungen an Zentralnotenbanken	5.566.162	6.835.220
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	4.091.339	4.031.959
Geldmarktgeschäfte	302.049	195.276
Kredite an Banken	823.023	860.230
Angekaufte Forderungen	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	10.782.573	11.922.685
davon Inland	10.445.166	11.560.922
davon Ausland	337.407	361.763

In den Forderungen an Kreditinstitute sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	1.061	3	0	0	1.064
Zuführungen aufgrund von Zugängen	39	0	0	0	39
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-25	0	0	0	-25
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-97	2	0	0	-95
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	978	5	0	0	983

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	5.081	121	0	0	5.202
Zuführungen aufgrund von Zugängen	20	0	0	0	20
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-114	0	0	0	-114
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-4.371	-3	0	0	-4.375
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	114	-114	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	730	4	0	0	734

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	11.809.397	4.352	0	0	11.813.749
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-1.136.482	8.286	0	0	-1.128.196
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	487	-487	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	1	0	0	0	1
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	10.673.403	12.151	0	0	10.685.554

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	9.666.344	10.751	0	0	9.677.095
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	174.431	44	0	0	174.475
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	3.017	-3.017	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	9.843.793	7.778	0	0	9.851.571

4.3. Forderungen an Kunden

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Geldmarktgeschäfte	896.267	702.785
Kreditgeschäfte	21.057.534	21.162.883
Angekaufte Forderungen	886.079	930.360
Leasingforderungen	2.639.588	2.656.190
Sonstige	12.186	12.501
Forderungen an Kunden	25.491.654	25.464.719
davon Inland	14.644.253	14.668.961
davon Ausland	10.847.401	10.795.758

In den Forderungen an Kunden sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Forderungen an Kunden exkl. Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	27.501	77.544	455.835	-791	560.089
Zuführungen aufgrund von Zugängen	2.725	1.704	4.108	0	8.537
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.094	-2.616	-19.865	0	-23.575
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-9.168	1.556	53.848	107	46.343
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	6.795	-7.089	295	0	1
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	-109	794	0	661
Verbrauch	0	0	-87.745	0	-87.745
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-1	-6	-147	0	-154
Stand 30.06.2025	26.734	70.984	407.123	-684	504.157

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	63.884	104.099	392.383	-1.760	558.606
Zuführungen aufgrund von Zugängen	7.677	2.214	17.095	0	26.986
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.369	-2.837	-11.165	14	-15.357
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-15.741	-9.818	59.915	3.243	37.599
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	4.858	-12.366	7.509	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	32	-22	0	-15
Verbrauch	0	-440	-90.185	-924	-91.548
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-2	-1	-1	0	-4
Stand 30.06.2024	59.283	80.882	375.528	574	516.267

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Risikovorsorge für Forderungen an Kunden – Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	2.953	5.266	66.555	0	74.774
Zuführungen aufgrund von Zugängen	785	435	988	0	2.208
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.008	-323	-2.848	0	-4.179
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-667	-539	12.162	0	10.956
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	1.096	-621	-475	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	-1.898	0	-1.898
Änderung Konsolidierungskreis	-3	-9	0	0	-12
Sonstige Anpassungen	-4	-1	-248	0	-253
Stand 30.06.2025	3.152	4.208	74.236	0	81.596

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	4.705	5.654	47.148	0	57.506
Zuführungen aufgrund von Zugängen	1.039	114	1.559	0	2.712
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-96	-374	-1.941	0	-2.411
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-1.513	-932	14.711	0	12.266
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	269	792	-1.062	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	-518	-805	0	-1.324
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	7	7	73	0	87
Stand 30.06.2024	4.411	4.742	59.682	0	68.836

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kunden exkl. Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	16.912.110	4.825.752	1.449.909	15.720	23.203.491
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	344.324	-151.376	-116.131	-103	76.714
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	-151.546	34.733	116.813	0	0
Verbrauch	0	0	-87.745	0	-87.745
Direktabschreibungen	0	-2	-654	0	-656
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	17.104.888	4.709.107	1.362.192	15.617	23.191.804

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	18.998.159	3.576.984	1.229.570	20.687	23.825.401
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	221.513	2.712	-54.802	-915	168.508
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	-91.301	-149.094	240.395	0	-0
Verbrauch	0	-440	-90.185	-924	-91.548
Direktabschreibungen	0	-117	-717	-205	-1.040
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	19.128.371	3.430.046	1.324.260	18.643	23.901.320

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kunden – Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	1.953.205	579.016	198.744	0	2.730.965
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	73.354	-35.191	-36.560	0	1.603
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-74.421	22.861	51.560	0	0
Verbrauch	0	0	-1.898	0	-1.898
Direktabschreibungen	0	0	-40	0	-40
Konzernkreisänderung	-9.445	0	0	0	-9.445
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	1.942.693	566.686	211.806	0	2.721.185

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	2.134.138	332.610	170.738	0	2.637.486
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	179.570	-46.047	-41.876	0	91.647
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-78.985	27.295	51.690	0	0
Verbrauch	0	-518	-805	0	-1.324
Direktabschreibungen	0	-36	-22	0	-58
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	2.234.723	313.304	179.725	0	2.727.751

4.4. Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges

Im Bilanzposten „Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges“ erfolgt sowohl aktiv- als auch passivseitig der Ausweis der Basis Adjustments i. Z. m. Portfolio Fair Value Hedges.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges (aktiv)	-243.170	-229.277
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges (passiv)	40.025	48.836

4.5. Handelsaktiva

Im Bilanzposten „Handelsaktiva“ erfolgt der Ausweis von Wertpapieren des Handelsbuches sowie von derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert inkl. der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Mikro- und Portfolio Fair Value Hedge Accounting.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.191	130
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	5.191	130
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	1.060.547	1.193.769
Zinssatzgeschäfte	953.474	1.072.703
Wechselkursgeschäfte	107.073	121.066
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	1.065.737	1.193.899

4.6. Finanzanlagen

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVTPL)	1.016.802	1.048.402
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	737
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	0	737
Ergänzungskapital	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	582.974	581.563
Aktien	3.850	4.440
Investmentfondsanteile	2.039	2.021
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	577.085	575.102
Unternehmensanteile	433.828	466.102
Anteile an verbundenen Unternehmen	86.840	84.045
Sonstige Beteiligungen	346.988	382.057
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	9.578	9.624
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.578	9.624
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	4.640	4.573
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	4.937	5.050
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)	4.438.490	4.694.627
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.438.490	4.694.627
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.124.058	2.216.493
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	2.314.432	2.478.134
Finanzanlagen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC)	744.652	105.181
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	744.652	105.181
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	322.161	25.118
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	422.491	80.064
Finanzanlagen	6.209.522	5.857.834

In den Finanzanlagen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Finanzanlagen – exkl. FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	9	252	0	0	261
Zuführungen aufgrund von Zugängen	307	223	0	0	530
Auflösungen aufgrund von Abgängen	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-149	0	0	0	-149
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	252	-252	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	419	223	0	0	642

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	30	619	0	0	649
Zuführungen aufgrund von Zugängen	0	0	0	0	0
Auflösungen aufgrund von Abgängen	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-5	-157	0	0	-162
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	25	462	0	0	487

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Risikovorsorge für Finanzanlagen – FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	2.060	2.012	0	-870	3.202
Zuführungen aufgrund von Zugängen	70	0	0	0	70
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-65	-9	0	0	-74
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	22	-121	0	-192	-291
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	2.087	1.882	0	-1.062	2.907

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	2.070	1.746	0	161	3.977
Zuführungen aufgrund von Zugängen	177	241	0	0	418
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-46	-13	0	-3	-62
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-513	-100	0	-251	-864
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	1.688	1.875	0	-94	3.469

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – exkl. FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	97.288	8.154	0	0	105.442
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	631.741	8.111	0	0	639.852
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	8.154	-8.154	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	737.183	8.111	0	0	745.294

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	78.691	8.154	0	0	86.845
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	-2.934	-126	0	0	-3.060
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	75.757	8.028	0	0	83.785

Änderung der Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	4.792.967	30.654	0	1.748	4.825.369
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	-258.458	-4.058	0	-17	-262.533
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	4.534.509	26.596	0	1.731	4.562.836

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	4.503.310	8.030	899	1.738	4.513.978
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	111.945	-334	-899	9	110.721
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	4.615.255	7.697	0	1.747	4.624.699

4.7. At equity bilanzierte Unternehmen

Für at equity bilanzierte Beteiligungen, bei welchen es Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder ggf. eine spätere Wertaufholung gibt, wird zur Feststellung des erzielbaren Betrages i. d. R. neben dem Fair Value (abzüglich Veräußerungskosten) ein Nutzungswert gemäß IAS 36 auf Basis von Unternehmensplanungen ermittelt. Bei externen Gutachten erfolgt eine gesonderte Würdigung der zugrunde gelegten Prämissen und Planungsrechnungen durch den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute	1.757.877	1.668.611
Nicht-Kreditinstitute	1.009.529	919.692
At equity bilanzierte Unternehmen	2.767.406	2.588.303

Raiffeisen Bank International AG

Unter den at equity bilanzierten Kreditinstituten wird unter anderem der Anteil des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns an der Raiffeisen Bank International (RBI)-Gruppe i. H. v. rund 9,5 % (31.12.2024: rund 9,5 %) ausgewiesen. Die RBI ist Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Österreich und betrachtet Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. In Österreich ist die RBI eine führende Kommerz- und Investmentbank und Teil der größten Bankengruppe des Landes. In CEE tritt die RBI über ihre Tochterbanken als Universalbank auf und ist einer der größten Finanzdienstleister der Region. Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern übt einen maßgeblichen Einfluss auf diese Beteiligung aus, so ist der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mag. Reinhard Schwendtbauer, Mitglied im Aufsichtsrat der RBI und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen beteiligt. Bis 26.03.2025 war der ehemalige Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, in derselben Funktion im Aufsichtsrat der RBI vertreten.

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen und die unklaren Aussichten haben auch für die RBI, die in Russland und der Ukraine mit eigenen Tochterbanken präsent ist, weitreichende Auswirkungen. Seit Kriegsbeginn 2022 reduziert die RBI ihre Geschäftsaktivitäten in Russland, auch in Übereinstimmung mit den EZB-Vorgaben, stark. Das Kreditvolumen sank seit Jahresbeginn um 9 %.

Im September 2024 erließ ein russisches Gericht eine einstweilige Verfügung, durch die alle Aktien der AO Raiffeisenbank (Netzwerkbank Russland) mit sofortiger Wirkung einer Verfügungsbeschränkung unterlagen. Eine Übertragung der Anteile an der AO Raiffeisenbank war aufgrund dieser Entscheidung nicht möglich. Die Entscheidung steht im Zusammenhang mit dem von der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) eingeleiteten Gerichtsverfahren gegen die STRABAG SE, deren österreichische Kernaktionäre und die AO Raiffeisenbank. Die AO Raiffeisenbank bildete unter Berücksichtigung von zu erwartenden Entschädigungsansprüchen eine Rückstellung von EUR 840 Mio. im 4. Quartal 2024, welche sich in dieser Höhe im Konzernabschluss der RBI niedergeschlagen hat. Im Jänner 2025 entschied ein russisches Gericht, dass die STRABAG SE und ihre österreichischen Kernaktionäre EUR 2.044 Mio. an Rasperia zahlen müssen und das Urteil gegen Vermögenswerte der AO Raiffeisenbank vollstreckt werden kann. Im April 2025 erfolgte durch die russische Zentralbank die Vollstreckung i. H. v. EUR 1.870 Mio. zugunsten von Rasperia. Im Mai wurden EUR 239 Mio. an aufgelaufenen Zinsen sowie im Juli 2025 weitere EUR 0,4 Mio. vollstreckt. Im Juni 2025 reichte die Rasperia einen Antrag auf Erlassung einer Unterlassungsverfügung (Anti-Suit Injunction) unter Einbeziehung der RBI beim russischen Gericht ein. Aufgrund der angepassten Risikobewertung durch den RBI-Vorstand buchte die AO Raiffeisenbank die erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung von Ansprüchen gegen die Rasperia i. H. v. EUR 1.204 Mio. im 2. Quartal 2025 aus. Im August 2025 hob ein russisches Gericht die Verfügungsbeschränkung für die Anteile an der AO Raiffeisenbank mit der Begründung auf, dass mit der Zahlung des Schadenersatzes auch kein Grund mehr für ein Verkaufsverbot besteht.

Die RBI arbeitet weiterhin an dem Ziel der Entkonsolidierung der AO Raiffeisenbank. Neben einer Vielzahl von Genehmigungen von diversen russischen und europäischen Behörden sowie den jeweiligen Zentralbanken erschweren und folglich verzögern die aktuellen juristischen Streitigkeiten den Prozess der Entkonsolidierung. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses kam es diesbezüglich zu keinen Beschlüssen.

Die RBI erzielte ein Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2025 i. H. v. EUR 148 Mio., welches um rund EUR 1.177 Mio. unter dem Vergleichswert in der Vorjahresperiode lag. Im Vergleich betrug das Konzernergebnis ohne Russland im 1. Halbjahr 2025 EUR 567 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 540 Mio.). Trotz der zahlreichen Zinssenkungen der EZB und niedrigerer Leitzinsen in den USA stieg der Zinsüberschuss im Periodenvergleich um EUR 133 Mio. auf EUR 2.972 Mio. Dabei standen Anstiegen in Tschechien, der Slowakei und Russland Rückgänge in Ungarn und Serbien gegenüber. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf EUR 1.353 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 1.319 Mio.), überwiegend bedingt durch den Anstieg in Ungarn, Rumänien und Tschechien. Die Kernerträge stiegen somit um EUR 167 Mio. auf EUR 4.325 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen von EUR -1.886 Mio. auf EUR -2.033 Mio. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand vor allem inflationsbedingt um EUR 106 Mio. Die Transaktionssteuer stieg um EUR 24 Mio. vorwiegend in Ungarn aufgrund der Erhöhung des Steuersatzes. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf EUR 109 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR 61 Mio.) Die NPE Ratio betrug per 30.06.2025 1,8 % (31.12.2024: 2,1 %) und die NPE Coverage Ratio sank von 51,6 % auf 50,2 %. Die CET 1 Ratio lag per 30.06.2025 bei 18,2 % (31.12.2024: 17,1 %).

Aufgrund eines Börsenwertes, der deutlich unter dem Beteiligungsbuchwert lag, wurde der Anteil an der RBI-Gruppe zum Stichtag 30.06.2025 einem Impairment-Test unterzogen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30.06.2025 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 25,88 pro Aktie (31.12.2024: EUR 19,75 pro Aktie) ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert auf einer externen Unternehmensbewertung. Die Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted Cashflow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich eingehend mit den Planannahmen auseinandergesetzt und im Vergleich zum Management der RBI bzw. zum errechneten Unternehmenswert konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft und zur Entwicklung im Kerngeschäft getroffen.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges wurde bei der Ermittlung des Nutzungswertes ein Verfahren gemäß dem dualen Steuerungsansatz angewendet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe resultiert dabei einerseits aus der Wertkomponente Kerngeschäft (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus der Wertkomponente Netzwerkbank Russland. Die Auswirkungen möglicher Abspaltungs- und Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank haben keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden.

Die Bewertung enthält jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland). Bei der Bewertung der russischen Netzwerkbank wurden zusätzlich in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Krieges zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt. Das Mid Case-Szenario stellt den Erwartungswert der RBI-Gruppe exkl. Russland dar, weshalb dieses Szenario für die Berechnung des angesetzten Nutzungswertes herangezogen wurde. Für die Festlegung des Nutzungswertes der Netzwerkbank Russland wurde eine konservative Gewichtung von Szenarien aus dem Low Case verwendet.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 10,30 % (31.12.2024: 11,05 %) herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um +/-100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des ermittelten, gesamten Unternehmenswertes der RBI-Gruppe von -10,61 % bzw. +13,08 % zur Folge. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland) mit 2,00 % (31.12.2024: 2,00 %) angesetzt. Der Betafaktor für das Kerngeschäft wurde aus einer Peer Group von international tätigen Banken mit einem der RBI vergleichbaren Risikoprofil, aber ohne einem wesentlichen Obligo in Russland, abgeleitet. Der Betafaktor für die Bewertung der russischen Netzwerkbank wurde aus einer Peer Group von osteuropäischen Lokalbanken ermittelt.

Insbesondere aufgrund des gesunkenen Eigenkapitalkostensatzes ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verbesserter Nutzungswert von EUR 32,88 pro Aktie (31.12.2024: EUR 30,33 pro Aktie). Als erzielbarer Betrag per 30.06.2025 wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen i. H. v. TEUR 129.619 (1. Halbjahr 2024: TEUR 154.941) sowie der Ausschüttung von TEUR 34.424 (1. Halbjahr 2024: TEUR 39.118) kam es im 1. Halbjahr 2025 zu einer Wertminderung von TEUR -15.394 (1. Halbjahr 2024: Wertminderung TEUR -97.672), womit sich per 30.06.2025 ein IFRS-Buchwert von TEUR 1.028.968 (31.12.2024: TEUR 949.167) ergab. Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 32,88 (31.12.2024: EUR 30,33 pro Aktie).

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Aufgrund der Beschlussregelungen im Gesellschaftsvertrag besteht aus Sicht des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns eine gemeinsame Beherrschung auf die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG. Die Equity-Bilanzierung erfolgt unter der Einstufung als Joint Venture im Sinne des IFRS 11. Im herangezogenen Abschluss per 31.03.2025 hält diese ihrerseits 13,54 % (31.12.2024: 13,54 %) der ausgegebenen Aktien am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mag. Reinhard Schwendtbauer, ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt. Bis zu seinem Rücktritt als Aufsichtsrat der voestalpine AG am 02.07.2025 war der ehemalige Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Auf Ebene der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der voestalpine AG per 30.06.2025 einem Impairment-Test unterzogen, infolgedessen der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der Beteiligung verglichen wurde.

Die Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted-Cashflow-Verfahren) des Konzerns unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die vom Unternehmen zur Verfügung gestellte Ertragsplanung für Divisionen wurde plausibilisiert und im Hinblick auf zukünftige Margenentwicklungen angepasst. Dabei orientierten sich die Eingriffe an historischen Werten bzw. an Markteinschätzungen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung des Konzerns der voestalpine AG ein WACC nach Steuern von 10,38 % (31.12.2024: 10,89 %) herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um +/-100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des ermittelten Netto-Unternehmenswertes von -18,33 % bzw. +20,53 % zur Folge. Der Barwert der ewigen Rente wurde unter Zugrundelegung einer nachhaltigen Wachstumsrate von 2,00 % (31.12.2024: 2,00 %) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis des Börsenkurses der voestalpine AG an der Wiener Börse ermittelt, welcher per 30.06.2025 EUR 23,90 pro Aktie (31.12.2024: EUR 18,33 pro Aktie) betrug. Als erzielbarer Betrag per 30.06.2025 wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen.

Im 1. Halbjahr 2025 erfolgte in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG nach Übernahme der negativen anteiligen Ergebnisse und der sonstigen Eigenkapitalveränderungen eine Wertaufholung auf den Nutzungswert. Das aus den erfolgswirksamen Effekten resultierende Ergebnis der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde i. H. v. TEUR 30.132 (1. Halbjahr 2024: TEUR 40.808) im Rahmen der Bilanzierung als Joint Venture gemäß der Equity-Methode in den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern übernommen. Der IFRS-Buchwert der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG beträgt per 30.06.2025 TEUR 582.590 (31.12.2024: TEUR 547.481). Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 31,86 (31.12.2024: EUR 29,94 pro Aktie).

AMAG Austria Metall AG

Bei der AMAG besteht ebenfalls ein maßgeblicher Einfluss, da der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern mit einem Anteil von 16,50 % nach wie vor zweitgrößter Einzelaktionär ist. Weiters hat der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern eine Beteiligungsvereinbarung mit der B & C Industrieholding GmbH abgeschlossen. Ziel dieser Beteiligungsvereinbarung ist eine laufende Diskussion wesentlicher finanz- und geschäftspolitischer Themen sowie Beratung und Abstimmung vor Entscheidungen in den relevanten Gremien der AMAG Austria Metall AG. Der ehemalige Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Dr. Heinrich Schaller, ist bei der AMAG Austria Metall AG als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie als Mitglied in den Ausschüssen des Aufsichtsrates (ausgenommen Vergütungsausschuss) in sämtliche strategische Entscheidungen eingebunden. Darüber hinaus bestehen bankübliche Geschäftsbeziehungen mit der AMAG Austria Metall AG.

Per 30.06.2025 wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der AMAG Austria Metall AG einem Impairment-Test unterzogen, infolgedessen der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der Beteiligung verglichen wurde. Dieser stellt den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten dar und wurde auf Basis des Börsenkurses der AMAG Austria Metall AG an der Wiener Börse ermittelt, welcher per 30.06.2025 EUR 24,70 pro Aktie (31.12.2024: EUR 24,00 pro Aktie) betrug. Nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen i. H. v. TEUR 6.173 (1. Halbjahr 2024: TEUR 5.965) sowie einer Ausschüttung i. H. v. TEUR 6.982 (1. Halbjahr 2024: TEUR 8.728) kam es im 1. Halbjahr 2025 zu einer Wertaufholung von TEUR 4.882 (1. Halbjahr 2024: Wertminderung TEUR -729), womit sich per 30.06.2025 ein IFRS-Buchwert von TEUR 143.718 (31.12.2024: TEUR 139.645) ergab. Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 24,70 (31.12.2024: EUR 24,00 pro Aktie).

Robau Beteiligungsverwaltung GmbH

Per 30.06.2025 wird die Beteiligung im Ausmaß von 20 % an der Robau Beteiligungsverwaltung GmbH (in der Folge: „Robau“) unter den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen, per 31.12.2024 befand sich der Beteiligungsansatz aufgrund der Einstufung als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen im Bilanzposten „Finanzanlagen“. Bezüglich der Beschreibung des Zugangs als at equity bilanziertes Unternehmen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe „1.2.1. Konsolidierungskreis“ verwiesen.

Unter Berücksichtigung der Anteilsverhältnisse i. Z. m. den Beschlussregelungen im Gesellschaftsvertrag besteht aus Sicht des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns eine gemeinsame Beherrschung auf die Robau Beteiligungsverwaltung GmbH. Die Equity-Bilanzierung erfolgt unter der Einstufung als Joint Venture im Sinne des IFRS 11. Die Robau hält ihrerseits per 30.06.2025 einen Anteil von 55,1 % an der Rosenbauer International AG (in der Folge: Rosenbauer) und übt folglich Beherrschung auf den Rosenbauer-Konzern aus.

Bei der Rosenbauer International AG betrug der Börsenkurs an der Wiener Börse per 30.06.2025 EUR 45,60 pro Aktie, sodass eine deutliche Überdeckung des anteiligen Börsenwertes gegenüber dem IFRS-Buchwert der Robau im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern gegeben ist.

4.8. Immaterielle Vermögenswerte

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Kundenstock	33.565	35.239
Marken	22.521	23.753
Firmenwerte	45.884	41.337
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	59.400	67.342
Anlagen in Bau	2.548	2.206
Immaterielle Vermögenswerte	163.918	169.878

4.9. Sachanlagen

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	253.578	253.921
Nutzungsrechte betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	112.856	120.596
Sonstige Sachanlagen	141.278	138.913
Nutzungsrechte sonstige Sachanlagen	32.205	40.931
Leasinggegenstände aus Operating Leasing – Sachanlagen	218.370	203.250
Anlagen in Bau	43.213	38.606
Sachanlagen	801.499	796.216

4.10. Finanzimmobilien

Unter Finanzimmobilien werden solche Immobilien ausgewiesen, die zur Vermietung und Verpachtung oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Finanzimmobilien*	453.186,45	431.639,18
Nutzungsrechte Finanzimmobilien	18.975,59	19.199,14
Anlagen in Bau	5.801,05	5.816,55
Finanzimmobilien	477.963,09	456.654,87

* inkl. Finanzimmobilien, die Leasinggegenstände für Operating Leasing darstellen

4.11. Steuern

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Steueransprüche	55.032	53.626
Steuerverbindlichkeiten	165.492	191.083

4.12. Sonstige Aktiva

Die Forderungen aus bankfremder Tätigkeit betreffen überwiegend Unternehmen aus der Nahrungsmittelbranche (VIVA-TIS/efko-Gruppe). Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus noch nicht fertigen Immobilienprojekten sowie Vorratsvermögen aus der Nahrungsmittelbranche zusammen. In den Vertragsvermögenswerten wird der Überschuss der angefallenen Auftragskosten sowie erfassten Gewinne über die Teilabrechnungen und erhaltenen bzw. fälligen Anzahlungen erfasst.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Forderungen aus bankfremder Tätigkeit	208.841	192.896
Rechnungsabgrenzungsposten	67.333	54.960
Vorräte	321.904	317.429
Vertragsvermögenswerte	1.992	3.185
Übrige Aktiva	403.040	397.305
Sonstige Aktiva	1.003.109	965.774

Der Betrag der (eingesetzten) Vorräte, der in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf EUR -288,0 Mio. (1. Halbjahr 2024: EUR -282,6 Mio.).

In der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, belaufen sich auf TEUR 261 (1. Halbjahr 2024: TEUR 144).

4.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird	0	0
Einzelne Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden	461	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	461	0

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe gängig und üblich, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein.

Einzelne Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden

Per 30.06.2025 wurde eine Finanzimmobilie inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert i. H. v. TEUR 461 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und folglich im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der Hintergrund des geplanten Verkaufs ist eine Bereinigung des Immobilienportfolios. Der Verkauf ist für das 2. Halbjahr 2025 vorgesehen. Der Vermögenswert wird dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

4.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Täglich fällige Verbindlichkeiten	6.081.876	6.160.973
Geldmarktgeschäfte	707.865	610.673
Langfristige Finanzierungen	8.875.259	8.678.653
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.665.001	15.450.299
davon Inland	13.633.219	13.249.557
davon Ausland	2.031.782	2.200.742

4.15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Sichteinlagen	6.317.708	6.727.287
Termineinlagen	6.063.832	6.343.891
Spareinlagen	1.314.855	1.377.351
Sonstige	138.148	171.040
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.834.543	14.619.568
davon Inland	11.362.454	11.765.113
davon Ausland	2.472.089	2.854.455

4.16. Handelspassiva

Im Bilanzposten „Handelspassiva“ erfolgt der Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert inkl. der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Mikro- und Portfolio Fair Value Hedge Accounting.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Zinssatzgeschäfte	846.965	976.893
Wechselkursgeschäfte	119.649	131.993
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Übrige Geschäfte	0	0
Handelspassiva	966.613	1.108.886

4.17. Verbriefte Verbindlichkeiten

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	4.981.282	5.151.662
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	1.501.474	1.533.701
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	263.250	265.516
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	2.595.447	2.820.061
Verbrieftete Verbindlichkeiten	9.341.453	9.770.941

4.18. Rückstellungen

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Personalrückstellungen	153.692	154.105
Jubiläumsgeldrückstellungen	28.504	28.073
Abfertigungsrückstellungen	90.066	90.348
Pensionsrückstellungen	35.122	35.684
Sonstige Rückstellungen	188.190	202.968
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	44.644	58.456
Übrige Rückstellungen	143.546	144.512
Rückstellungen	341.882	357.073

Der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Personalrückstellung per 30.06.2025 beträgt weiterhin 3,00 % (31.12.2024: 3,00 %).

Die Zinsentwicklung führte in der Vergangenheit zu negativen Indikatorwerten, welche zur Berechnung der Zinsen herangezogen wurden. In mehreren Verfahren wurde durch den OGH ausgesprochen, dass der Erhalt eines nicht explizit vereinbarten Aufschlags unzulässig ist. Bei den Verbraucherkunden erfolgte eine Refundierung. Für die Fälle der übrigen Kunden wurde beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 für den Zeitraum ab 2015 eine Rückstellung gebildet und in der Folge weiter angepasst. Die Höhe der Rückstellung per 30.06.2025 beträgt EUR 22,6 Mio. (31.12.2024: EUR 23,4 Mio.). Aufgrund von Verjährungen kam es im 1. Halbjahr 2025 zu einer Nettoauflösung von EUR 0,8 Mio. (1. Halbjahr 2024: Nettoauflösung EUR 1,2 Mio.). Der Stand wird in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen, Dotierungen und Auflösungen erfolgen im Zinsüberschuss.

Am 07.07.2024 wurde der Beschluss des Bundesfinanzgerichtes über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG (Umsatzsteuergesetz 1994 in der damals geltenden Fassung) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) darstellt. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse.

Auf Grundlage dieser Regelung wurden von Konzernunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ umsatzsteuerbefreite Leistungen erbracht und erhalten. Sollte der Gerichtshof der Europäischen Union entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird.

Für diesen Fall hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als Leistungsempfänger für die allenfalls voraussichtlich betroffenen Wirtschaftsjahre per 31.12.2024 eine Rückstellung in Höhe von EUR 12,5 Mio. ergebniswirksam dotiert, deren Stand sich per 30.06.2025 auf EUR 12,6 Mio. beläuft. Darüber hinaus wurde bei Konzernunternehmen,

die als Leistungserbringer betroffen sind, zusätzlich eine Rückstellung gebildet, der jedoch Rückforderungsansprüche gegenüber den Leistungsempfängern in jeweils gleicher Höhe gegenüberstehen.

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2024 wurde die Umsatzsteuerbefreiung in § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG mit Wirkung 01.01.2025 gestrichen.

Mit Beschluss vom 05.05.2025 hat der EuGH entschieden, dass das vom österreichischen Bundesfinanzgericht zur in Rede stehenden Rechtsfrage vorgelegte Vorabentscheidungsersuchen offensichtlich unzulässig ist. Am 30.05.2025 hat das österreichische Bundesfinanzgericht einen neuen Antrag auf Vorabentscheidung durch den EuGH gestellt, womit sich für die Rückstellungsbildung keine Änderungen ergaben.

Bezüglich der Entwicklung der Rückstellungen und Bruttobuchwerte für außerbilanzielle Verpflichtungen wird auf die Anhangangaben „6.1. Überblick Risikovorsorge“ und „6.2. Änderung der Bruttobuchwerte“ verwiesen.

4.19. Sonstige Passiva

In den Vertragsverbindlichkeiten werden erhaltene Anzahlungen sowie der passivische Saldo aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus bankfremder Tätigkeit	164.018	148.024
Rechnungsabgrenzungsposten	21.344	22.118
Vertragsverbindlichkeiten	1.891	1.533
Leasingverbindlichkeiten	168.818	184.973
Sonstige Verbindlichkeiten	534.130	341.351
Sonstige Passiva	890.201	697.998

4.20. Nachrangkapital

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten und Genusssrechtskapital	1.058.596	1.076.406
Nachrangkapital	1.058.596	1.076.406

Die Entwicklung im Nachrangkapital stellt die Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten dar und werden in nachfolgender Tabelle gezeigt.

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	1.076.406	882.822
Zahlungswirksame Veränderungen	-23.548	-43.492
davon Einzahlung aus Emissionen	40.770	46.598
davon Rückkauf/Rückzahlung	-64.318	-90.090
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen	5.738	-4.347
davon Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	2.839	-3.446
davon Bewertung aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos	-124	714
davon sonstige Änderungen	3.023	-1.615
Stand 30.06.	1.058.596	834.983

4.21. Eigenkapital

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Grundkapital	277.630	277.630
Kapitalrücklagen	971.973	971.973
Kumulierte Ergebnisse	4.953.056	4.613.208
Nicht beherrschende Anteile	105.806	102.041
Eigenkapital	6.308.465	5.964.852

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2025 über die Verwendung des Ergebnisses 2024 wurde im 1. Halbjahr 2025 eine Ausschüttung von TEUR 49.000 auf Stammaktien vorgenommen. Pro Stammaktie ergibt sich demnach eine Dividende von EUR 25,23.

Entwicklung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	-24.936	-22.299
Bewertungsänderung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	-635	-689
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	0	0
Darauf erfasste Steuern	147	157
Stand 30.06.	-25.424	-22.831

Entwicklung der Rücklage für eigene Kreditrisiken

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	10.912	12.375
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	-3.303	-5.359
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	-121	298
Darauf erfasste Steuern	787	1.164
Stand 30.06.	8.275	8.478

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, werden erfolgsneutral im Posten „Rücklage für eigene Kreditrisiken“ ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung der in dieser Rücklage enthaltenen Beträge in die Erfolgsrechnung ist nicht vorgesehen. Im Falle einer Ausbuchung werden die entsprechenden Beträge in die Gewinnrücklage umgegliedert. Im 1. Halbjahr 2025 wurde ein Betrag i. H. v. TEUR -121 vor Berücksichtigung latenter Steuern (1. Halbjahr 2024: TEUR 298) in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Entwicklung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	-36.891	-10.223
Bewertungsänderung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)	21.908	-17.503
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	-293	183
Darauf erfasste Steuern	-4.972	3.984
Stand 30.06.	-20.248	-23.559

Die Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen sowie die Risikovorsorge bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) gemäß IFRS 9 wider.

Im 1. Halbjahr 2025 beläuft sich die erfolgsneutrale Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ auf TEUR 21.908 (1. Halbjahr 2024: TEUR -17.503). Weiters wurde im 1. Halb-

jahr 2025 ein Betrag i. H. v. TEUR -293 (1. Halbjahr 2024: TEUR 183) vor Berücksichtigung latenter Steuern in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Hievon entfallen TEUR -240 (1. Halbjahr 2024: TEUR 242) auf Bewertungseffekte, welche in das Veräußerungsergebnis der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, und TEUR -53 (1. Halbjahr 2024: TEUR -59) auf Risikovorsorgen, welche in der Erfolgsrechnung in die Position „Risikovorsorge“ umgegliedert wurden.

Entwicklung des Bewertungsergebnisses aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	-1.519	-2.041
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	-645	445
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	0	0
Darauf erfasste Steuern	148	-102
Stand 30.06.	-2.016	-1.698

Es besteht eine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gegenüber Währungsrisiken. Das Volumen des abgesicherten Grundgeschäftes beläuft sich per 30.06.2025 umgerechnet auf EUR 37,0 Mio. (31.12.2024: EUR 36,4 Mio.). Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in diesen Fremdwährungen in derselben Höhe dar. Die Erfassung des effektiven Teils der Bewertungsgewinne bzw. -verluste der Sicherungsgeschäfte erfolgt erfolgsneutral in oben genannter Rücklage.

Entwicklung der Rücklage aus Währungsumrechnung

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	-2.232	-2.086
Bewertungsänderung aus der Währungsumrechnung	-781	-73
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	0	0
Stand 30.06.	-3.013	-2.159

Entwicklung der „Sonstigen Ergebnisse“ aus at equity bilanzierten Unternehmen

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	-475.676	-411.669
Veränderung durch anteilige „Sonstige Ergebnisse“	138.534	12.396
Sonstige Veränderungen	1.782	0
Darauf erfasste Steuern	0	0
Stand 30.06.	-335.360	-399.273

Der Stand der Rücklage per 30.06.2025 für „Sonstige Ergebnisse“ aus at equity bilanzierten Unternehmen basiert i. H. v. TEUR -278.954 auf recyclingfähigen Sachverhalten (31.12.2024: TEUR -408.901).

Entwicklung der Gewinnrücklage (inkl. nicht beherrschende Anteile)

IN TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	5.245.591	4.991.857
Periodenüberschuss nach Steuern	229.697	256.860
Ausschüttung	-52.522	-51.634
Sonstige Veränderungen	13.881	1.113
Stand 30.06.	5.436.647	5.198.196

5. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

5.1. Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	66
5.2. Hedge Accounting	68
5.3. Fair Value-Angaben.....	72
5.4. Sensitivitätsangaben zu Fair Values	73
5.5. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten	74
5.6. Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen	75

5.1. Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2025	Fair Value gesamt 30.06.2025
Barreserve	36.564	0	0	0	36.564	36.564
Forderungen an Kreditinstitute	10.684.572	0	98.001	0	10.782.573	10.726.813
Forderungen an Kunden	25.327.233	0	94.332	70.089	25.491.654	25.389.198
Wertanpassung aus Portfolio						
Fair Value Hedges	-243.170	0	0	0	-243.170	0
Handelsaktiva	0	0	1.065.737	0	1.065.737	1.065.737
Finanzanlagen	744.652	4.438.490	1.016.802	9.578	6.209.522	6.214.480
Aktiva	36.549.851	4.438.490	2.274.872	79.667	43.342.880	43.432.792

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2024	Fair Value gesamt 31.12.2024
Barreserve	45.631	0	0	0	45.631	45.631
Forderungen an Kreditinstitute	11.812.685	0	110.000	0	11.922.685	11.870.982
Forderungen an Kunden	25.299.589	0	92.373	72.757	25.464.719	25.373.033
Wertanpassung aus Portfolio						
Fair Value Hedges	-229.277	0	0	0	-229.277	0
Handelsaktiva	0	0	1.193.899	0	1.193.899	1.193.899
Finanzanlagen	105.181	4.694.627	1.048.402	9.624	5.857.834	5.858.198
Aktiva	37.033.809	4.694.627	2.444.674	82.381	44.255.491	44.341.743

Der Betrag der Fair Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerten, der auf bonitätsinduzierte Änderungen zurückzuführen ist, beläuft sich für das 1. Halbjahr 2025 auf einen Bewertungsverlust von TEUR 95 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.495). Dagegen wurde im 1. Halbjahr 2024 ein Bewertungsverlust von TEUR 131 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.616) und im Geschäftsjahr 2024 ein Bewertungsverlust von TEUR 180 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.590) verzeichnet. Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen ermittelt. Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 30.06.2025 TEUR 79.667 (31.12.2024: TEUR 82.381).

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2025	Fair Value gesamt 30.06.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.654.467	0	10.534	15.665.001	15.727.176
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.756.295	0	78.248	13.834.543	13.853.193
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	40.025	0	0	40.025	0
Handelsspassiva	0	966.613	0	966.613	966.613
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.486.347	0	855.106	9.341.453	9.300.637
Nachrangkapital	965.757	0	92.839	1.058.596	1.058.805
Passiva	38.902.891	966.613	1.036.727	40.906.231	40.906.424

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2024	Fair Value gesamt 31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.425.890	0	24.409	15.450.299	15.437.205
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.535.635	0	83.933	14.619.568	14.640.813
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	48.836	0	0	48.836	0
Handelsspassiva	0	1.108.886	0	1.108.886	1.108.886
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.794.499	0	976.442	9.770.941	9.705.088
Nachrangkapital	928.703	0	147.703	1.076.406	1.076.121
Passiva	39.733.563	1.108.886	1.232.487	42.074.936	41.968.113

Per 30.06.2025 war der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern beim Rating von Moody's auf A2 (31.12.2024: A2) eingestuft. Von den Fair Value-Änderungen bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten im 1. Halbjahr 2025 sind TEUR 3.303 auf Bewertungsverluste aus bonitätsinduzierten Änderungen zurückzuführen (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 10.747 vor Berücksichtigung latenter Steuern). Im 1. Halbjahr 2024 sind TEUR 5.360 auf Bewertungsgewinne aus bonitätsinduzierten Änderungen (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 11.011 vor Berücksichtigung latenter Steuern) und im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2.845 auf Bewertungsgewinne aus bonitätsinduzierten Änderungen (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 14.171 vor Berücksichtigung latenter Steuern) zurückzuführen.

Auswirkungen von Änderungen des Ausfallrisikos werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten wird erfolgswirksam erfasst. Für die Berechnung der bonitätsinduzierten Fair Value-Änderung wird der Fair Value zum Bilanzstichtag mit einem Fair Value verglichen, der mittels historischer kreditrisikoinduzierter Aufschläge auf die Zinskurve einerseits zum Startzeitpunkt des Geschäftes und andererseits zum Bilanzstichtag des Vorjahres ermittelt wird. Als Basis werden die Geschäftsdaten und Zinskurven vom Bilanzstichtag verwendet. Der Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 30.06.2025 TEUR 1.036.727 (31.12.2024: TEUR 1.232.487). Im 1. Halbjahr 2025 wurden TEUR -121 (1. Halbjahr 2024: TEUR 298; Geschäftsjahr 2024: TEUR 944) des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals aufgrund von Tilgungen bzw. Rücknahmen umgegliedert.

Der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war am 30.06.2025 um TEUR 186.320 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag. Im Vergleich dazu war per 31.12.2024 der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 178.941 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

5.2. Hedge Accounting

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns entstehen Fixzinsrisikopositionen durch den Abschluss von Krediten und Termineinlagen mit Kunden bzw. den Ankauf von Wertpapieren und die Ausgabe von Emissionen. Diese Fixzinsrisikopositionen werden entweder mittels Mikro Hedge Accounting oder mittels Portfolio Fair Value Hedge abgesichert.

Beim Mikro Hedge Accounting werden vor allem Positionen auf der Passivseite bezüglich ihres Fixzinsrisikos abgesichert, um negative Fristentransformationseffekte zu reduzieren. Weiters kommt es aktivseitig vereinzelt bei großvolumigen Kundengeschäften mit stabilen Cashflows und im Wertpapierbereich zu einer vermehrten Zinssicherung auf Mikro-Basis.

Bei Fair Value Hedge Accounting auf Portfolio-Basis („Portfolio Fair Value Hedge“) werden Zinsrisiken des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns auf Ebene dreier dynamischer Portfolios gesteuert. Das Risikomanagement des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns identifiziert festverzinsliche Grundgeschäfte anhand von festgelegten Kriterien und ordnet diese den jeweiligen Hedge-Portfolios zu.

Die Grundgeschäfte stellen festverzinsliche Kredite und Wertpapiere sowie Einlagen und verbrieft Verbindlichkeiten in Euro der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) dar (Portfolio Aktiv-Fixzins und Portfolio Passiv-Fixzins). Diese Geschäfte erfüllen auch weitere allgemeine Kriterien (z. B. keine Grundgeschäfte in einem Mikro-Hedge, keine ausgefallenen oder keine Inter-Company-Geschäfte).

Auch variabel verzinst Instrumente, in denen Caps und Floors eingebettet sind, weisen bei Über- oder Unterschreitung der Zinsgrenzen zumindest temporär ein Festzinsrisiko auf (Portfolio Cap/Floor). Variable finanzielle Vermögenswerte mit Zinsuntergrenze werden in einem separaten Portfolio bilanziert. Derzeit werden Kredite, Schuldscheindarlehen und Wertpapiere mit expliziten Floors unter Einhaltung der oben angeführten Kriterien diesem Portfolio zugeordnet.

Sicherungsgeschäfte

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2025		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Handelsaktiva			
Nominalbetrag	1.393.709	4.929.830	5.627.777
Fair Value Hedges – Handelspassiva			
Nominalbetrag	712.400	5.769.649	3.547.471

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2024		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Handelsaktiva			
Nominalbetrag	1.669.084	5.733.706	5.318.807
Fair Value Hedges – Handelspassiva			
Nominalbetrag	1.062.460	5.904.340	3.567.261

Sicherungsinstrumente

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsinstrumente 30.06.2025	Nominalbetrag 30.06.2025	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird*
			01.01. – 30.06.2025
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	201.350	5.246.933	-11.948
Zinsswaps	201.350	5.246.933	-11.948
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelsspassiva (Fixzinsrisiko)	458.397	7.547.623	27.279
Zinsswaps	458.397	7.547.623	27.279
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	339.958	6.704.383	42.622
Zinsswaps	313.296	4.748.430	38.057
Caps/Floors	26.662	1.955.953	4.565
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelsspassiva (Fixzinsrisiko)	55.375	2.481.897	-3.709
Zinsswaps	55.375	2.481.897	-3.709
Caps/Floors	0	0	0

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsinstrumente 30.06.2024	Nominalbetrag 30.06.2024	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird*
			01.01. – 30.06.2024
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	255.362	4.445.175	-3.638
Zinsswaps	255.362	4.445.175	-3.638
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelsspassiva (Fixzinsrisiko)	657.918	8.693.878	-41.573
Zinsswaps	657.918	8.693.878	-41.573
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	403.111	8.276.422	40.322
Zinsswaps	374.349	5.542.680	30.971
Caps/Floors	28.762	2.733.742	9.351
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelsspassiva (Fixzinsrisiko)	35.898	1.840.183	1.950
Zinsswaps	35.898	1.840.183	1.950
Caps/Floors	0	0	0

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

Grundgeschäfte

IN TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2025	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts bzw. im separaten Bilanzposten 30.06.2025	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode herangezogen wird* 01.01. – 30.06.2025	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2025
Mikro Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	4.483.432	-126.960	-15.223	-37
Forderungen an Kreditinstitute	36.733	-1.793	159	0
Forderungen an Kunden	411.547	-28.613	1.751	-37
Finanzanlagen	4.035.152	-96.554	-17.133	0
Mikro Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	8.028.157	-330.161	2.002	-2.184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	470.216	-17.448	-4.919	34
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	367.225	-19.105	5.246	-2.218
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.783.330	-259.218	3.762	0
Nachrangkapital	407.386	-34.390	-2.087	0
Portfolio Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	7.259.314	-243.170	-36.642	n/a
Forderungen an Kreditinstitute	343.868	-36.725	n/a	n/a
Forderungen an Kunden	6.915.446	-206.445	n/a	n/a
Portfolio Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	2.773.820	40.025	2.435	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.818.451	28.009	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	235.852	2.446	n/a	n/a
Verbriefte Verbindlichkeiten	628.111	9.262	n/a	n/a
Nachrangkapital	91.406	308	n/a	n/a

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

IN TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2024	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts bzw. im separaten Bilanzposten 30.06.2024	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode herangezogen wird* 01.01. – 30.06.2024	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2024
Mikro Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	3.971.029	-241.501	-30.446	-74
Forderungen an Kreditinstitute	36.817	-3.130	-233	0
Forderungen an Kunden	417.171	-45.982	-3.735	-74
Finanzanlagen	3.517.041	-192.389	-26.478	0
Mikro Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	8.509.449	-587.564	78.000	-2.342
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	583.531	-38.578	1.594	62
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	435.729	-30.252	5.534	-2.404
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.171.200	-470.831	67.842	0
Nachrangkapital	318.989	-47.903	3.030	0
Portfolio Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	7.095.397	-367.681	-71.775	n/a
Forderungen an Kreditinstitute	391.906	-46.357	n/a	n/a
Forderungen an Kunden	6.703.491	-321.324	n/a	n/a
Portfolio Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	2.255.233	-3.126	29.973	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.483.794	-1.487	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	504.622	-943	n/a	n/a
Verbriefte Verbindlichkeiten	266.817	-696	n/a	n/a
Nachrangkapital	0	0	n/a	n/a

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

Unwirksamkeit

IN TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung*	
	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva (Fixzinsrisiko)		
Forderungen an Kreditinstitute	7	8
Forderungen an Kunden	-59	34
Finanzanlagen	984	1.104
Mikro Fair Value Hedges – Passiva (Fixzinsrisiko)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56	-47
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-212	57
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.125	1.033
Nachrangkapital	208	154
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva (Fixzinsrisiko)		
Finanzielle Vermögenswerte – AC	5.703	-17
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva (Fixzinsrisiko)		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-997	487
Fair Value Hedges	6.815	2.814

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

5.3. Fair Value-Angaben

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten

IN TEUR	Zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente 30.06.2025	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungs- methoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungs- methoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	2.274.872	10.673	1.158.919	1.105.280
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	79.667	9.578	0	70.089
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	4.438.490	3.988.213	450.277	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.793.029	4.008.464	1.609.196	1.175.369
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	966.613	0	966.613	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	1.036.727	0	1.036.727	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.003.340	0	2.003.340	0

IN TEUR	Zum Fair Value bewertete Finanz- instrumente 31.12.2024	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungs- methoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungs- methoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	2.444.674	6.190	1.304.109	1.134.375
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	82.381	9.624	0	72.757
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	4.694.627	4.204.413	490.214	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.221.682	4.220.227	1.794.323	1.207.132
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.108.886	0	1.108.886	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	1.232.487	0	1.232.487	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.341.373	0	2.341.373	0

Umgliederungen zwischen Level I und Level II

Umgliederungen zwischen Level I und Level II finden in der Raiffeisenlandesbank OÖ statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist. Umgliederungen von Level I auf Level II können aus dem Wegfall von in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte resultieren. Umgliederungen von Level II nach Level I können sich aus dem Auftreten von in aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen, ergeben.

Umgliederungen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zwischen Level I und Level II und umgekehrt gab es weder im 1. Halbjahr 2025 noch im 1. Halbjahr 2024.

Überleitungsrechnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III

Erfolgswirksame Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen in folgenden Positionen erfasst:

- Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Erfolgsneutrale Ergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und somit im Eigenkapitalposten „Kumulierte Ergebnisse“ ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Veräußerungsergebnisse und Devisenbewertungen aus monetären Finanzinstrumenten (Schuldinstrumente), die im Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten erfasst werden.

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)
Stand 01.01.2025	1.134.375	72.757	0
Zugänge	11.104	10	0
Abgänge	-39.753	-1.706	0
Konzernkreisänderung	-5.870	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	5.424	-972	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0	0
Umgliederung in Level III	0	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Stand 30.06.2025	1.105.280	70.089	0

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)
Stand 01.01.2024	971.172	76.914	0
Zugänge	34.945	0	0
Abgänge	-1.141	-2	0
Konzernkreisänderung	0	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	-5.397	-4.426	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0	0
Umgliederung in Level III	0	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Stand 30.06.2024	999.579	72.486	0

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im 1. Halbjahr 2025 TEUR 4.451 (1. Halbjahr 2024: TEUR -9.850).

5.4. Sensitivitätsangaben zu Fair Values

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geschifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in untenstehenden Tabellen in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. -100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value-Methode wurde der Kapi-

talisierungszinssatz variiert. Bei den übrigen Beteiligungen wurde der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant gelassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen).

Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf einen Zinsshift verzichtet. Der damit verbundene Buchwert bzw. Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte i. H. v. TEUR 164.337 (31.12.2024: TEUR 197.502) ist in folgenden Tabellen daher nicht enthalten.

Sensitivitätsanalyse

30.06.2025	Buchwert entspricht	Fair Value-Zunahme
	Fair Value (Level III)	-100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	164.457	0,77%
Wertpapiere	457.171	32,55%
Beteiligungen	389.405	24,99%

30.06.2025	Buchwert entspricht	Fair Value-Rückgang
	Fair Value (Level III)	+100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	164.457	-4,18%
Wertpapiere	457.171	-22,68%
Beteiligungen	389.405	-18,03%

31.12.2024	Buchwert entspricht	Fair Value-Zunahme
	Fair Value (Level III)	-100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	165.191	0,86%
Wertpapiere	456.150	32,38%
Beteiligungen	388.288	25,46%

31.12.2024	Buchwert entspricht	Fair Value-Rückgang
	Fair Value (Level III)	+100 Basispunkte
	IN TEUR	IN %
Forderungen	165.191	-4,46%
Wertpapiere	456.150	-22,57%
Beteiligungen	388.288	-18,37%

5.5. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Nicht signifikante Modifikationen

Die in den nachstehenden Tabellen erfassten finanziellen Vermögenswerte mit nicht signifikanter Modifikation stehen im Zusammenhang mit Zinssatzänderungen und verursachten Netto-Modifikationseffekte im 1. Halbjahr 2025 i. H. v. TEUR -3.582 (1. Halbjahr 2024: TEUR -654).

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Bruttobuchwert vor Modifikation 01.01. - 30.06.2025	76.962	9.804	0
Netto-Modifikationseffekt 01.01. - 30.06.2025	-3.599	17	0

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Bruttobuchwert vor Modifikation 01.01. - 30.06.2024	135.605	14.486	0
Netto-Modifikationseffekt 01.01. - 30.06.2024	-699	45	0

Im 1. Halbjahr 2025 gab es keine Kreditfälle, die in der Vergangenheit zu einem Zeitpunkt modifiziert wurden, als sie sich in Stage 2 oder Stage 3 befanden und deren Einstufung sich in der Berichtsperiode von Stage 2 oder Stage 3 auf Stage 1 geändert hat.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“

Im 1. Halbjahr 2025 wurden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ i. H. v. TEUR 5.422 (1. Halbjahr 2024: TEUR 1.760), für welche bereits Einzelwertberichtigungen gemäß Stage 3 erfasst waren, verkauft. Aus der Ausbuchung entstanden dabei Gewinne i. H. v. TEUR 1.724 (1. Halbjahr 2024: Gewinne i. H. v. TEUR 2.526) und Verluste i. H. v. TEUR -2.087 (1. Halbjahr 2024: TEUR -502), welche in der Position „Risikovorsorge“ in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Darüber hinaus gab es sowohl im Kredit- als auch Wertpapierbestand Ausbuchungen aufgrund von Rückzahlungen bzw. Tilgungen.

5.6. Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, sowie zu Barsicherheiten.

Vermögenswerte

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	10.782.573	-60.346	-252.257	10.469.970
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.060.547	-681.627	-260.274	118.646
Gesamt 30.06.2025	11.843.120	-741.973	-512.531	10.588.616

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	11.922.685	-61.421	-314.510	11.546.754
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.193.769	-773.269	-257.706	162.794
Gesamt 31.12.2024	13.116.454	-834.690	-572.216	11.709.548

Verbindlichkeiten

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.665.001	-60.346	-278.248	15.326.407
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	966.613	-681.627	-234.283	50.703
Gesamt 30.06.2025	16.631.614	-741.973	-512.531	15.377.110

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.450.299	-61.421	-259.071	15.129.807
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.108.886	-773.269	-313.146	22.471
Gesamt 31.12.2024	16.559.185	-834.690	-572.217	15.152.278

In der Spalte „Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer gültigen Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden. Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen sind insbesondere für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge.

Die Spalte „Barsicherheiten“ beinhaltet die – bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten. Je nach Entwicklung der Marktwerte von Derivaten (positiv oder negativ) werden diese Besicherungsinstrumente entsprechend disponiert.

In der Darstellung der „Barsicherheiten“ werden zusätzlich zur Aufrechnung von Marktwertüberhängen mit Barsicherheiten auch die Aufrechnungsmöglichkeiten innerhalb der verbleibenden Cash-Sicherheiten berücksichtigt.

6. ANGABEN ZU RISIKOVORSORGEN

6.1. Überblick Risikovorsorge.....	77
6.2. Änderung der Bruttobuchwerte.....	78
6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorgen Stage 1 und 2.....	79

6.1. Überblick Risikovorsorge

Nachfolgend wird der gesamte Risikovorsorgebestand aufgegliedert nach Stages und POCI dargestellt. Für die Darstellung der gebildeten Risikovorsorge und Änderungen der Bruttobuchwerte je Bilanzposten wird auf die jeweiligen Angaben zur Konzernbilanz verwiesen:

- Anhangangabe „4.2. Forderungen an Kreditinstitute“
- Anhangangabe „4.3. Forderungen an Kunden“
- Anhangangabe „4.6. Finanzanlagen“

Risikovorsorge gesamt – bilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	33.584	85.076	522.391	-1.662	639.389
Zuführungen aufgrund von Zugängen	3.925	2.362	5.096	0	11.383
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-2.192	-2.948	-22.712	0	-27.852
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-10.059	897	66.011	-85	56.764
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	8.142	-7.962	-180	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	-109	794	0	661
Verbrauch	0	0	-89.644	0	-89.644
Änderung Konsolidierungskreis	-3	-9	0	0	-12
Sonstige Anpassungen	-5	-7	-395	0	-407
Stand 30.06.2025	33.368	77.300	481.361	-1.747	590.282

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In den sonstigen Anpassungen sind den Risikovorsorgestand erhöhende Effekte aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. insgesamt TEUR 408 enthalten.

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	75.769	112.239	439.531	-1.599	625.941
Zuführungen aufgrund von Zugängen	8.913	2.569	18.654	0	30.136
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.625	-3.224	-13.106	11	-17.945
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-22.143	-11.011	74.626	2.992	44.464
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	5.241	-11.688	6.447	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	32	-22	0	-15
Verbrauch	0	-958	-90.990	-924	-92.872
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	5	6	71	0	82
Stand 30.06.2024	66.136	87.965	435.210	481	589.792

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In den Zuführungen bzw. Auflösungen sind den Risikovorsorgestand mindernde Effekte aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. insgesamt TEUR 82 enthalten.

Risikovorsorge gesamt – außerbilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	8.284	8.976	41.196	0	58.456
Zuführungen aufgrund von Zugängen	819	914	104	0	1.837
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-220	-750	-886	0	-1.856
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-2.680	-1.103	-10.009	0	-13.792
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	1.520	-1.587	67	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	7.723	6.450	30.472	0	44.645

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	17.404	16.406	33.956	0	67.766
Zuführungen aufgrund von Zugängen	2.421	599	3.254	0	6.274
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.602	-853	-3.103	0	-5.558
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-3.969	-3.603	8.125	0	554
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	278	-1.619	1.340	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	-0	0	0
Stand 30.06.2024	14.532	10.931	43.572	0	69.035

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

6.2. Änderung der Bruttobuchwerte

Änderungen der Bruttobuchwerte gesamt – bilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	35.564.966	5.447.928	1.648.653	17.468	42.679.015
Zugänge, Abgänge, Saldoveränderungen	-345.521	-174.228	-152.692	-120	-672.561
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	-217.326	48.953	168.373	0	0
Verbrauch	0	0	-89.644	0	-89.644
Direktabschreibungen	0	-2	-694	0	-696
Konzernkreisänderung	-9.444	0	0	0	-9.444
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	34.992.675	5.322.651	1.573.996	17.348	41.906.670

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	35.380.642	3.936.529	1.401.208	22.425	40.740.805
Zugänge, Abgänge, Saldoveränderungen	684.525	-43.750	-97.578	-907	542.291
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	-167.269	-124.816	292.085	0	0
Verbrauch	0	-958	-90.990	-924	-92.872
Direktabschreibungen	0	-153	-739	-205	-1.098
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	35.897.899	3.766.852	1.503.985	20.390	41.189.126

Änderungen der Bruttobuchwerte gesamt – außerbilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	8.400.063	1.996.498	85.337	0	10.481.898
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	1.240.242	-111.547	-12.149	0	1.116.546
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-17.454	5.348	12.105	0	-1
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	9.622.851	1.890.299	85.293	0	11.598.443

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2024	9.747.447	774.159	116.625	0	10.638.232
Zugänge, Abgänge, Saldoänderungen	472.440	-171.714	-47.462	0	253.265
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	60.944	-99.060	38.117	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2024	10.280.831	503.385	107.280	0	10.891.496

6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorgen Stage 1 und 2

Für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge fließen gemäß IFRS 9 sogenannte „forward looking information“ – sprich makroökonomische Prognosen – ein. Darauf aufbauend werden mittels statistischer Modelle die IFRS 9-Risikoparameter und in weiterer Folge die bilanzielle Risikovorsorge ermittelt. Dabei sind sowohl die einfließenden makroökonomischen Prognosen als auch die berechneten Risikoparameter modellimmanent mit einer Schätzunsicherheit behaftet. Um diese Unsicherheit aufgrund von veränderten Parametern besser ein- und abschätzen zu können, werden vom Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern Sensitivitätsanalysen der bilanziellen Risikovorsorge in Stage 1 und 2 berechnet und auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Per Bilanzstichtag 30.06.2025 sind bei den verwendeten makroökonomischen Faktoren Realisationen bis zum 1. Quartal 2025 in Verwendung. Diese sind nicht mehr durch einen BIP- oder Immobilienpreis-Shift betroffen und bleiben somit für die Sensitivitätsanalyse unverändert. Der Shift auf die makroökonomischen Prognosen kommt hiermit erst ab dem 2. Quartal 2025 zum Tragen.

BIP-Shift +/- 1 %-Punkt: Das BIP stellt aus Sicht der Raiffeisenlandesbank OÖ den wichtigsten makroökonomischen Parameter dar und ist die zentrale erklärende Variable bei den meisten IFRS 9-PD-Modellen der Raiffeisenlandesbank OÖ. Es wurde daher als relevanter Parameter für die Sensitivitätsanalyse identifiziert. Der Shift der jährlichen BIP-Wachstumsrate um 1 %-Punkt dient dazu, die Sensitivität auf den Risikoparameter PD darzustellen. Dabei wird ein Parallelshift auf alle jährlichen BIP-Prognosewerte durchgeführt. Bei den vierteljährlichen BIP-Wachstumsraten wird der 1 %-Punkt-Shift unter Berücksichtigung des statistischen Überhangs gleichmäßig auf ein Jahr aufgeteilt. Der Parallelshift über den gesamten Prognosehorizont dient dazu, um bei Modellen mit unterschiedlichen Zeitverzögerungen keine unterschiedlich wirkenden Shifts anzuwenden. Auf Basis der veränderten BIP-Wachstumsraten werden alternative IFRS 9-PDs ermittelt, die in weiterer Folge für das Staging und für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge je Shift-Szenario herangezogen werden. Die Höhe des Shifts wurde auf Basis einer Expertenschätzung gewählt und stellt eine mittlere Veränderung der Risikoparameter dar.

Immobilienpreis-Shift +/- 5 %-Punkte: Die Schwankung der Wohn- und Gewerbeimmobilienpreiswachstumsraten ist der zentral erklärende Faktor bei den IFRS 9-LGD-Modellen der Raiffeisenlandesbank OÖ und wurde daher als relevanter Parameter für die Sensitivitätsanalyse identifiziert. Konkret werden sowohl die aktuell prognostizierten Wohn- und Gewerbeimmobilienpreiswachstumsraten pro Jahr als auch die Wohn- und Gewerbeimmobiliensicherheiten um 5 %-Punkte reduziert bzw. erhöht. Dadurch ergibt sich ein indirekter Shift der IFRS 9-LGD und damit eine erhöhte bzw. verringerte bilanzielle Risikovorsorge. Die Höhe des Shifts wurde auf Basis einer Expertenschätzung gewählt und stellt eine mittlere Veränderung der Risikoparameter dar.

Sensitivitätsangaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)

IN TEUR	Stand 30.06.2025	-1%-Punkt		+1%-Punkt		
		Delta	Stand PD BIP	Stand 30.06.2025	Delta	Stand PD BIP
Forderungen an Kreditinstitute	983	827	1.810	983	-421	562
hievon Stage 1 – Non POCI	975	730	1.705	978	-419	559
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	3	93	96	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	5	4	9	5	-2	3
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	97.717	579	98.296	97.717	-618	97.099
hievon Stage 1 – Non POCI	26.706	233	26.939	26.734	-224	26.510
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	28	18	46	154	-72	82
hievon Stage 2 – Non POCI	70.983	328	71.311	70.829	-322	70.507
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	7.360	73	7.433	7.360	-71	7.289
hievon Stage 1 – Non POCI	3.144	33	3.177	3.153	-32	3.121
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	9	5	14	14	-5	9
hievon Stage 2 – Non POCI	4.207	35	4.242	4.193	-34	4.159
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	642	259	901	642	-321	321
hievon Stage 1 – Non POCI	419	176	595	419	-101	318
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	223	-220	3
hievon Stage 2 – Non POCI	223	83	306	0	0	0
Finanzanlagen – FVOCI	3.967	2.407	6.374	3.967	-1.527	2.440
hievon Stage 1 – Non POCI	2.039	1.119	3.158	2.086	-661	1.425
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	47	1.051	1.098	876	-866	10
hievon Stage 2 – Non POCI	1.881	237	2.118	1.005	0	1.005
Zwischensumme	110.669	4.145	114.814	110.669	-2.958	107.711
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	14.174	1.635	15.809	14.174	-973	13.201
hievon Stage 1 – Non POCI	7.682	1.562	9.244	7.724	-932	6.792
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	42	31	73	1	0	1
hievon Stage 2 – Non POCI	6.450	42	6.492	6.449	-41	6.408
Sensitivitätsangaben zu BIP	124.843	5.780	130.623	124.843	-3.931	120.912

IN TEUR	Stand 31.12.2024	-1%-Punkt		Stand 31.12.2024	+1%-Punkt	
		Delta	Stand PD BIP		Delta	Stand PD BIP
Forderungen an Kreditinstitute	1.064	789	1.853	1.064	-454	610
hievon Stage 1 – Non POCI	1.061	787	1.848	1.061	-453	608
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	3	2	5	3	-1	2
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	105.046	248	105.294	105.046	-242	104.804
hievon Stage 1 – Non POCI	27.500	62	27.562	27.501	-57	27.444
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	1	2	3	4	-2	2
hievon Stage 2 – Non POCI	77.545	184	77.729	77.541	-183	77.358
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	8.218	25	8.243	8.218	-37	8.181
hievon Stage 1 – Non POCI	2.950	15	2.965	2.952	-30	2.922
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	2	3	5	3	-1	2
hievon Stage 2 – Non POCI	5.266	7	5.273	5.263	-6	5.257
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	261	1	262	261	-1	260
hievon Stage 1 – Non POCI	9	0	9	9	0	9
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	252	1	253	252	-1	251
Finanzanlagen – FVOCI	4.072	1.554	5.626	4.072	-1.504	2.568
hievon Stage 1 – Non POCI	2.053	1.080	3.133	2.060	-624	1.436
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	7	271	278	890	-880	10
hievon Stage 2 – Non POCI	2.012	203	2.215	1.122	0	1.122
Zwischensumme	118.661	2.617	121.278	118.661	-2.238	116.423
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	17.260	1.238	18.498	17.260	-725	16.535
hievon Stage 1 – Non POCI	8.281	1.213	9.494	8.284	-704	7.580
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	3	2	5	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	8.976	23	8.999	8.976	-21	8.955
Sensitivitätsangaben zu BIP	135.921	3.855	139.776	135.921	-2.963	132.958

Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen

IN TEUR	Stand 30.06.2025	-5%-Punkte		+5%-Punkte		
		Delta	Stand LGD Immobilien- preis	Delta	Stand LGD Immobilien- preis	
Forderungen an Kreditinstitute	983	0	983	983	0	983
hievon Stage 1 – Non POCI	978	0	978	978	0	978
hievon Stage 2 – Non POCI	5	0	5	5	0	5
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	97.717	9.656	107.373	97.717	-9.855	87.862
hievon Stage 1 – Non POCI	26.734	3.372	30.106	26.734	-3.442	23.292
hievon Stage 2 – Non POCI	70.983	6.284	77.267	70.983	-6.413	64.570
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	7.360	3	7.363	7.360	0	7.360
hievon Stage 1 – Non POCI	3.153	1	3.154	3.153	0	3.153
hievon Stage 2 – Non POCI	4.207	2	4.209	4.207	0	4.207
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	642	1	643	642	-1	641
hievon Stage 1 – Non POCI	419	1	420	419	-1	418
hievon Stage 2 – Non POCI	223	0	223	223	0	223
Finanzanlagen – FVOCI	3.967	2	3.969	3.967	-2	3.965
hievon Stage 1 – Non POCI	2.086	2	2.088	2.086	-2	2.084
hievon Stage 2 – Non POCI	1.881	0	1.881	1.881	0	1.881
Zwischensumme	110.669	9.662	120.331	110.669	-9.858	100.811
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	14.174	385	14.559	14.174	-391	13.783
hievon Stage 1 – Non POCI	7.724	136	7.860	7.724	-138	7.586
hievon Stage 2 – Non POCI	6.450	249	6.699	6.450	-253	6.197
Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen	124.843	10.047	134.890	124.843	-10.249	114.594

IN TEUR	Stand 31.12.2024	-5%-Punkte		Stand 31.12.2024	+5%-Punkte	
		Delta	Stand LGD Immobilien- preis		Delta	Stand LGD Immobilien- preis
Forderungen an Kreditinstitute	1.064	0	1.064	1.064	0	1.064
hievon Stage 1 – Non POCI	1.061	0	1.061	1.061	0	1.061
hievon Stage 2 – Non POCI	3	0	3	3	0	3
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	105.046	11.584	116.630	105.046	-11.827	93.219
hievon Stage 1 – Non POCI	27.501	3.997	31.498	27.501	-4.079	23.422
hievon Stage 2 – Non POCI	77.545	7.587	85.132	77.545	-7.748	69.797
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	8.218	21	8.239	8.218	-1	8.217
hievon Stage 1 – Non POCI	2.952	16	2.968	2.952	-1	2.951
hievon Stage 2 – Non POCI	5.266	5	5.271	5.266	0	5.266
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	261	1	262	261	-1	260
hievon Stage 1 – Non POCI	9	1	10	9	-1	8
hievon Stage 2 – Non POCI	252	0	252	252	0	252
Finanzanlagen – FVOCI	4.072	3	4.075	4.072	-3	4.069
hievon Stage 1 – Non POCI	2.060	3	2.063	2.060	-3	2.057
hievon Stage 2 – Non POCI	2.012	0	2.012	2.012	0	2.012
Zwischensumme	118.661	11.609	130.270	118.661	-11.832	106.829
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	17.260	640	17.900	17.260	-625	16.635
hievon Stage 1 – Non POCI	8.284	167	8.451	8.284	-163	8.121
hievon Stage 2 – Non POCI	8.976	473	9.449	8.976	-462	8.514
Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen	135.921	12.249	148.170	135.921	-12.457	123.464

7. RISIKOBERICHT

7.1. Überblick.....	84
7.2. Risikoarten und Risikomessung.....	88
7.3. Aufsichtsrecht und institutionelles Sicherungssystem.....	108

7.1. Überblick

7.1.1. Grundsätze im Risikomanagement

Der langfristige Erfolg des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzernkreises hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß der §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. Das Kredit-, Beteiligungs- und operationelle Risiko werden im Bereich RMKM (Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko), das Liquiditäts-, Markt-, und makroökonomische Risiko im Bereich RMIM (Risikomanagement ICAAP & Marktrisiko) betreut. ESG (Environment, Social, Governance)-Risiken als neue Dimension von Risiken werden schrittweise in die bestehenden Risikokategorien integriert, wobei der stärkste Fokus derzeit auf dem Klima- und Umweltrisiko liegt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ unterscheidet gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)“ zwischen der ökonomischen Sicht (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sicht: Die ökonomische Sicht fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnützung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sicht auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert.

Das Risikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

7.1.2. Integration Klima- und Umweltrisiken im Risikomanagement

Klima- und Umweltrisiken sind Treiber bestehender Risikoarten, insbesondere des Kreditrisikos, des Beteiligungsrisikos, des operationellen Risikos, des Markt- und Liquiditätsrisikos. Vor diesem Hintergrund wurden Klima- und Umweltrisiken in das Risikoinventar bereits bestehender Risikoarten aufgenommen. Für die Messung und Meldung ist demnach der relevante Risikobereich zuständig – die Entwicklung der Parameter, Metriken und daraus resultierende Analysen, die als Input dienen, sowie der generelle Know-how-Transfer erfolgen über eine zentrale Einheit innerhalb des Risikomanagements. Die jährliche Durchführung der Risikoinventur ermöglicht, Veränderungen in der finanziellen Materialität zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen (z. B. verstärktes Monitoring) abzuleiten. Durch die Integration von Klima- und Umweltrisiken in die Risikoarten werden letztlich die klassischen Risikogremien automatisch bedient.

Klima- und Umweltrisiken werden dabei in zwei Dimensionen betrachtet. Diese werden repräsentiert sowohl durch transitorische Klima- und Umweltrisiken als auch durch physische Klima- und Umweltrisiken. Entsprechend erfolgt eine gesonderte Betrachtung dieser Dimensionen. Es bedarf hier eigener Metriken, um jeweils die Messbarkeit und somit die Bewertung entlang der unterschiedlichen Aspekte von Klima- und Umweltrisiken zu ermöglichen.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Als transitorisches Klimarisiko bezeichnet man finanzielle Verluste, die direkt oder indirekt als Folge des Anpassungsprozesses oder einer nicht erfolgenden Anpassung hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entstehen können. Der Transmissionskanal ergibt sich somit beispielsweise aus technischen Fortschritten, aus Änderun-

gen bei Marktbestimmungen und Präferenzen oder aus der zunehmenden und ansteigenden Bepreisung von Treibhausgasemissionen.

Neben Klimarisiken können auch Veränderungen der Umwelt durch äußere Einflüsse zu transitorischen Risiken führen. Unternehmen haben im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit einen starken Einfluss auf Ökosystemdienstleistungen. Die Risiken für Unternehmen (und der damit verbundene Transmissionskanal) können sich zum einen durch Regulierungen, aber auch durch Steuern und Abgaben (z. B. für Wasserverbrauch, Verschmutzung, Bodeninanspruchnahme) ergeben.

Physische Klima- und Umweltrisiken

Im Wesentlichen beziehen sich physische Klimarisiken auf das häufigere (Veränderung der Wahrscheinlichkeit) und intensivere (Schadenhöhe) Auftreten von Extremwetterereignissen und Naturgefahren. Um die Materialität für die Bank einschätzen zu können, ergibt sich die Notwendigkeit der Betrachtung physischer Risiken aus zwei Blickwinkeln. Einerseits unterscheiden sich physische Risiken geografisch anhand der vorhergesagten Veränderung je Gebiet und es gilt somit die Frage „Wo wird finanziert?“ zu klären. Andererseits können solche Ereignisse starken Einfluss auf ein breites Spektrum an Unternehmenstätigkeiten haben. Der Transmissionskanal ergibt sich somit beispielsweise aus Mehrkosten oder Störungen des operationellen Betriebs (verursacht durch Extremwetterereignisse oder Naturgefahren) sowie Lieferkettenengpässen oder einem Geschäftsmodellrisiko.

Neben Klimarisiken können auch Veränderungen der Umwelt durch äußere Einflüsse zu potenziellen finanziellen Risiken führen. Veränderungen des Naturkapitals (z. B. Wasser und Boden) können gravierende Auswirkungen auf Sektoren bzw. Unternehmen haben, die von bestimmten Ökosystemdienstleistungen abhängig sind. Bei stark betroffenen Sektoren bzw. Unternehmen sind Verluste zu erwarten, falls diese nicht in gewohntem Ausmaß auf erforderliche Ökosystemdienstleistungen zugreifen können. Der Transmissionskanal entsteht somit aus einer verringerten Ökosystemleistung, da das benötigte Naturkapital nicht ausreichend oder nicht (mehr) in der benötigten Qualität zur Verfügung steht.

Szenarien und Zeithorizonte

Im Rahmen der Risikoinventur werden dezidiert unterschiedliche Szenarien und Zeithorizonte bei der Bewertung von Klima- und Umweltrisiken durch die Risikoarten berücksichtigt. Dabei erfolgt für jedes Szenario bzw. für jeden ausgewählten Zeithorizont eine Materialitätsbewertung entlang einheitlicher Matrizen (Szenarien und Zeithorizonte). Als Grundlage hierfür dienen den Risikoarten auf die Dimensionen zugeschnittene Metriken (z. B. Scores, simulierte PD-Shifts), die anschließend unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Szenarien und Zeithorizonte von den Risikoarten qualitativ bzw. quantitativ angewendet werden. Die Ergebnisse je Risikoart sind in den untenstehenden Tabellen ersichtlich.

Für die Klimarisiken wurden als Szenarien die nachfolgend beschriebenen NGFS-Szenarien (Network for Greening the Financial System) gewählt:

Dem Szenario „Orderly Transition“ liegt die Annahme zugrunde, dass klimapolitische Maßnahmen frühzeitig eingeführt und stetig verschärft werden. Sowohl transitorisches als auch physisches Risiko halten sich dabei kurzfristig in Grenzen. Über die Zeithorizonte 2030 und 2040 werden Geschäftsmodelle, welche nicht in die Dekarbonisierung investiert haben, zunehmend mit höheren Kosten und den damit einhergehenden Konsequenzen konfrontiert. Durch die frühzeitige Einführung und laufende Verschärfung von Klimaschutzmaßnahmen nehmen die physischen Folgen des Klimawandels bis 2030 zu, bis 2040 bremst sich diese Beschleunigung aber ein und die Folgen treten somit nicht noch häufiger/intensiver auf (verglichen mit 2030).

Im Szenario „Disorderly Transition“ entsteht ein hohes Transitionsrisiko aufgrund verzögerter oder unterschiedlicher Politik in Ländern und/oder Sektoren. Beispielsweise hat das verzögerte Handeln einen (nötigen) abrupten Anstieg des CO₂-Preises zur Folge. Dies überfordert wiederum v. a. bis 2040 viele Geschäftsmodelle, die stark von steigenden CO₂-Preisen betroffen sind und für die der hohe Preisanstieg wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Die physischen Folgen des Klimawandels entwickeln sich im Disorderly-Szenario de facto analog einer „Orderly Transition“.

Im Szenario „Hothouse World“ wird davon ausgegangen, dass klimapolitische Maßnahmen in einigen Ländern umgesetzt werden, aber die globalen Bemühungen nicht ausreichen, um eine signifikante globale Erwärmung aufzuhalten. Die Folgen daraus sind über die Zeithorizonte zunehmende hohe physische Risiken, welche irreversible Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft mit sich bringen.

Für Umweltrisiken werden zwei Szenarien betrachtet, für die eine interne Ausarbeitung in Anlehnung an die NGFS-Szenarien erfolgte. Das „Business as usual“-Szenario unterstellt dabei, dass keine großen (politischen) Anstrengungen vorgenommen werden, um das Naturkapital zu schützen. Unternehmen können somit die benötigten Ressourcen wie z. B. Wasser und Boden verbrauchen bzw. vielfach auch übernutzen. Die ersten Auswirkungen sind somit bis 2030 zu erwarten, bis 2040 werden sehr viele Ressourcen nicht mehr in der benötigten Form zur Verfügung stehen, was hohe Kosten verursacht. Die damit verbundenen hohen Kosten führen wiederum dazu, dass einige Geschäftsmodelle nicht mehr in der ursprünglichen Form funktionieren werden.

Im Szenario „hohe politische Anstrengungen“ unterstellt die Raiffeisenlandesbank OÖ, dass es politische Maßnahmen beispielsweise in Form von Steuern, Ver- und Geboten zum Schutz der Umwelt geben wird. Somit werden sich mittelfristig transitorische Umweltrisiken ergeben, während das Naturkapital weitestgehend intakt bleibt und Geschäftsmodelle mit kleineren Einschränkungen auf die benötigte Ökosystemleistung zugreifen können.

		Kurzfrist (1 Jahr)					
		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Disorderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	unbedeutend
	Hothouse World	unbedeutend	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	unbedeutend
Physische Klimarisiken	Orderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Disorderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Hothouse World	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	gering
	Hohe politische Anstrengungen	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	gering
Physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	unbedeutend
	Hohe politische Anstrengungen	gering	unbedeutend	gering	NA	unbedeutend	unbedeutend

2030

		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Tran- sition	mittel	gering	gering	gering	mittel	hoch
	Disorderly Transition	gering	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
	Hothouse World	unbedeutend	unbedeutend	unbedeutend	gering	mittel	unbedeutend
Physische Klima- risiken	Orderly Tran- sition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Hothouse World	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	gering	mittel
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	mittel
Physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	mittel	gering	gering	NA	gering	gering
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	gering

2040

		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Tran- sition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	hoch	gering	gering	gering	hoch	hoch
	Hothouse World	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	mittel	gering
Physische Klima- risiken	Orderly Tran- sition	gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Hothouse World	hoch	mittel	mittel	gering	hoch	hoch
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	mittel	unbedeutend	gering	NA	mittel	hoch
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	mittel
Physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	hoch	mittel	mittel	NA	hoch	mittel
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	gering

* Das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko ist Teil der sonstigen Risiken und wird als das relevanteste sonstige Risiko für die Bank eingestuft. Daher wird es separat ausgewiesen.

Das Risikoinventar stellt eine tabellarische Aufstellung aller Risiken dar, gegliedert nach deren Definition, Relevanz, Quantifizierung/Monitoring sowie Absicherung/Minderung. Die Risiken werden je nach ihrer Relevanz in folgende Kategorien eingeteilt:

- Sehr wesentlich (hoch): Eine Einstufung in diese Kategorie hat in der Regel zur Folge, dass dieses Risiko durch Limits, Frühwarnindikatoren und/oder umfassendes Reporting gemonitort und gemindert wird. Zudem sollen diese Risiken Teil der tourlichen Stresstests sein.
- Wesentlich (mittel): Bei der Einstufung „Wesentlich“ ist eine Limitierung und/oder ein umfassendes Reporting jedenfalls nötig, Frühwarnindikatoren sind dagegen optional.
- Weniger bedeutend (gering): Diese Einstufung bedeutet, dass tourliche Limitierung und Reporting typischerweise nicht zwingend anzuwenden sind, eine Beobachtung im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird als ausreichend betrachtet.
- Unbedeutend: Diese Einstufung bedeutet, dass tourliche Limitierung und Reporting nicht notwendig sind, eine Beobachtung im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird als ausreichend betrachtet.
- Nicht relevant (NA): Diese Einstufung bedeutet, dass dieses Risiko aufgrund nicht vorhandener Positionen derzeit nicht besteht.

7.2. Risikoarten und Risikomessung

7.2.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren des Bankbuchs.

Im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Kreditrisiken bei der Modellbewertung von Derivaten wurden ein Credit Value Adjustment (CVA) und ein Debt Value Adjustment (DVA) auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit, Kontrahentenausfallrisiko und Besicherung ermittelt.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind in den Regelwerken „Ratingrichtlinie“ und „Konzern-Sicherheitenrichtlinie“ enthalten. Diese Regelwerke sind eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Sie orientieren sich an internationalen Standards (Basel), Vorgaben der Europäischen Union (CRR), den EBA-Guidelines, nationalen gesetzlichen Regelungen und Verordnungen (BWG, Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen (FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft, FMA-Leitfadenreihe zum Kreditrisiko).

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Für das interne Rating sind im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern folgende Ratingklassen in Verwendung:

10-stufige Skala	Subklassen	Text
0,5	0,5	risikolos
1,0	1,0	ausgezeichnete Bonität
1,5	1,5	sehr gute Bonität
2,0	2+	gute Bonität
	2,0	
2,5	2-	durchschnittliche Bonität
	2,5	
3,0	3+	akzeptable Bonität
	3,0	
3,5	3-	mäßige Bonität
	3,5	
4,0	4+	sehr schwache Bonität
	4,0	
4,5	4,5	ausfallgefährdet
5,0	5,0	Ausfallmerkmale erreicht
	5,1	
	5,2	

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an statistischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung.

Kreditrisikoexpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition nach Bilanzposten

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	14.300	14.894
Forderungen an Kreditinstitute	10.782.573	11.922.685
hievon: Sichtguthaben bei Banken (inkl. OeNB-Einlagenfazilität)	9.657.291	10.865.804
Forderungen an Kunden	25.491.654	25.464.719
Handelsaktiva	1.065.737	1.193.899
Finanzanlagen	5.194.760	4.812.191
Gesamt	42.549.024	43.408.388
Finanzgarantien	3.519.007	3.783.745
Kreditrisiken	8.034.793	6.639.698
Gesamt	11.553.800	10.423.443
Maximale Kreditrisikoexposition	54.102.824	53.831.831

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

IN TEUR	30.06.2025			31.12.2024		
	Sicherheiten gesamt	davon Immobilien	davon Gewerbe- immobilien	Sicherheiten gesamt	davon Immobilien	davon Gewerbe- immobilien
Forderungen an Kreditinstitute	25.563	0	0	25.000	0	0
Forderungen an Kunden	15.475.475	10.967.760	7.167.743	15.690.693	11.119.690	7.586.526
Handelsaktiva	92.748	0	0	129.468	0	0
Finanzanlagen	137.201	0	0	52.364	0	0
Gesamt	15.730.987	10.967.760	7.167.743	15.897.525	11.119.690	7.586.526
Finanzgarantien	386.858	119.415	106.210	428.888	124.264	111.088
Kreditrisiken	838.226	264.603	203.522	809.471	307.471	270.208
Gesamt	1.225.084	384.018	309.732	1.238.359	431.735	381.296
Sicherheitenwerte	16.956.071	11.351.778	7.477.475	17.135.884	11.551.425	7.967.822

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2025 zu 66,9 % aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen. Davon entfallen 65,9 % auf Gewerbeimmobilien. Im Vorjahr waren 67,4 % der Sicherheiten unbewegliche Güter und 69,0 % davon betrafen Gewerbeimmobilien.

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Kreditinstitute Österreich	15.814.662	15.507.208
Öffentliche Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	3.740.944	3.496.061
Gewerbliche und sonstige Immobilienprojekte	3.711.527	3.716.390
Bau- und Baunebengewerbe	3.657.357	3.676.234
Maschinen- und Anlagenbau	2.301.570	2.216.968
Wohnbauträger nicht gemeinnützig	1.695.820	1.701.052
KFZ	1.673.198	1.768.518
Private Haushalte	1.670.006	1.674.372
Verkehr und Lagerei	1.658.601	1.616.498
Kreditinstitute EU ohne Österreich	1.558.805	1.591.161
Lebensmittel	1.326.632	1.330.896
Konsumgüter	1.302.994	1.300.123
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.263.048	1.324.547
Immobilienprojektbetreiber	1.087.697	1.085.400
Kunststoffe, chemische Produkte	989.495	1.021.510
Tourismus, Beherbergung, Gastronomie	974.857	1.046.693
Land- und Forstwirtschaft	848.627	851.387
Elektronik/Elektro	838.447	876.506
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	811.519	868.603
Wohnbauträger gemeinnützig	713.245	616.322
Energieversorgung	703.385	661.946
Pharmaindustrie und Medizintechnologie	596.774	565.328
Gesundheits- und Sozialwesen	576.645	597.648
Information und Kommunikation	567.428	541.022
Fonds und Privatstiftungen	547.948	585.452
Kreditinstitute Sonstige	509.680	513.066
Möbelerzeugung und -handel	498.683	511.441
Beteiligungsgesellschaften	419.500	413.715
Freizeit	415.807	432.637
Zwischensumme	52.474.901	52.108.704
Sonstige Branchen	1.627.923	1.723.127
Maximale Kreditrisikoexposition	54.102.824	53.831.831

Im CRR-Kreis der RBG OÖ Verbund eGen bestanden per 30.06.2025 27 (31.12.2024: 28) Großkredite (ohne Kredite gegenüber Gruppenmitgliedern). Davon entfallen 11 (31.12.2024: 12) Großkredite auf den kommerziellen Sektor, 3 (31.12.2024: 3) Großkredite auf den Bankenbereich und 13 (31.12.2024: 13) Großkredite auf öffentliche Haushalte (Definition Großkredite: Kredite, deren Wert vor Anwendung von Ausnahmen und vor Abzug von Sicherheiten größer als 10 % der anrechenbaren Eigenmittel für Großkredite nach CRR ist).

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden

in %	30.06.2025	31.12.2024
Österreich	57,4%	57,6%
Deutschland	26,1%	26,4%
Tschechien	3,6%	3,6%
Rumänien	2,7%	2,6%
Polen	2,3%	2,2%
Slowakei	1,8%	1,7%
Luxemburg	1,6%	1,3%
Kroatien	1,4%	1,4%
Sonstige	3,1%	3,2%
Gesamt	100,0%	100,0%

Monitoring des Immobilienbereichs

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bedeutende finanzielle Positionen im Zusammenhang mit der Immobilienwirtschaft inklusive Bau- und Baunebengewerbe.

Impulse aus der Politik sowie das tiefe Verständnis des regionalen Immobilienmarktes lassen erwarten, dass nach einer Stabilisierung der Lage am Immobilienmarkt im vergangenen Jahr bald wieder Wachstumsraten zu erzielen sein werden. Obwohl sich die Lage in der Immobilienbranche weiter entspannt, werden die Immobilienportfolios bankintern streng beaufsichtigt, da die steigende Anzahl an Insolvenzen einen negativen Effekt auf die Erholung der Immobilienmärkte haben kann. Insbesondere die von zyklischen Konsumgütern betroffenen Branchen im Handel und der Produktion sind hier als exponierte Vertragspartner zu erwähnen. Dies deshalb, weil diese Branchen auch einen gewissen Bedarf an Räumlichkeiten (gewerbliche Liegenschaften wie Produktionshallen, Verkaufs- und Lagerflächen) für die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeiten benötigen.

Betrachtet man die Form der Immobilien, für die die Raiffeisenlandesbank OÖ Finanzierungen mit Kunden abschließt, so ergibt sich weiterhin ein eindeutiger Schwerpunkt bei der Finanzierung von Liegenschaften, die zur Vermietung gedacht sind.

Direkt hinter den finanzierten Mietobjekten liegen Immobilien, die zur Eigennutzung finanziert werden. Die Finanzierung von zum Verkauf bestimmten Immobilien folgt an dritter Stelle.

Kredit nach Art der Liegenschaftsfinanzierung

Bruttosaldo in TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Vermietung	6.722.886	6.574.133
Eigennutzung	3.348.278	3.429.577
Verkauf	1.665.085	1.759.417
Summe	11.736.249	11.763.127

Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum ist – nicht nur in Österreich – weiterhin gegeben. Das Angebot an Wohnbaufinanzierungen wird demnach weiter ausgebaut und noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt.

Monitoring der Kreditkunden und der Immobiliensicherheiten in Zusammenhang mit Klima- und Umweltrisiken

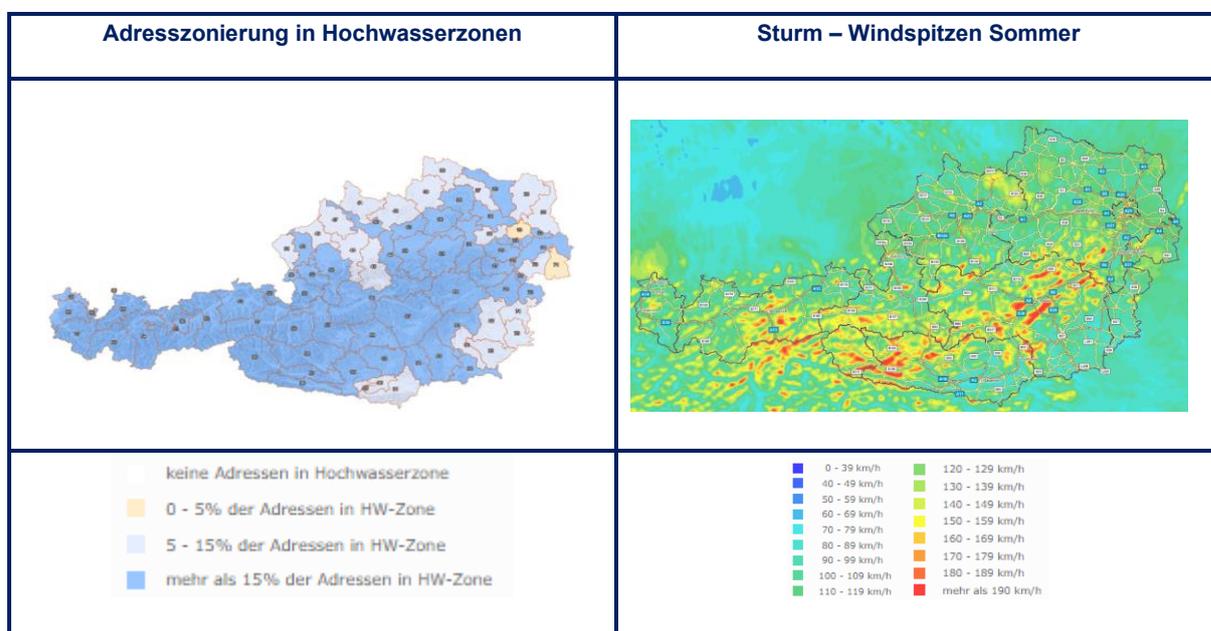
Transitorische und physische Klima- und Umweltrisiken spielen in der Bewertung des Kreditrisikos eine maßgebliche Rolle. Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird bankintern in der jährlichen Risikoinventur ermittelt. Insbesondere in einem Zeithorizont ab 2030 wird erwartet, dass bei transitorischen Klima- und Umweltrisiken hohe und bei physischen Klima- und Umweltrisiken zumindest mittelstarke Auswirkungen sichtbar sein werden. Dies betrifft nicht nur die Wirtschaftstätigkeiten der finanzierten Kunden selbst, sondern auch Immobilien, die als Sicherheiten für die Kundenkredite dienen.

Das unbewegliche Portfolio an Sicherheiten betrifft Liegenschaften unterschiedlichster Form und verteilt sich geografisch wie folgt:

Geografische Verteilung der angesetzten Sicherheitenwerte für Forderungen an Kunden

in %	30.06.2025	31.12.2024
Österreich	61,4%	61,2%
Deutschland	28,5%	28,6%
Tschechien	5,7%	5,7%
Slowakei	3,5%	3,4%
Kroatien	0,8%	0,8%
Sonstige	0,1%	0,3%
Gesamt	100,0%	100,0%

Für Österreich sind mittels der HORA-Datenbank (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft) historische Daten zu physischen Risiken für die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügbar. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass risikomitigierende Maßnahmen wie beispielsweise die Bauweise von Gebäuden und das potenzielle Ausmaß des Schadens bei Eintritt des Risikos in den Daten nicht enthalten sind.



Quelle: <https://www.hora.gv.at/>, 31.07.2025, Medieninhaber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien, Österreich. DVR: 0000183

Laut aktuellen Auswertungen liegen rund 4 % (31.12.2024: 5 %) der angesetzten Immobiliensicherheitenwerte für Kredite und Darlehen der Raiffeisenlandesbank OÖ in Österreich in einem Hochwassergebiet mit hoher Gefährdung (Überflutung bei 30-jährigem Hochwasser möglich). Weitere rund 4 % (31.12.2024: 4 %) liegen in einem Hochwassergebiet mit mittlerer Gefährdung (Überflutung bei 100-jährigem Hochwasser möglich). Die historischen Ereignisse werden in den in Auftrag gegebenen Marktwertgutachten berücksichtigt.

Zum Stichtag 30.06.2025 sind Energieausweise für rund 29 % (31.12.2024: 26 %) des Marktwertes an Sicherheiten – gemessen am gesamten Marktwert der unbeweglichen Sicherheiten mit Emissionscharakter – für Kredite und Darlehen der Raiffeisenlandesbank OÖ vorhanden.

Gefolgt von der Identifizierung des sensitiven Exposures im Portfolio gilt es, die transitorischen und physischen Klima- und Umweltrisiken zu quantifizieren bzw. zu messen. Dies ermöglicht, den Schweregrad in den identifizierten Bereichen zu bestimmen, die Maßnahmen zu priorisieren und Ziele – inkl. Monitoring und Reporting – zu formulieren. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat hierbei den Anspruch, Klima- und Umweltrisiken kosteneffizient zu reduzieren bzw. den Risikoappetit entsprechend zu definieren.

Die Messung der Auswirkungen (und damit ein Verständnis der Sensitivität und des Ausmaßes) dient unter anderem der Erarbeitung von Zielen für die Ausrichtung der Geschäftsstrategie auf die Erfüllung des Pariser Klimaabkommens.

Zur Messung des transitorischen Risikos, das sich aus unterschiedlichen (Klima-) Szenarien für das Portfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ ergibt, sind aktuell vor allem Stressszenarien entlang der NGFS-Szenarien implementiert, welche auch im Zuge des EZB-Klimastresstests Anwendung gefunden haben. In der nachfolgenden Tabelle ist die Auswirkung des NGFS-Szenarios „Orderly Transition 2030“ auf die bilanzielle Risikovorsorge (Stages 1+2) des Konsolidierungsbeitrags der Raiffeisenlandesbank OÖ im IFRS-Teilkonzern dargestellt. Dafür wurde auf Basis des NGFS-Szenarios „Orderly Transition 2030“ eine PD-Simulation erstellt, die zu Veränderungen bei Kundenratings führt, und anschließend auf Basis der simulierten Bonitäten die bilanzielle Portfoliovorsorge erneut berechnet. Die Spalte „Delta Risikovorsorge“ gibt jene Veränderung der bilanziellen Risikovorsorge an, die sich ceteris paribus per 30.06.2025 ergäbe, wenn die entsprechenden Prämissen des „Orderly Transition 2030“-Szenarios, welche u. a. einen CO₂-Preis in Höhe von ca. EUR 300/t CO₂ beinhalten, bereits eingetreten wären.

RLB OÖ AG

Sektor (NACE Rev. 1)	Bruttosaldo	Risikovor-	Risikovor-	Delta Ri-
	in Mio. EUR 30.06.2025	sorge in Mio. EUR 30.06.2025	sorge Simulation Orderly 2030 in Mio. EUR 30.06.2025	kovorsorge in Mio. EUR
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	144	0	0	0
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	136	0	0	0
C - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	7.360	-36	-41	-5
D - Energieversorgung	736	-1	-2	-1
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	132	0	0	0
F - Baugewerbe/Bau	3.644	-8	-9	-1
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.748	-17	-18	-1
H - Verkehr und Lagerei	1.042	-1	-2	-1
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	607	-5	-5	0
J - Information und Kommunikation	379	-2	-2	0
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17.912	-11	-11	0
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	4.595	-12	-12	0
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	878	-10	-11	-1
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	428	-1	-2	-1
O - Öffentliche Verwaltung	3.374	-2	-2	0
P - Erziehung und Unterricht	30	0	0	0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	417	-2	-2	0
R - Kunst	114	-2	-3	-1
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	681	-2	-2	0
T - Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.602	-4	-4	0
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	61	0	0	0
Summe	48.020	-116	-128	-12

RLB OÖ AG

Sektor (NACE Rev. 1)	Bruttosaldo	Risikovor-	Risikovor-	Delta Risi-
	in Mio. EUR	sorge in Mio. EUR	sorge Si- mulation Orderly 2030 in Mio. EUR	kovorsorge in Mio. EUR
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	170	0	-1	-1
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	145	0	0	0
C - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	7.451	-38	-43	-5
D - Energieversorgung	714	-2	-2	0
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	140	0	0	0
F - Baugewerbe/Bau	3.551	-12	-13	-1
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.831	-17	-18	-1
H - Verkehr und Lagerei	1.083	-2	-2	0
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	679	-5	-6	-1
J - Information und Kommunikation	420	-2	-3	-1
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17.694	-10	-10	0
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	4.579	-19	-20	-1
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	885	-5	-6	-1
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	398	-1	-2	-1
O - Öffentliche Verwaltung	3.103	-2	-2	0
P - Erziehung und Unterricht	31	0	0	0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	414	-2	-2	0
R - Kunst	118	-3	-3	0
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	669	-2	-3	-1
T - Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.605	-4	-5	-1
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	61	0	0	0
Summe	47.741	-126	-141	-15

Es wird festgehalten, dass der Zusammenhang zwischen der errechneten THG-Intensität je Sektor/Kunde und dem zu erwartenden PD-Stress entlang des Szenarios „Orderly Transition 2030“ vorhanden ist und erhöhte Risikovorsorgen zukünftig möglich sind, sofern das oben beschriebene Szenario und die damit verbundenen Ratingveränderungen eintreten. Insofern werden mittels der Ergebnisse aus dem Stresstesting jene Erkenntnisse gestützt, die bereits in der Risikoidentifikation aufgezeigt werden. Eine Erhöhung der Risikovorsorge für 30.06.2025 erfolgte daraus nicht.

Gemäß Risikostrategie sollen bei Neufinanzierungen (sofern sie in den Anwendungsbereich der Richtlinie zur ESG-Analyse fallen) Treibhausgasemissionen auf Basis von sektorspezifischen Korridoren für Alignment-Metriken bei der Kreditentscheidung mitberücksichtigt werden.

Struktur der Kreditrisikoexpositionen

Struktur der Performing überfälligen Kreditrisikoexpositionen und der zugehörigen Sicherheiten

Die Buchwerte zu den Performing (Unterscheidung zwischen Performing und Non Performing gemäß Art. 47a CRR) überfälligen Vermögenswerten betreffen ausschließlich den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“. Sie sind inklusive der dazugehörigen Sicherheitenwerte in folgender Tabelle dargestellt:

IN TEUR	30.06.2025			31.12.2024		
	überfällige Vermögenswerte	überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten	überfällige Vermögenswerte	überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten
	Bruttosaldo	Buchwert		Bruttosaldo	Buchwert	
bis 30 Tage	612.156	609.803	440.911	821.590	819.300	550.842
31 bis 60 Tage	90.625	90.153	72.366	164.698	164.096	134.905
61 bis 90 Tage	11.933	11.893	9.375	16.254	16.150	12.453
über 90 Tage	28.869	28.646	23.306	64.460	64.296	55.605
Gesamt	743.583	740.495	545.958	1.067.002	1.063.842	753.805

Die Wertansätze der Sicherheiten berücksichtigen Abschläge, werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu den Performing überfälligen Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2025 zu 19,1 % (31.12.2024: 14,1 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

Risikovorsorge und Sicherheiten zu Non Performing Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als Non Performing bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf und haben folgende Sicherheiten zugeordnet:

IN TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Finanzanlagen		Finanzgarantien		Kreditrisiken	
	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2025	31.12.2024
	Bruttowert	0	0	1.644.688	1.711.388	0	0	53.853	58.269	31.073
Risikovorsorge*	0	0	-481.298	-522.286	0	0	-24.944	-32.012	-5.528	-9.184
hievon:										
Risikovorsorge FX-Finanzierung	0	0	-38.468	-36.150	0	0	0	0	-138	-107
Buchwert	0	0	1.163.390	1.189.102	0	0	28.909	26.257	25.545	17.508
Sicherheiten	0	0	944.177	953.284	0	0	17.149	16.436	3.994	7.138

* inkl. bonitätsinduzierte Fair Value-Änderungen bei zu FVPL kategorisierten Geschäften

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge gemäß Non Performing Definition stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfalltatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar.

Die Non Performing Definition des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns umfasst neben dem Ausfall nach Art. 178 CRR (Insolvenzen, drohende Zahlungsunfähigkeit, Klagsfälle, Stundungen, Restrukturierungen, erhebliche Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingte Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichen Verlust, Moratorien/Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken, wesentliche 90-Tage-Überfälligkeiten) auch die im Zusammenhang mit Forbearance als Non Performing zu meldenden Geschäfte (Non Performing gemäß Art. 47a CRR).

Kunden mit einem Non Performing Kennzeichen sind entweder den Bonitätsklassen 5,0, 5,1 und 5,2 zugeordnet oder haben in der Folge einer früheren Non Performing Phase aufgrund wiederholter wirtschaftlicher Schwierigkeiten erneut Restrukturierungsmaßnahmen zugestanden bekommen bzw. wiesen eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen in der an die Gesundung aus Non Performing anschließenden einjährigen Probephase auf.

Nach einem starken Anstieg im Vorjahr kam es im 1. Halbjahr 2025 zu einem leichten Rückgang der Non Performing Forderungen an Kunden.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu Non Performing Kreditrisikoeexpositionen setzt sich per 30.06.2025 zu 83,9 % (31.12.2024: 81,1 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

In Bezug auf die Aktivaqualität ergaben sich für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (Die NPL Ratio wird seit 30.06.2024 in Anlehnung an die EBA-Vorschriften für die Festlegung von High NPL-Banken ermittelt, d. h. ohne Zentralbankguthaben und Sichtguthaben bei Banken in der Grundgesamtheit zu berücksichtigen.) folgende Kennzahlen: Die NPL Ratio betrug per 30.06.2025 6,05 % (31.12.2024: 6,30 %). Die Coverage Ratio I betrug per 30.06.2025 29,26 % (31.12.2024: 30,52 %), die Coverage Ratio II 86,67 % (31.12.2024: 86,22 %).

In Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zu veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine sonstige Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich per 30.06.2025 auf TEUR 37.179 (31.12.2024: TEUR 0).

	30.06.2025		31.12.2024	
	Buchwert IN TEUR	Anzahl	Buchwert IN TEUR	Anzahl
Unbebaute Grundstücke	0	0	0	0
Gewerbeimmobilie	37.179	1	0	0
Wohnimmobilien	0	0	0	0
Summe in Besitz genommene Sicherheiten	37.179	1	0	0

Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte (Buchwerte), bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden, weisen folgende Struktur auf:

Performing

IN TEUR	01.01.2025	Zugang 1. Halb- jahr 2025	Abgang 1. Halb- jahr 2025	30.06.2025
Forderungen an Kunden	585.843	415.749	-133.462	868.129
Kreditzusagen	69.908	40.235	-29.762	80.381
Performing*	655.751	455.984	-163.224	948.510
Risikovorsorge**	12.829	14.840	-3.702	23.967

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Non Performing

IN TEUR	01.01.2025	Zugang 1. Halb- jahr 2025	Abgang 1. Halb- jahr 2025	30.06.2025
Forderungen an Kunden	772.197	87.543	-70.594	789.146
Kreditzusagen	12.678	1.483	-8.955	5.207
Non Performing*	784.875	89.026	-79.549	794.353
Risikovorsorge**	306.319	59.676	-74.444	291.552

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Performing

IN TEUR	01.01.2024	Zugang 1. Halb- jahr 2024	Abgang 1. Halb- jahr 2024	30.06.2024
Forderungen an Kunden	487.304	298.096	-171.334	614.066
Kreditzusagen	31.969	32.240	-10.984	53.225
Performing*	519.273	330.336	-182.318	667.291
Risikovorsorge**	25.362	10.770	-10.106	26.026

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Non-Performing

IN TEUR	01.01.2024	Zugang 1. Halb- jahr 2024	Abgang 1. Halb- jahr 2024	30.06.2024
Forderungen an Kunden	476.202	293.633	-43.505	726.330
Kreditzusagen	10.354	5.650	-6.309	9.695
Non Performing*	486.556	299.283	-49.814	736.025
Risikovorsorge**	200.237	133.564	-64.950	268.851

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zugunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 für Stage 3 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, sind als marktinduzierte Maßnahmen zu qualifizieren.

Wertberichtigungsstufen gemäß IFRS 9 nach Ratingklassen

Die Bruttobuchwerte und die korrespondierenden Endstände der Risikovorsorge von Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Finanzgarantien und Kreditrisiken, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) bewertet werden, gliedern sich pro Stage nach der 10-stufigen Ratingskala wie folgt:

IN TEUR Ratingklasse	30.06.2025				Gesamt
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	
je Stage nach w-Note					
0,5	601.246	5.077	0	0	606.323
1,0	8.867.174	3.776	0	0	8.870.950
1,5	15.408.479	568.361	0	0	15.976.840
2,0	9.908.646	1.804.012	0	0	11.712.658
2,5	5.617.599	1.371.947	0	0	6.989.546
3,0	2.625.539	1.154.988	0	0	3.780.527
3,5	1.329.247	1.134.053	0	1.097	2.464.397
4,0	88.375	922.952	0	0	1.011.327
4,5	47.292	247.761	0	1.731	296.784
5,0; 5,1; 5,2	0	0	1.659.291	14.520	1.673.811
kein Rating	121.928	23	0	0	121.951
Bruttobuchwert	44.615.525	7.212.950	1.659.291	17.348	53.505.114
je Stage nach w-Note					
0,5	-26	0	0	0	-26
1,0	-736	-8	0	0	-744
1,5	-6.400	-1.476	0	0	-7.876
2,0	-9.907	-7.155	0	183	-16.879
2,5	-8.459	-6.893	0	0	-15.352
3,0	-9.322	-10.546	0	0	-19.868
3,5	-5.090	-20.012	0	362	-24.740
4,0	-767	-21.237	0	0	-22.004
4,5	-386	-16.422	0	1.062	-15.746
5,0; 5,1; 5,2	0	0	-511.832	140	-511.692
kein Rating	0	0	0	0	0
Risikovorsorge	-41.093	-83.749	-511.832	1.747	-634.927
Buchwert	44.574.432	7.129.201	1.147.459	19.095	52.870.187

IN TEUR	31.12.2024				
Ratingklasse	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
je Stage nach w-Note					
0,5	524.256	12.219	0	0	536.475
1,0	10.184.657	3.596	0	0	10.188.253
1,5	13.650.847	517.962	0	0	14.168.809
2,0	9.822.018	1.817.293	0	0	11.639.311
2,5	5.717.911	1.358.238	0	1.115	7.077.264
3,0	2.581.816	1.119.256	0	0	3.701.072
3,5	1.253.674	1.386.444	0	0	2.640.118
4,0	70.792	1.051.979	0	0	1.122.771
4,5	47.379	167.423	0	1.748	216.550
5,0; 5,1; 5,2	0	0	1.733.990	14.605	1.748.595
kein Rating	111.678	10.016	0	0	121.694
Bruttobuchwert	43.965.028	7.444.426	1.733.990	17.468	53.160.912
je Stage nach w-Note					
0,5	-23	-1	0	0	-24
1,0	-768	-4	0	0	-772
1,5	-6.047	-1.263	0	0	-7.310
2,0	-10.784	-7.732	0	303	-18.213
2,5	-10.078	-6.828	0	374	-16.532
3,0	-8.303	-10.581	0	0	-18.884
3,5	-4.900	-27.382	0	0	-32.282
4,0	-621	-29.969	0	0	-30.590
4,5	-342	-10.282	0	871	-9.753
5,0; 5,1; 5,2	0	0	-563.587	114	-563.473
kein Rating	-2	-10	0	0	-12
Risikovorsorge	-41.868	-94.052	-563.587	1.662	-697.845
Buchwert	43.923.160	7.350.374	1.170.403	19.130	52.463.067

7.2.2. Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst direkt bzw. indirekt potenzielle Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Reduktion stiller Reserven, makroökonomische Risiken, Risiken aus Branchenkonzentration und die Risiken aus branchenspezifischen Ein- und Verkaufspreisen. Veräußerungsverluste, gesetzliche Nachschussverpflichtungen und die strategische Sanierungsverantwortung werden im derzeitigen Risikomodell nicht berücksichtigt und sind eher als untergeordnet anzusehen. Hinsichtlich Klima- und Umweltrisiken wurden im Rahmen der Risikoinventur bzgl. ihrer Wesentlichkeit transitorische Risiken als „mittel“ und physische Risiken als „gering“ eingestuft. Die Einstufung wurde auf Basis der durchschnittlichen Einschätzungen über Szenarien und deren Horizonte ermittelt. Auf Basis dieser Erkenntnis wird eine künftige Berücksichtigung dieser Risiken im Beteiligungsrisikomodell evaluiert.

Die letzten zwölf Monate waren geprägt von geopolitischen Konflikten, einer rasanten Zinswende und einem merklich abgekühlten Wirtschaftsumfeld. Aus der Perspektive des Beteiligungsrisikos ergeben sich für Unternehmen im Beteiligungsportfolio durch geopolitische Konflikte (Russland-Ukraine, Nahost), Volatilität in Bezug auf die US-Zollpolitik sowie geänderte Inflations- und Zinserwartungen Risiken, die das Jahr 2025 begleiten werden.

Im Zuge des Erwerbes einer neuen Beteiligung wird das Beteiligungsmanagement nach Möglichkeit bei der Due Diligence durch externe Experten in der Einschätzung unterstützt. Zusätzlich wird vom Bereich Finanzierungsmanagement eine Stellungnahme zur Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisenlandesbank OÖ in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich überwacht.

Das periodische Beteiligungsrisikomanagement schließt die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen mit ein.

Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Für die Beurteilung des Risikopotenzials aus Beteiligungen ist ein Value at Risk-Modell im Einsatz, welches auf diesen externen gutachterlichen Bewertungen (i. d. R. auf dem Discounted Cashflow-basierende Gutachterwerte) statisch signifikante Iterationen rechnet und in weiterer Folge durch Gegenüberstellung der ermittelten Value at Risk-Werte (Konfidenzintervall: 99,9 %) zum Gutachterwert das entsprechende Risikopotenzial für die ökonomische Sicht (99,9 %) je Beteiligung ermittelt.

Hierbei werden auf die eingesetzten Inputparameter des gutachterlichen Bewertungsverfahrens die am Markt beobachtbaren historischen Schwankungsintensitäten im Hinblick auf Volatilitäten der Zahlungsströme (der zugrunde liegenden Branche) und Diskontierungssätze angewendet und somit statistisch signifikante Iterationen gerechnet. Die Vorgehensweise ist analog für anteilige Werte von börsennotierten Beteiligungen. Durch Aggregation der Risikopotenziale sämtlicher Beteiligungen lässt sich somit das Risikopotenzial des gesamten Beteiligungsportfolios bestimmen.

Basierend auf den vorhandenen externen Bewertungen (Marktkapitalisierungen bzw. Gutachterwerte zum relevanten Stichtag) wird das Risikopotenzial aus Beteiligungen mit einem Simulationsmodell quantifiziert. Auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation in Abhängigkeit schwankender Inputfaktoren – entsprechend ihrer historischen Volatilität – wird die Streuung des Bewertungsergebnisses für Beteiligungen ermittelt. Das Ergebnis ist eine Wahrscheinlichkeitsverteilung der einzelnen Beteiligungswerte, aus der sich in weiterer Folge das Risikopotenzial der Beteiligungen und somit des gesamten Beteiligungsportfolios bestimmen lässt.

Die Validierung des Beteiligungsrisikomodells umfasst neben qualitativen Analysen zur Datenqualität und zum Modelldesign insbesondere ein Backtesting. Hierbei wird überprüft, ob das vom Modell prognostizierte Risikopotenzial sowohl Buchwert- als auch Marktwertverluste ausreichend abdeckt.

Quartalsweise finden die gemäß Simulationsmodell (ökonomische Sicht 99,9 %) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Der Bereich Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko erstellt zudem quartalsweise einen Bericht zum Beteiligungsrisiko.

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Beteiligungen des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns per 30.06.2025 und 31.12.2024 gegliedert nach Kreditrisikoklassen dar. Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte wird – aufbauend auf der internen Ratingeinstufung für Kredite – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko: Ratingklassen 0,5 bis 1,5
 Normales Risiko: Ratingklassen 2+ bis 3+
 Erhöhtes Risiko: Ratingklassen 3 und schlechter

IN TEUR	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko		Normales Risiko		Erhöhtes Risiko		kein Rating	
	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024
Banken	1.798.351	1.708.860	21.862	21.862	0	0	0	0
Nicht-Banken	428.874	427.434	1.499.224	1.433.941	33.539	41.532	318	318
Beteiligungsrisiko	2.227.225	2.136.294	1.521.086	1.455.803	33.539	41.532	318	318

Beteiligungsengagements sind im Vergleich zu Kreditpositionen in der Regel mit höheren Risiken behaftet. Im 1. Halbjahr 2025 gab es keine signifikanten Änderungen, was die Risikoeinstufung der Beteiligungen betrifft.

Im Beteiligungsrisikomodell bildet das Exposure der Beteiligungen die Ausgangsbasis für die Ermittlung des absoluten Risikowerts je Beteiligung. Sofern Marktwerte im Sinne von Börsenkursen für die Beteiligungen vorhanden sind, werden vorrangig diese für die Bestimmung des Exposures herangezogen. Dies ist insbesondere für die wesentlichen Beteiligungen an der RBI-Gruppe, der voestalpine AG und AMAG Austria Metall AG der Fall.

Modell für Klima- und Umweltrisiken im Beteiligungsportfolio (geplante Einführung: 2. Halbjahr 2025)

Für das Beteiligungsportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ AG wird ein Gesamt-Environment-Score (Gesamt-E-Score) auf Basis der gewichteten E-Scores der einzelnen Beteiligungen gerechnet werden, wobei die Daten von Vertragspartnern der Raiffeisenlandesbank OÖ zugeliefert werden. Die Ermittlung des E-Scores wird anhand der zur Verfügung gestellten Scores und eines Mappings über die NACE-Zuordnung auf die entsprechenden Beteiligungen erfolgen. Der jeweilige Gesamtscore für das gesamte Beteiligungsportfolio wird sich durch die exposuregewichtete Aggregation der Einzelscores je Beteiligung ergeben.

Weiters wird der Anteil der Klima- und Umweltrisiken am Gesamt-Value at Risk des Beteiligungsportfolios gemessen und quantifiziert sowie im Beteiligungsrisikobericht quartalsmäßig ausgewiesen werden.

7.2.3. Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Spread-, Währungs-, Volatilitäts-, Basis- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Diese Risiken werden sowohl für die Handelsbuchpositionen als auch die Anlagebuchpositionen gemessen und enthalten somit auch das Zinsrisiko im Anlagebuch (Interest Risk in the Banking Book – IRRBB) und das Credit Spread-Risiko im Anlagebuch (Credit Spread Risk in the Banking Book – CSRBB) im Sinne der EBA-Leitlinien (EBA/GL/2022/14). Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation. Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid- und Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden. Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet. Die Wertpapiere des Handelsbuches werden im Rahmen des Risikomanagements getrennt behandelt und bilden einen Bestandteil der Berichterstattung des Marktrisikos. Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value at Risk für das Handels- und Anlagebuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99 %-iger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird. Neben der Kennzahl Value at Risk werden zusätzlich Stop Loss Limits und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Die Berechnung des Marktrisikos erfolgt in FrontArena/RiskCube. Als Value at Risk-Modell wird die gewichtete historische Simulation verwendet. Die Qualität des eingesetzten Risikoprogramms FrontArena/RiskCube bzw. der darin verwendeten Methode der historischen Simulation wird täglich durch Backtesting überprüft. Sowohl die tatsächlich eingetretenen markt to market-Ergebnisse (ökonomischer Gewinn/Verlust) als auch die hypothetischen Ergebnisse (Portfoliobestand wird einen Tag konstant gehalten, kein Einfluss von exogenen Faktoren) werden den errechneten Risiken gegenübergestellt und auf Signifikanz getestet.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über ein auf dem Value at Risk basierendes Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern zum 30.06.2025 bzw. 31.12.2024 (Konfidenzniveau: 99,0 %, Haltedauer ein Monat).

in TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Gesamt	100.976	103.800
Zinsen	88.953	100.168
Spread	37.413	33.441
Währung	625	536
Aktien	541	699
Volatilität	1.022	1.466

Der Gesamtwert Value at Risk per 30.06.2025 hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 um EUR -2,8 Mio. reduziert.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von möglichen Verlustpotenzialen, die nicht vom Value at Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Handels- und Anlagebuch wird ein Stresstest mit einem +/-200 Basispunkte-Zinsshift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stresstests per 30.06.2025 bzw. per 31.12.2024:

IN TEUR	30.06.2025		31.12.2024	
	+200 BP	-200 BP	+200 BP	-200 BP
EUR	-318.790	352.550	-295.431	302.534
USD	-579	658	-1.430	1.534
GBP	20	-21	0	0
CHF	-242	2.097	-413	2.352
JPY	173	-169	557	-563
CZK	-2.712	3.141	-1.565	1.992
Sonstige Währungen	-2.743	3.314	-1.266	1.531

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um +/-2 %-Punkte.

Das vergangene Jahr war nicht nur von einer deutlichen Zinswende geprägt, sondern auch von zunehmenden geopolitischen Spannungen. Konflikte wie der Krieg in der Ukraine, Eskalationen im Nahen Osten sowie handelspolitische Unsicherheiten zwischen den führenden Wirtschaftsmächten haben die Finanzmärkte stark beeinflusst. Die daraus resultierende Unsicherheit führt zu merklich erhöhter Volatilität an den Kapital-, Rohstoff- und Devisenmärkten.

Einbindung von Klima- und Umweltrisiken in das Marktrisiko

Klima- und Umweltrisiken können die Marktrisikoposition aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen auf die Subrisikoarten (Credit Spreads, Aktienkurse, Währungskurse, Rohstoffpreise) beeinflussen. Aus diesem Grund werden die Positionen des Handels- und Anlagebuchs regelmäßig auf deren Betroffenheit gegenüber Klima- und Umweltrisiken untersucht.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Raiffeisenlandesbank OÖ wird vor allem die Credit Spread-Komponente genauer analysiert. Die Risikoinventur ergab, dass die restlichen Subrisikoarten des Marktrisikos von Klima- und Umweltrisiken nicht betroffen bzw. entsprechend stark limitiert sind.

Im Hinblick auf das Credit Spread-Risiko wurde eine qualitative Analyse hinsichtlich der aktuellen Exposition gegenüber physischen, transitorischen und sonstigen Klima- und Umweltrisiken durchgeführt, wobei jeweils mehrere Szenarien und Zeithorizonte berücksichtigt wurden. Aufgrund der derzeitigen Portfoliostruktur ergeben sich in Summe keine materiellen Auswirkungen auf das Marktrisiko.

Die Nachhaltigkeit im Nostroportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ soll zudem zukünftig weiter geschärft werden. Der Fokus wird vermehrt auf nachhaltige Aspekte (ESG-Risikofaktoren) gelegt. Hierzu dient eine einheitliche Gesamteinstufung des Nostroportfolios als Grundlage.

Zinsrisikosteuerung

Die Zinsrisikosteuerung erfolgt in der Raiffeisenlandesbank OÖ auf Basis von mit dem Gesamtvorstand abgestimmten Steuerungsstrategien und bilanziellen Widmungsvorgaben. Die Zinsmeinung und die darauf abgestimmte Positionierung werden laufend im Rahmen des Aktiv-Passiv-Komitees dargestellt. Auf Gesamtbuchebene wird ein Festzinsüberhang angestrebt, um zukünftig das Fristentransformationsergebnis zu vereinnahmen. Die Aussteuerung des Zinsrisikos erfolgt vorrangig durch Grundgeschäfte (Kredite, Emissionen) bzw. deren Absicherung. Für Aktivposten in Eigenbesitzfonds erfolgt eine „bilanzielle Durchschau“, die Anleihen fließen somit in die Sicherungsstrategien des Gesamtanlagebuches ein.

Grundgeschäfte können in die Fair Value-Option klassifiziert werden, um das bilanzielle Fair Value-Risiko der Gesamtposition zu reduzieren. Hierfür muss jedoch ein teilweises oder vollumfängliches Sicherungsgeschäft für dieses Grundgeschäft existieren. Auch die Verknüpfung mehrerer Grundgeschäfte mit einem Sicherungsgeschäft ist bei nahezu identen Geschäftsausgestaltungen möglich. Eine explizite Zinsrisikoerhöhung der FVPL-Position durch Aufnahme eines Geschäftes in die Fair Value-Option wird vermieden.

Neben Absicherungen auf Einzelebene von Aktiva und Passiva in Form von Hedge Accounting werden im Rahmen der Anwendung des Portfolio Fair Value Hedges Zinsrisiken in der Raiffeisenlandesbank OÖ auf Makroebene gesteuert. Es werden sowohl festverzinsliche Aktiva als auch Passiva in definierten Laufzeitbändern jeweils zu einer Gesamtrisikoposition zusammengefasst und mit entsprechenden derivativen Sicherungsgeschäften abgesichert. Dabei ist zu beachten, dass auch variable Instrumente, in die Caps/Floors eingebettet sind, Festzinsrisiken aufweisen. Zur Anwendung kommt der Bottom Layer Approach gemäß den EU-Carve-out-Regelungen zu IAS 39.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisenlandesbank OÖ als zusätzliches Risiko in Folge einer angenommenen Rezession und deren Auswirkung in der ökonomischen Sicht der Risikotragfähigkeit interpretiert.

Auf Basis des pessimistischen Szenarios aus IFRS 9 wird eine gestresste bilanzielle Risikovorsorge simuliert. Aufgrund der erhöhten PDs und LGDs aus diesem pessimistischen Szenario sowie aus den daraus resultierenden vermehrten Stagetransfers von Stage 1 zu 2 ergibt sich eine erhöhte Risikovorsorge. Die Differenz zwischen der gestressten Risikovorsorge aus dem pessimistischen Szenario und der gebuchten Risikovorsorge ergibt das makroökonomische Risiko Säule 2. Dieser Betrag wird in der ökonomischen Sicht (99,9 %) der Risikotragfähigkeitsanalyse als Abzugsposition in der Deckungsmasse berücksichtigt und erhöht somit die Risikoauslastung.

Für das pessimistische Szenario wird je nach Wirkungsrichtung des makroökonomischen Faktors mittels Polynomfunktion das obere bzw. untere knapp 80 %- bis 90 %-Quantil (bzw. 20 %- bis 10 %-Quantil) des Prognoseintervalls verwendet. Dadurch wird die steigende Unsicherheit bei zunehmendem Prognosehorizont abgebildet. Für weitere Details zu den verwendeten makroökonomischen Prognosen wird auf die Anhangangabe „1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen“ verwiesen.

Credit Value at Risk

Das Kreditrisiko nach Säule II wird im Rahmen des ICAAPs monatlich ermittelt und als Power BI Report an den Gesamtvorstand übermittelt. Ein Risiko entsteht aus Kreditausfällen, Bonitätsverschlechterungen oder durch verminderte Werthaltigkeit von Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Risikokennzahl Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den erwarteten Verlust hinausgehen kann. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt und ist der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % berechnet.

Die Berechnung des Unexpected Loss erfolgt in einem Portfoliomodell, welches auch Konzentrationsrisiken berücksichtigt. Die Erstellung der Portfoliowertverteilung erfolgt auf Basis der Wanderungswahrscheinlichkeiten und Korrelationen mit einer Monte-Carlo-Simulation. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset Value Model) zur Anwendung. Das Länder-Branchen-Modell leitet anhand der MSCI-Branchen-Aktien-Indizes die Korrelationen zwischen den Kontrahenten ab. Aus der Portfoliowertverteilung wird der Unexpected Loss je Quantil abgelesen.

Unbesicherte Obligoteile der wirtschaftlichen Einstufungen w5,0 bis w5,2 (bzw. 10A bis 10C nach der 30-teiligen Ratingskala), für die keine Einzelwertberichtigung besteht, werden dem Unexpected Loss zugerechnet. Dabei werden die jeweiligen LGD-Werte (Best Estimation of Expected Loss – BEEL) für Corporates und Retail berücksichtigt. Die Risiken/Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen für alle anderen Kunden werden mit einem Marktbewertungsmodell simuliert.

7.2.4. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten können. Das operationelle Risiko schließt Rechts- und Reputationsrisiken ein. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung den Standardised Measurement Approach (SMA).

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (Ex-post-Analyse). Als Schnittstellengremium verschiedener Fachabteilungen zum nichtfinanziellen Risiko wurde 2023 das „Non Financial Risk Committee“ (NFRC) eingerichtet.

Zur Minderung von und Absicherung gegenüber Rechtsrisiken auf qualitativer Ebene gibt es in der Raiffeisenlandesbank OÖ eine eigene Rechtsabteilung, welche sich mit den operativen Rechtsthemen, wie insbesondere der Gestaltung rechtssicherer Verträge, dem Monitoring der aktuellen Judikaturentwicklungen, der laufenden Rechtsberatung der operativen

Geschäftsbereiche der Bank sowie der Betreuung von gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsstreitigkeiten befasst. Als 2nd-line-Funktion kümmert sich als Teil der Compliance-Organisation der Raiffeisenlandesbank OÖ das sogenannte BWG-Compliance Team, um die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch die Raiffeisenlandesbank OÖ, ihre Organe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand geeigneter Tools zu überwachen. Für die Pressearbeit und den Umgang mit negativer Publizität (Reputationsrisiko) gibt es in der Raiffeisenlandesbank OÖ eine Pressestelle.

Das Betrugsmanagement als Querschnittsfunktion in der Raiffeisenlandesbank OÖ verfolgt den Ansatz, dass der zentrale Fraud Officer die Gesamtverantwortung und damit die Koordination zwischen den einzelnen Fachbereichen übernimmt. Die Experten in den betroffenen Fachbereichen sind grundsätzlich die Produkt- und Prozessverantwortlichen in ihrem Spezialbereich und damit auch für gezielte Umsetzungsmaßnahmen und den laufenden Informationsfluss an den Fraud Officer verantwortlich. Auch das Betrugsmanagement – als Teil der 2nd-line-Funktion – berichtet im NFRG.

Im Zuge der Risikoinventur hinsichtlich der Wesentlichkeit der Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko wurden physische Klima- und Umweltrisiken als „gering“ und transitorische Klima- und Umweltrisiken als „mittel“ eingestuft.

Die Steuerung physischer Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko berücksichtigt die geografische Lage und Infrastruktur des Instituts. Strategien zum Umgang mit Notfall- und Katastrophenszenarien, die Auswirkungen, vorbeugende Maßnahmen und Pläne zur Aufrechterhaltung oder zur Wiederherstellung der Dienstleistungsverfügbarkeit sind in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Disaster Recovery Plan und dem Krisenhandbuch dokumentiert. Zudem werden physische Klima- und Umweltrisiken in den Instrumenten des operationellen Risikomanagements (Assessments, Szenarioanalysen, Schadensfalldatenbank, tourliche Berichterstattung) verarbeitet und auf quantitativer Ebene durch die Eigenkapitalhinterlegung für operationelle Risiken sowie Versicherungen für Schäden aufgrund von Naturkatastrophen abgesichert.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko können aufgrund von politischen Maßnahmen, aufgrund des technischen Fortschritts oder aufgrund von Veränderungen bei Marktstimmung und -präferenzen zum Tragen kommen. Die Identifikation von transitorischen Risiken findet über Riskassessments und Szenarioanalysen statt. Die Ergebnisse der Assessments oder Analysen bilden die Grundlage für die Steuerung der transitorischen Klima- und Umweltrisiken i. Z. m. operationellen Risiken.

Die aktuelle geopolitische Lage, wie z. B. die Zollpolitik der USA, hat gegenwärtig keinen direkten Einfluss auf operationelle Risiken der Raiffeisenlandesbank OÖ. Es lässt sich allerdings nicht ausschließen, dass durch unvorhersehbare zukünftige Ereignisse das operationelle Risiko beeinflusst wird.

7.2.5. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe OÖ höchste Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem sektoreinheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

Die LCR per 30.06.2025 liegt auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis der RBG OÖ Verbund eGen) bei 165,39 % (31.12.2024: 182,49 %) und übersteigt somit deutlich die gesetzlich geforderten 100 %. Dies zeigt die gute Liquiditätssituation des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns.

Der Überlebenshorizont (Survival Period) per 30.06.2025 war größer als 365 Tage und übertrifft somit deutlich die in den Leitlinien des CEBS (Committee of European Banking Supervisors) geforderte Mindestperiode von 30 Tagen.

Hinsichtlich ihres Long Term Issuer Ratings ist die Raiffeisenlandesbank OÖ von Moody's weiterhin auf A2 eingestuft.

Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

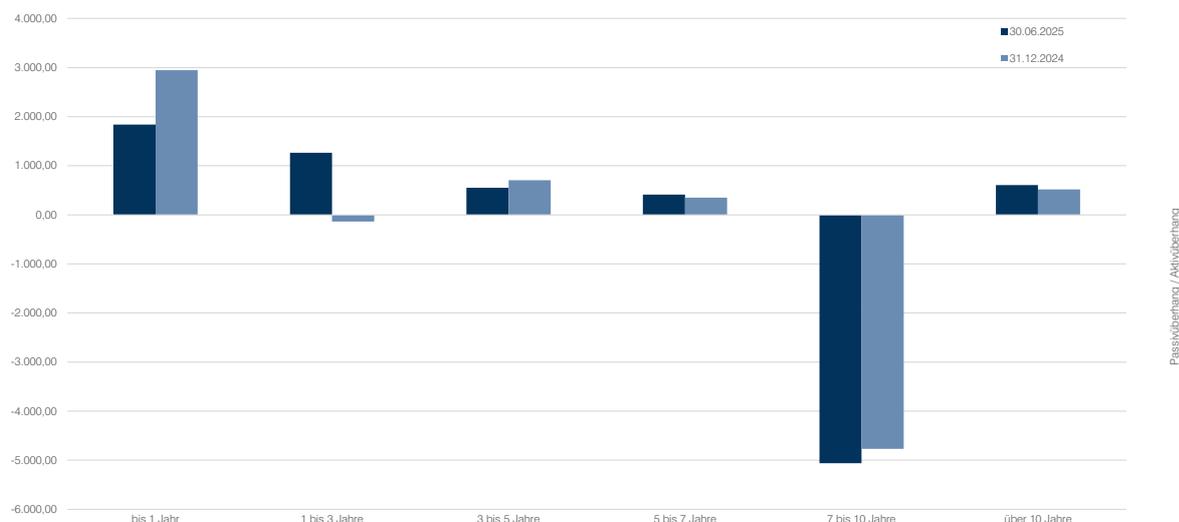
30.06.2025	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
IN TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.227	63.839	7.921.121	4.726.485	3.766.392	16.500.064
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	111.349	28.111	11.666.866	2.011.913	465.205	14.283.444
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	41.326	528.143	7.027.435	2.791.283	10.388.187
Handelspassiva	-8	32.438	113.434	365.661	316.893	828.418
Nachrangkapital	431	14.061	33.039	529.565	743.817	1.320.913
Gesamt	133.999	179.775	20.262.603	14.661.059	8.083.590	43.321.026
Finanzgarantien	3.519.007	0	0	0	0	3.519.007
Kreditzusagen	8.034.793	0	0	0	0	8.034.793

31.12.2024	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
IN TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.196.013	1.440.190	1.105.420	4.526.458	3.004.876	16.272.957
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.366.323	2.686.923	2.382.580	1.152.906	452.928	15.041.660
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.971	363.904	791.275	7.517.331	2.667.649	11.337.188
Handelspassiva	0	69.349	92.281	399.516	436.500	997.646
Nachrangkapital	0	63.973	50.103	528.799	706.542	1.349.417
Gesamt	14.559.365	4.624.339	4.421.659	14.125.010	7.268.495	44.998.868
Finanzgarantien	3.783.745	0	0	0	0	3.783.745
Kreditzusagen	6.639.698	0	0	0	0	6.639.698

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern nur ein geringes Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditatsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendersgeschafte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

Die Ablaufstruktur des Liquiditätspuffers weist keine wesentliche Konzentration von ablaufenden Wertpapieren innerhalb der nächsten drei Jahre auf, abseits von einbehaltenen fundierten Eigenemissionen, die aufgrund des dafür reservierten Deckungsstocks bei Ablauf neu begeben werden können.

Liquiditatsgaps des CRR-Kreises der RBG OÖ Verbund eGen in Mio. EUR*



* Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend der historischen Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2025 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2024 sind ebenfalls nach dieser Methode dargestellt.

Die aktuellen geopolitischen Spannungen (wie Handelsbarrieren, US-Zollpolitik und der Iran-Israel-Konflikt) führen nach eigener Einschätzung zu keiner materiellen Erhöhung des Liquiditätsrisikos. Eine durch die sich stabilisierende Konjunktur und die Zinssenkungen ansteigende Kreditnachfrage, die zusätzlichen Liquiditätsbedarf bedingen könnte, würde rechtzeitig über die Planungen der Marktbereiche in die Liquiditätsplanung Eingang finden, was die zukünftige Einhaltung der Liquiditätsrisikokennzahlen sicherstellt.

Angaben zu Klima- und Umweltrisiken im Bereich Liquidität

Klima- und Umweltrisiken haben potenziell Auswirkungen auf die Liquiditätsposition der Bank. Transitorische Risiken können etwa die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigen oder die Stabilität der Refinanzierung und Reputation der Bank negativ beeinflussen. Physische Risiken können ebenso die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigen, aber auch vermehrten Liquiditätsbedarf bei Kunden bedingen.

Um ein angemessenes Liquiditätsrisikomanagement sicherzustellen, werden die direkten und indirekten Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf die Liquiditätsposition laufend auf ihre Materialität überwacht und bei einer Änderung der Einschätzung entsprechende Schritte gesetzt, um dies im Liquiditätsrisikomanagement und bei der Kalibrierung des Liquiditätspuffers zu berücksichtigen. Die aktuelle Einschätzung, die auf einer detaillierten Analyse unter verschiedenen Szenarioannahmen und Zeithorizonten im Rahmen der Risikoinventur beruht, zeigt eine geringe Bedeutung von transitorischen und physischen Klima- und Umweltrisiken im Bereich der Liquidität. Dies leitet sich primär von den Umständen ab, dass sich einerseits transitorische Risiken im Allgemeinen eher langsam manifestieren und kaum akut auf die Liquiditätssituation wirken, andererseits physische Risiken in der Tendenz auf viele Banken wirken und damit keinen idiosynkratischen Risikofaktor darstellen, welche aus Liquiditätsrisikosicht am wesentlichsten sind.

Zur Bestimmung der Materialität werden auch Bestandsanalysen durchgeführt, und zwar zum transitorischen Risikopotenzial im Liquiditätspuffer (Staatsanleihen, notenbankfähige Kredite) und in der Einlagenbasis.

Um die Nachhaltigkeit im Nostroportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ zu schärfen, werden die Wertpapierbestände der Bank mit einer ESG-Einstufung versehen. Dabei wird angestrebt, die Einstufungen sukzessive zu verbessern und damit auch die Risiken im Bereich des Liquiditätspuffers zu mindern.

Auf Vertriebsseite wurden die Voraussetzungen bereits geschaffen, um die Emission sogenannter „Green Bonds“ auch durch die Raiffeisenlandesbank OÖ zu ermöglichen und so die Refinanzierung nachhaltiger sowie stabiler ausrichten zu können (auch im Sinne der sich ändernden Markt-/Kundenerwartungen).

7.2.6. Sonstiges Risiko

Sonstige, nicht quantifizierbare Risiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Risikotragfähigkeit durch einen Risikopuffer berücksichtigt. Zu den sonstigen Risiken zählen gemäß Risikoinventar das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko (Strategisches Risiko), das Eigenkapitalrisiko, das Risiko aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, das Restwertrisiko ILG und das Risiko einer übermäßigen Verschuldung.

Im Rahmen des jährlichen Validierungsberichts zum sonstigen Risikopuffer wird das Risiko einer möglichen Unterschreitung des geplanten Betriebsergebnisses im nächsten Jahr mit Hilfe einer Binominalverteilung abgeschätzt und die geplante Abweichung für das nächste Jahr ermittelt, um den Risikopuffer zu validieren.

Transitorische als auch physische Klima- und Umweltrisiken wurden bei den sonstigen Risiken im Zuge der Risikoinventur beim Subrisiko „Ertrags- und Profitabilitätsrisiko“ identifiziert. Dazu wurde eine Resilienzanalyse der Finanzierungsgeschäfte im NGFS-Szenario-Rahmenwerk durchgeführt, um daraus die Ableitungen auf das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko durchführen zu können. Es wurden einige Branchen identifiziert, die eine hohe Abhängigkeit in Bezug auf Klima- und Umweltrisiken aufweisen. Diese sind über die nächsten Jahre laufend zu evaluieren und zu monitoren, um daraus notwendige Maßnahmen ableiten zu können. Da diese identifizierten Branchen aber nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Geschäftsportfolio sind, wird der Einfluss von transitorischen sowie physischen Klima- und Umweltrisiken auf das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko als „mittel“ eingestuft.

7.2.7. Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des CRR-Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko (als Messgröße des Liquiditätsrisi-

kos), operationelles Risiko und sonstige Risiken der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmasse ergibt die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht (99,9 %).

Die Deckungsmasse setzt sich in der ökonomischen Sicht (99,9 %) daher aus Eigenkapital, stillen Reserven/Lasten und Abzugsposten zusammen. In den Abzugsposten werden unter anderem das makroökonomische Risiko sowie Klimarisiken berücksichtigt.

Mit diesem Vergleich stellt die Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass ein unerwarteter Verlust ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abgedeckt werden kann. Als Risikomaß zur Berechnung von unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Zusätzlich unterscheidet die Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)“ zwischen der ökonomischen Sicht (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sicht: Die ökonomische Sicht fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnützung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sicht auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf die regulatorischen Kapitalquoten konzentriert.

Die folgende Tabelle zeigt das ökonomische Kapital für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern zum 30.06.2025 je Risikoart im Vergleich zum Vorjahr (Konfidenzniveau: 99,9 %):

Details zum Risikokapital

Segment Risikoart	Corporates		Retail & Private Banking		Financial Markets		Beteiligungen		Corporate Center		Gesamt	
	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024	06/2025	12/2024
IN MIO. EUR												
Marktrisiko	0,0	0,0	0,00	0,00	643,4	642,5	5,9	6,8	0,0	0,00	649,3	649,3
Kreditrisiko*	736,8	770,0	60,0	69,9	112,5	103,0	47,9	46,8	188,2	115,7	1.145,3	1.105,4
Beteiligungsrisiko	0,0	0,0	0,0	0,1	0,00	0,00	1.910,2	1.768,0	0,0	0,00	1.910,2	1.768,1
Refinanzierungsrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Operationelles Risiko**	67,6	54,5	29,0	24,2	11,2	7,5	41,4	67,6	7,3	5,5	156,5	159,3
Sonstige Risiken/ Puffer**	15,1	12,0	6,5	5,3	2,5	1,6	9,3	14,9	1,6	1,2	35,0	35,0
Risikokapital	819,5	836,5	95,5	99,6	769,7	754,6	2.014,6	1.904,0	197,1	122,4	3.896,3	3.717,1
RWA	18.007,8	17.122,1	2.006,6	2.018,7	1.010,3	978,1	8.159,6	7.768,7	1.173,0	998,2	30.357,2	28.885,9

* Das Kreditrisiko fällt auch im Corporate Center an, da im IFRS-Abschluss Finanzierungen auch diesem Segment zugeordnet sind. Das CVA-Risiko wird Financial Markets zugeordnet.

** Das operationelle Risiko und der Risikopuffer wurden aliquot zu den durchschnittlichen 3-Jahres-Erträgen aufgeteilt.

Die Zuordnung des Risikokapitals und der RWAs folgt der Assetzuordnung, wie sie im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt wird.

7.3. Aufsichtsrecht und institutionelles Sicherungssystem

Im Halbjahresfinanzbericht wird in den Anhangangaben zu den Eigenmitteln im Abschnitt „8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gem. § 64 BWG“ das Ergebnis des institutseigenen Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals veröffentlicht. Die Raiffeisenlandesbank OÖ übertrifft zu jedem Zeitpunkt deutlich die von der Behörde vorgeschriebene SREP-Quote für das harte Kernkapital.

7.3.1. Stresstesting

Zusätzlich zu den isolierten Stresstests bei den einzelnen Risikoarten werden verschiedene Szenarien im integrierten Stresstest simuliert und deren Auswirkung auf die Risikoauslastung dargestellt. Darüber hinaus werden in der normativen Sicht des ICAAPs mehrere definierte Szenarien simuliert und deren Auswirkung auf die regulatorischen Kapitalquoten betrachtet.

Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht (99,9 %)

Ziel ist es, die ökonomische Sicht der Risikotragfähigkeit unter Stressbedingungen für alle Risikoarten und die Risikodeckungsmasse zu analysieren und die jeweilige Risikoauslastung zu ermitteln. Die Berechnung des gestressten Kreditrisikos bzw. Beteiligungsrisikos erfolgt über die Simulation von Ratingverschlechterungen einzelner Kreditnehmer, die sich in einer für die Raiffeisenlandesbank OÖ bedeutenden Branche, die einen stark negativen Ausblick aufweist, befinden. Zusätzlich zur Ratingverschlechterung wird eine Reduktion der Sicherheiten simuliert. Außerdem werden im Bereich des Kreditrisikos die Auswirkungen von Spread-Änderungen auf das Exposure bzw. auf das Risiko berücksichtigt.

Im Bereich des Marktrisikos werden das Zins- und Credit Spread-Risiko gestresst. Mit angepassten Zinsen bzw. Spreads wird der Barwert des Portfolios neu berechnet. Die Barwertänderung nach der Zins- bzw. Spread-Verschiebung wirkt sich direkt auf die Risikodeckungsmasse aus.

Im Zuge des Liquiditätsrisikos werden die Szenarien der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung (ÖRS) „Rufkrise“, „Systemkrise“ und „Problemfall“ simuliert und das daraus resultierende Refinanzierungsrisiko ermittelt. Bei der Rufkrise liegt die Krisensituation darin begründet, dass der Ruf des Namens Raiffeisen in welcher Form auch immer beschädigt ist. Die daraus resultierenden Konsequenzen werden im Rufkrisenmodell abgebildet. Die Systemkrise bildet den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst notwendigerweise einer besonderen Krisensituation unterliegt. Der Problemfall stellt eine Kombination der beiden isolierten Krisenfälle dar. Die Modellierung entspricht weitgehend einer Überlagerung dieser Krisenfälle.

Für das operationelle Risiko kann ein Ausfall der n-größten Kreditnehmer oder das Eintreten der n-größten Schäden simuliert werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zusätzliche Szenarien zu simulieren, wie zum Beispiel die Finanzkrise 2008 oder den Russland-Ukraine-Konflikt.

Zusätzlich wurden auch Szenarien hinsichtlich Klima- und Umweltrisiken in das Stresstest Framework integriert. Aktuell liegt der Fokus auf den transitorischen Klimarisiken, die sich vorwiegend aus sich verändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben. Als Grundlage für Klimastresstests werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ die NGFS-Szenarien (Orderly, Disorderly, Hothouse – jeweils 2027, 2030, 2040) eingesetzt. Die Ergebnisse der Szenarien ergeben sich aus einer CGE-Modellierung (Computable General Equilibrium), welche als Schockparameter die jeweiligen NGFS-Szenario-Parameter verwendet. Die daraus resultierenden gestressten Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kunde bzw. Branche werden in weiterer Folge für die Simulation von spezifischen Kreditrisikokennzahlen verwendet, d. h. beispielsweise für die bilanzielle Risikovorsorge gemäß IFRS 9 (Expected Credit Loss), für den Unexpected Loss 99,9 % sowie für die RWAs. Zusätzlich kann ein Ausfall der THG-intensivsten Kunden simuliert werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Auswirkung von definierten Sanierungsoptionen zu betrachten. Die Aktualisierung der Quantifizierung des Maßnahmenkatalogs im ICAAP erfolgt jährlich auf Basis des Sanierungsplans der Raiffeisenlandesbank OÖ, die Maßnahmen sind daher an die Sanierungsoptionen des Sanierungsplans angelehnt.

Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit in der normativen Sicht

Im Zuge der normativen Sicht der Risikotragfähigkeitsanalyse werden auf Basis der Ergebnisse der adversen Planung verschiedene Stressszenarien betrachtet und deren Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalquoten analysiert. Dabei werden beispielsweise der Ausfall der größten Kunden bestimmter Branchen und allgemeine Ratingverschlechterungen für die kommenden drei Jahre oder auch das NGFS Disorderly Transition 2027-Szenario im Kontext von Klimarisiken simuliert. Darüber hinaus wurde auch ein Stress der angesetzten Sicherheiten in Höhe von -40 % sowie ein RWA-Auftrieb im Jahr 2027 aufgrund eines verspäteten IRB-Einsatzes jeweils als Szenario in der normativen Sicht integriert. Aufgrund der gegenwärtigen US-Zollpolitik wird aktuell auch ein Stressszenario mit potenziellen Ratingdowngrades in der normativen Sicht simuliert. Das Stressszenario mit den stärksten Verlusten wird als relevantes Szenario in der normativen Sicht in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt.

7.3.2. EBA- bzw. SSM-SREP-Stresstest

Auch im Rahmen des EBA- bzw. SSM-SREP-Stresstests wird die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf die regulatorischen Kapitalquoten betrachtet. Der Horizont beträgt drei Jahre und wird nach den von der Aufsicht vorgegebenen Methoden durchgeführt.

7.3.3. Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisenbankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit 303 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Bank International AG in Wien. Rund 1,7 Mio. Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 66 Raiffeisenbanken mit insgesamt 383 Bankstellen.

Rund 303.000 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen Kredit Garantiegesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen Kredit Garantiegesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Gesetzliche Einlagensicherung

Das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz („ESAEG“), das eine europäische Richtlinie umsetzt, ist 2015 in Kraft getreten. Alle Mitgliedsinstitute der Raiffeisenbankengruppe OÖ sind seit 29. November 2021 Mitglied bei der „Österreichischen Raiffeisen Sicherungseinrichtung eGen“.

Das Gesetz sieht die Errichtung eines Einlagensicherungsfonds vor, der durch jährliche Beiträge von Kreditinstituten zu speisen ist. Das Zielvolumen, das im Jahr 2024 erreicht wurde, beträgt 0,8 % der gedeckten Einlagen. Sollten diese Mittel im Schadensfall nicht ausreichen, können die Institute jährlich verpflichtet werden, zusätzlich 0,5 % der gedeckten Einlagen zu leisten.

Einlagen sind pro Kunde pro Institut bis zu EUR 100.000 gesichert. Dies gilt sowohl für natürliche als auch juristische Personen. Nicht gesichert sind alle Einlagen, die in § 10 Abs. 1 ESAEG aufgelistet sind (u. a. Einlagen von Finanzinstituten, Wertpapierfirmen, Versicherungsunternehmen, Pensions- und Rentenfonds sowie von staatlichen Stellen).

Die Erstattung der gedeckten Einlagen hat innerhalb von sieben Arbeitstagen nach Eintritt eines Sicherungsfalls zu erfolgen.

Weiters ist ein Garant für die Sicherheit der Einlagen das im Jahr 2021 neugegründete österreichweite institutsbezogene Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS), dem sowohl die Raiffeisenlandesbank OÖ als auch alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken beigetreten sind.

7.3.4. Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG)

Mit Etablierung einer europaweiten Bankenunion durch die Europäische Union trat die Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) per 1. Jänner 2015 in Kraft. Das Bankensanierungs- und Abwicklungsgesetz („BaSAG“) wurde mit 1. Jänner 2015 als nationale Umsetzung der BRRD in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz verpflichtet jedes Institut mit Sitz im Inland, das nicht Teil einer Gruppe ist, die einer Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis unterliegt, einen Sanierungsplan nach den im BaSAG definierten Anforderungen zu erstellen und jährlich zu aktualisieren. Die RBG OÖ Verbund eGen erstellte als EU-Mutterunternehmen auf Basis dieser Rechtslage den Gruppensanierungsplan, der Spezifika der Raiffeisenlandesbank OÖ enthält.

Ein Abwicklungsplan wird von der Abwicklungsbehörde erstellt, mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert, wobei die betroffenen Institute mittels Aufforderung durch die Abwicklungsbehörde entsprechend mitzuwirken haben.

Für den Stresstest im Zusammenhang mit dem Sanierungsplan gemäß BaSAG wurde das Sanierungspotenzial des Instituts in vier unterschiedlichen Szenarien ermittelt, wobei sowohl zwei kombinierte (langsame bzw. schnelle/langsame Ausprägung), eine idiosynkratische (schnelle Ausprägung) und eine systemische Krise (langsame Ausprägung) enthalten sein müssen. Die Szenarien erfüllen im Hinblick auf Strenge die Kriterien der EBA-Guideline 2014/06.

Damit Krisen bereits in einer frühen Phase identifiziert werden können, sind in einem umfassenden Rahmenkonzept Frühwarnindikatoren festgelegt, die Zeit verschaffen sollen, um geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen. Das gewählte Indikatoren-Set entspricht den Mindestanforderungen an qualitative und quantitative Indikatoren gemäß EBA-Guideline. Zusätzlich wurden weitere Indikatoren selbst gewählt, sodass in Summe ein Set aus 28 Indikatoren überwacht und regelmäßig an den Vorstand berichtet wird.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gesetzlich verpflichtet, während der Aufbauphase einen jährlichen Beitrag in den einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund – SRF) auf europäischer Ebene zu leisten. Der Beitrag in den Abwicklungsfonds wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde in Abhängigkeit von den nicht gesicherten Einlagen in Verbindung mit dem Risikoprofil des Instituts festgesetzt. Reichen die verfügbaren Finanzmittel nicht mehr aus (u. a. nach Inanspruchnahme des SRF durch einen Beitragszahler), um Verluste, Kosten und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des Fonds für Abwicklungsmechanismen zu decken, werden außerordentliche Beiträge erhoben, um die zusätzlichen Aufwendungen zu decken.

Der Anwendungsbereich erstreckt sich auf alle im Euroraum tätigen Institute. Nicht-Euro-Staaten können sich freiwillig am SRF beteiligen.

8. SONSTIGE ANGABEN

8.1. Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen.....	112
8.2. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	115
8.3. Außerbilanzielle Verpflichtungen.....	117
8.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	117

8.1. Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

8.1.1. Geografische Aufteilung nach Country-by-Country Reporting gemäß § 64 BWG

Country-by-Country Reporting im 1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	208.212	705.246	202.454
Tschechien	1.672	58.472	48.308
Deutschland	36.776	67.330	-293
Kroatien	4.047	15.933	3.868
Ungarn	-11	2.310	357
Polen	6.859	11.628	4.136
Rumänien	13.031	22.131	14.014
Slowenien	1	8	2
Slowakei	0	1.265	256
Gesamt	270.587	884.323	273.100

Country-by-Country Reporting im 1. Halbjahr 2024

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	224.213	765.095	233.281
Tschechien	1.820	42.808	36.713
Deutschland	60.319	93.351	7.186
Kroatien	3.740	12.322	3.061
Ungarn	-16	2.339	393
Polen	6.608	11.353	3.660
Rumänien	11.306	23.082	11.395
Slowenien	3	16	3
Slowakei	2	1.187	170
Gesamt	307.995	951.553	295.862

8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 BWG

Seit 01.01.2014 sind die Verordnung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) und die Richtlinie (EU) 36/2013 (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel III in Kraft. Zusätzlich definiert die ergänzende CRR-Begleitverordnung die Umsetzung der Übergangsbestimmungen der CRR für Österreich. Diese gesetzlichen Vorschriften bedeuten für Banken die Einhaltung deutlich höherer Eigenmittelquoten sowie verschärfter Liquiditätsvorschriften.

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß CRR wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.857	1.032.857
Einbehaltene Gewinne	5.455.995	5.248.535
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-358.365	-505.131
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen CET 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	16.894	17.067
Hartes Kernkapital (CET 1) vor regulatorischen Anpassungen (Korrektur- und Abzugsposten)	6.147.381	5.793.328
Korrekturposten Prudential Filters	-16.149	-19.593
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte (inkl. Firmenwert)	-73.228	-65.290
Abzugsposten latente Steuern	-1.734	-2.003
Abzugsposten Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-165.699	-179.722
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-25.507	-25.400
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-85.088	-245.775
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	0	0
Sonstige Abzüge und Bestandteile bezüglich des harten Kernkapitals	-162.437	-146.370
Hartes Kernkapital (CET 1)	5.617.539	5.109.175
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen AT 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	2.427	2.309
Abzugsposten Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-27.934	-27.709
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten (Abzug vom harten Kernkapital)	25.507	25.400
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	0
Kernkapital (T 1 = CET 1 + AT 1)	5.617.539	5.109.175
Grandfathering zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	0	0
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen T 2 (inkl. Übergangsbestimmungen)	530.772	556.935
Ergänzungskapital (T 2) vor regulatorischen Anpassungen	530.772	556.935
Abzugsposten sowie sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	0	0
Ergänzungskapital (T 2)	530.772	556.935
Gesamtkapital (TC = T 1 + T 2)	6.148.311	5.666.110

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) gliedert sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Eigenmittelanforderungen für das Kredit-, Gegenparteausfall- und Verwässerungsrisiko	28.247.457	26.766.209
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	0
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	77.159	71.081
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	1.956.141	1.990.853
Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	76.489	57.752
Gesamtrisikobetrag	30.357.246	28.885.895

Die Kapitalquoten (phase in) gemäß CRR stellen sich wie folgt dar und werden unter Berücksichtigung von Art. 92 CRR berechnet.

IN %	30.06.2025	31.12.2024
Harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio)	18,50	17,69
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	18,50	17,69
Gesamtkapitalquote (TC Ratio)	20,25	19,62

Gemäß § 23 BWG beträgt der Kapitalerhaltungspuffer 2,50 %. Dieser ist im harten Kernkapital zu halten.

Gemäß § 7 der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) wurden der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft auf Basis der konsolidierten Lage der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen als oberster Finanzholding sowie der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft auf Einzelbasis von der FMA eine Kapitalpuffer-Quote für die systemische Verwundbarkeit (Systemrisikopuffer) i. H. v. 0,5 % sowie ein Puffer für systemrelevante Institute (O-SRI) i. H. v. 0,9 % für das Geschäftsjahr 2025 vorgeschrieben.

Durch den antizyklischen Kapitalpuffer soll in Zeiten, in denen das Kreditwachstum über dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts liegt, volkswirtschaftlich gegengesteuert werden. Er beträgt zwischen 0 % und 2,50 % der risikogewichteten Aktiva und ist in hartem Kernkapital zu halten. Die jeweiligen Aufsichtsbehörden können für die Institute in ihren Ländern auch einen antizyklischen Kapitalpuffer von über 2,50 % vorschreiben.

Die Kapitalpuffer-Quote für die in Österreich gebundenen wesentlichen Kreditrisikopositionen per 30.06.2025 beträgt 0 %. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisenlandesbank OÖ berechnet sich gemäß § 23a BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebunden sind. Es ist zu erwarten, dass – so wie auch 2024 – der antizyklische Kapitalpuffer im Jahr 2025 eine unwesentliche Größe für die Raiffeisenlandesbank OÖ sein wird.

Übersicht gesetzliche Mindestkapitalanforderungen

IN %	30.06.2025	31.12.2024
Säule 1		
Mindestanforderung an das harte Kernkapital gem. CRR	4,500	4,500
Kapitalerhaltungspuffer	2,500	2,500
Systemrisikopuffer	0,500	0,500
Puffer für systemrelevante Institute (O-SRI)	0,900	0,900
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,346	0,314
Säule 2		
Eigenmittelanforderung über Mindesteigenmittelanforderung (SREP; P2R)	1,125	1,131
Kapitalanforderung an das harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	9,871	9,845
Mindestanforderung an das zusätzliche Kernkapital gem. CRR	1,875	1,877
Kapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,746	11,722
Mindestanforderung an das Ergänzungskapital gem. CRR	2,500	2,502
Kapitalanforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	14,246	14,224

Zusätzlich zu den Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis dieses durchgeführten SREP durch die EZB hat die Raiffeisenlandesbank OÖ auf konsolidierter Lage des CRR-Kreises der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen ein Säule 2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement – P2R) i. H. v. 2,00 % (31.12.2024: 2,01 %) in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Dieses Säule 2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement – P2R) ist zu 56,25 % mittels hartem Kernkapital, zu 75 % in zusätzlichem Kernkapital und zu 25 % in Ergänzungskapital in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP-Prozesses von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance – P2G) i. H. v. 2,00 % (31.12.2024: 2,00 %) festgelegt. Die Säule 2-Empfehlung hat jedoch keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount – MDA).

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen im Vordergrund.

Eigenmittel sind eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Durch die Verordnung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der Richtlinie (EU) 36/2013 (Capital Requirements Directive – CRD IV) werden regulatorisch die Mindestwerte vorgegeben. Demnach müssen Kreditinstitute bzw. Kreditinstitutsgruppen ihre risikogewichteten Aktiva (RWA) derzeit mit mindestens 8,00 % Eigenmittel unterlegen. Für die Unterlegung der RWA mit Kernkapital wird derzeit eine Quote von mindestens 6,00 % verlangt.

In der internen Steuerung werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ jeweils Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten (inkl. des Handelsbuches, des Währungsrisikos und des operationellen Risikos) enthalten. In der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Zielquoten definiert, die ausreichend über dem gesetzlich geforderten harten Kernkapital liegen, um keinen regulatorischen Einschränkungen bei Managemententscheidungen zu unterliegen.

Bei der Steuerung liegt das Hauptaugenmerk auf dem harten Kernkapital. Gleichzeitig wird die Risikotragfähigkeit unter regulatorischen und ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt. Diese entspricht dem maximalen Schaden, der das Kreditinstitut bzw. die Gruppe treffen kann, ohne dass die Mindestkapitalwerte unterschritten werden. Aufgrund der Anrechnungsbegrenzungen ist im Rahmen der internen Steuerung auch die Zusammensetzung der Eigenmittelinstrumente wichtig.

Für die nächsten Jahre erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ eine stabile Eigenkapital- bzw. Eigenmittelsituation – bei der die gesetzlichen Quoten übertroffen und die von der EZB vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten werden – und wird damit weiterhin in der Lage sein, ihre Kunden nachhaltig und eng zu begleiten.

Die Informationen gemäß Teil 8 der CRR zur Offenlegung werden auf der Website der Raiffeisenlandesbank OÖ (www.rlbooe.at) veröffentlicht.

8.1.3. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2024
Angestellte	4.984	4.964
hievon VIVATIS/efko	1.319	1.307
Arbeiter	2.726	2.518
hievon VIVATIS/efko	2.716	2.498
Mitarbeiter	7.710	7.482
hievon VIVATIS/efko	4.035	3.805

Obige Angaben erfolgen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ).

8.2. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Zu den „übergeordneten Unternehmen“ zählt weiters die RLB Holding eGen OÖ, welche mit über 50 % der Geschäftsanteile von der RBG OÖ Verbund eGen beherrscht wird und ihrerseits wiederum 1,08 % der Stammaktien an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft besitzt.

Die Kategorie „Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)“ beinhaltet alle aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen. In der Kategorie „Assoziierte Unternehmen“ werden Angaben zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss inkl. der at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Die Kategorie „Gemeinschaftsunternehmen“ beinhaltet alle Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung, bei denen die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Partnerunternehmen ist.

30.06.2025

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	4.002.435	0
Forderungen an Kunden	0	107.594	1.008.605	56.647
Finanzanlagen	403	91.537	941.774	138.157
At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	2.142.698	624.708
Sonstige Aktiva	0	17.569	7.549	26
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	912.448	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.116	46.585	273.398	8.026
Sonstige Passiva	0	3.807	4.853	10.081
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	403	7.386	699.194	16.954
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	78.037	0

1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Zinsüberschuss	-4	2.445	43.350	1.434
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge	0	37	412	306
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	73.994	27.989

31.12.2024

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.841.672	0
Forderungen an Kunden	0	101.417	900.009	51.174
Finanzanlagen	403	88.767	999.958	136.356
At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	2.036.753	551.550
Sonstige Aktiva	0	18.131	6.970	85
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	513.513	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.586	42.541	292.936	271
Sonstige Passiva	0	3.505	2.081	14.892
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	403	6.550	827.563	3.717
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	90.318	0

1. Halbjahr 2024

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konsolidiert)	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen
Zinsüberschuss	-2	3.391	64.596	1.781
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge	0	124	4.926	107
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	86.174	41.184

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes bestehen per 30.06.2025 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 1.425 (31.12.2024: TEUR 799), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates i. H. v. TEUR 143 (31.12.2024: TEUR 158). Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 6.443 (31.12.2024: TEUR 6.779).

Gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen per 30.06.2025 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 1.244 (31.12.2024: TEUR 1.295) und Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 2.927 (31.12.2024: TEUR 2.756).

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

8.3. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

IN TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten	3.519.007	3.783.745
hievon aus Bürgschaften, Haftungen und Akkreditiven	3.518.339	3.783.077
hievon aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	668	668
Kreditzusagen	8.034.793	6.639.698

8.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2025 wurde am 19. August 2025 aufgestellt. Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag nicht eingetreten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2025 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 19. August 2025
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Generaldirektor
Chief Executive Officer



Mag. Stefan Sandberger
Generaldirektor-Stellvertreter
Chief Sales Officer



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin
Chief Markets Officer



Dr. Gerald Aichhorn
Vorstandsdirektor
Chief Subsidiary Officer



Mag. Sigrid Burkowski
Vorstandsdirektorin
Chief Operating Officer
Chief Compliance / Legal Officer



Dr. Michael Glaser
Vorstandsdirektor
Chief Risk Officer

Die Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstände sind auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES

Stand 01.07.2025



Reinhard Schwendtbauer
Chief Executive Officer



Michaela Keplinger-Mitterlehner
Chief Markets Officer



Stefan Sandberger
Chief Sales Officer

Generalsekretariat
Martin Hain

Konzernkommunikation
Michael Ehrenguber

Personalmanagement
Wolfgang Spitzenberger

Strategie RBG OÖ & Sektorkoordination
Helmut Kern

Betriebswirtschaft Raiffeisenbanken
Hermann Freund

Konzernrevision*
Martin Brandstetter

Konzernrechnungswesen und Controlling
Melanie Langmann
Otto Steininger

Strategische Finanzplanung
Kurt Rabmer

Steuerbüro
Günther Silber

Treasury Financial Markets
Josef Buhl

Bank Direkt
Manfred Nosek

Retail Banking
Friedrich Führer
Klaus Hagleitner
Richard Leitner

Vertriebssteuerung Privatkunden
Uwe Hanghofer

PRIVAT BANK
Waltraud Perndorfer

Kapitalanlagegesellschaft
Andreas Lassner-Klein

IT und Organisationsentwicklung
Manuel Schwarzinger**

Produkt Portfolio Management
Jennifer Radner

Markt Corporates
Robert Eckmair

Vertriebsmanagement Corporates
Wolfgang Aschenwald

IT – Betrieb und Software
Hermann Sikora
Alexander Nyiri

Factoring
Andreas Wagner

Leasing
Christoph Lehner



Gerald Aichhorn
Chief Subsidiary Officer



Sigrid Burkowski
Chief Operating Officer
Chief Compliance / Legal Officer



Michael Glaser
Chief Risk Officer

Beteiligungen
Daniel Haider

Immobilienmanagement
Julian Schramek

Nachhaltigkeitsmanagement
Gerald Baumgartner

Operations
Christian Unger

Compliance & AML*
Ulrich Gritsch

Einkaufsmanagement
Christian Lindner

Recht & Outsourcing
Armin Leitner

Finanzierungsmanagement
Christof Gutöhrle

**Risikomanagement Kredit,
Meldewesen, Operationelles
Risiko**
Roland Netzer

**Risikomanagement, ICAAP &
Marktrisiko**
Hannes Schwingenschuh

* dem Gesamtvorstand verantwortlich
** Chief Information Officer

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43 732 65 96-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Michael Ehrenguber, BSc
Mag. Volker Fischlmayr
Johannes Grüner, BSc
Mag. Magdalena Hackl
Michael Huber
Melanie Langmann, MA
Mag. Otto Steininger
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Konzernkommunikation

Fotos: Werner Harrer / Hermann Wakolbinger, Linz, Raiffeisenlandesbank OÖ, Konzernkommunikation

Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird großteils auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

© 2025 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht der Raiffeisenlandesbank OÖ 2025 liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor.

Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Europaplatz 1a, 4020 Linz
T +43 732 65 96-0
E marketing@rlbooe.at

rlbooe.at